

# Modulhandbuch

## Landschaftsarchitektur Bachelor Schwerpunkt Planen und Bauen

Stand: Wintersemester 2016/2017

---



---

## Module

301-001: Freiraum.....	3
301-002: Grundlagen des Gestaltens.....	10
301-003: Baukonstruktion 1.....	14
301-004: Vegetationsplanung 1.....	21
301-005: Grundlagen der Darstellung.....	29
301-007: Einführung ins Entwerfen.....	36
301-006: Darstellung mit CAD.....	39
301-008: Bau- und Gartengeschichte.....	46
301-009: Morphologie der Landschaftarchitektur.....	52
301-010: Baukonstruktion 2.....	56
301-011: Vegetationsplanung 2 und Vegetationstechnik.....	60
301-012: Entwerfen von Gärten.....	70
301-013: Landschaft.....	74
303-004: Stadt.....	82
301-015: Typologie der Freiraumplanung.....	88
301-016: Baukonstruktion 3.....	92
301-017: Grundlagen der Ausführungsplanung.....	100
301-018: Entwerfen für spezifische Nutzergruppen.....	108
301-022: Kommunikation 1.....	112
301-023: Entwerfen im öffentlichen Raum.....	121
301-035: Betriebswirtschaftslehre.....	127
301-036: Baukonstruktion 4 LAB.....	133
301-037: Bauverfahren.....	139
301-024: Studienpraxis.....	143
301-025: Bauablauf 1.....	148
301-026: Baustoffkunde und Qualitätssicherung.....	154
301-038: Ausführungsplanung LAB.....	162
301-039: Bauen im Kontext.....	166
301-030: Freiflächenmanagement.....	170

---

# Inhaltsverzeichnis

---

301-040: Bauablauf 2.....	177
301-041: Bauablauf 3.....	182
301-042: Baupraxis.....	186
301-043: Sonderthema Entwurf 1.....	190
301-050: Internationale Projekte.....	195
301-044: Objekthaftes Gestalten.....	200
302-030: Digitale Landschaftsanalyse und - modellierung.....	203
302-031: Sonderthemen der Landschaftsplanung - Nachhaltige Landnutzung & Biodiversität.....	205
302-040: Sonderthemen der Landschaftsplanung - Ökologische Modelle.....	209
302-032: Ethik.....	214
302-033: Landschaft und Energie.....	217
302-034: Boden- und Gewässerschutz.....	219
302-035: Immissionsschutz.....	225
303-032: Stadtmarketing.....	230
303-033: Stadterneuerung.....	232
303-036: Kommunikation 1 (insbesondere Moderation und Verhandlungstechnik).....	234
301-045: Gartendenkmalpflege.....	236
301-046: 3D Visualisierung.....	240
301-047: Sonderthema Entwurf 2.....	245
301-051: Straßenentwurf.....	249
302-036: Landschaftsökologie und Klimawandel.....	252
302-037: Sonderthemen Natur- und Artenschutz.....	255
302-038: Naturnahe Erholungsplanung.....	257
302-039: Kommunikation II (insbesondere Partizipation und Mediation).....	259
303-037: Öffentliche Förderung.....	263
303-034: Sonderthemen der Stadtplanung.....	265
303-035: Ökologische Siedlungsplanung.....	267
301-052: Kommunikation Landschaftsarchitektur.....	269
301-053: Vegetationsplanung & Vegetationstechnik 2.....	275
301-033: Bachelorarbeit.....	279
301-034: Mündliche Bachelorprüfung.....	283

---

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-001	<b>Modulbezeichnung</b> Freiraum
------------------------	-------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das studiengangübergreifende Grundlagenmodul vermittelt eine erste Annäherung an den Freiraum und die Möglichkeiten zu seiner Gestaltung, an seine gesellschaftliche Bedeutung als menschlicher Lebensraum sowie seine ästhetische Wahrnehmung.</p> <p>Im Mittelpunkt des Moduls steht der Erwerb grundlegender gestalterischer und entwerferischer Kenntnisse sowie sozialwissenschaftlichen und landschaftsphilosophischen Basiswissens. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung, um Freiräume im späteren Berufsleben in interdisziplinären Teams und im Spannungsfeld von gestalterischen, sozialen, ökologischen und technischen Anforderungen entweder selbst entwerfen oder hinsichtlich ihrer Gestaltung und gesellschaftlichen Bedeutung beurteilen zu können.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul gliedert sich in die drei Teilveranstaltungen „Einführung in die Freiraumgestaltung“ mit den beiden Schwerpunkten Gestaltungslehre und Entwurfstheorie, Freiraum und Gesellschaft“ und „Ästhetik der Landschaft“.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	keine

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Im Studiengang Landschaftsarchitektur bestehen Querverbindungen zu den Modulen 301-002 Grundlagen des Gestaltens und 301-007 Einführung ins Entwerfen.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul vermittelt Grundlagenwissen für die nachhaltige und integrierte Planung und Gestaltung von Freiräumen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Ansprüche.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Birgit Kröniger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b> Prof. Rainer Sachse: Teilmodul "Entwurfstheorie", Prof. Sigurd Henne: Teilmodul "Ästhetik der Landschaft", Prof. Oliver Frey "Freiraum und Gesellschaft"		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20,0 Std. / 16,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-001	Einführung in die Freiraumgestaltung
301-001	Freiraum und Gesellschaft
301-001	Ästhetik der Landschaft

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-001	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Einführung in die Freiraumgestaltung
------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Das Teilmodul gliedert sich in die Schwerpunkte Gestaltungslehre und Entwurfstheorie. Der Schwerpunkt Gestaltungslehre verfolgt das Ziel, den Studierenden grundlegende Gestaltungs- und Analysefähigkeiten als Basis für die künftige Projektarbeit zu vermitteln. Im Zentrum stehen der Gestaltbegriff und objektive Kriterien für gelungene Gestaltung. Anhand von Beispielen aus Bildender Kunst, Landschaftsarchitektur, Architektur und Städtebau werden unterschiedliche Konzepte und Techniken der Gestaltung vorgestellt.

Der Schwerpunkt Entwurfstheorie richtet den Fokus auf die spezifischen ästhetischen und raumbildnerischen Konzepte der Landschaftsarchitektur. Es werden die architekturtheoretischen Grundlagen des Entwerfens im Freiraum vermittelt und anhand der Kernbegriffe „Ort“, „Raum“ und „Chorografie“ vertiefend erläutert. An Hand von projektierten und ausgeführten Beispielen sowie der Beschäftigung mit Persönlichkeiten der Landschaftsarchitektur wird die Übertragung entwurfstheoretischer Strategien auf konkrete Bauaufgaben veranschaulicht.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial			

### Inhalte

Schwerpunkt Gestaltungslehre:

- Gestaltung und Gestaltbegriff
- Gestaltprinzipien
- Proportionslehre
- Komposition
- Struktur
- Farbe
- Raum

Schwerpunkt Entwurfstheorie:

- Natur Bauen
- Der Ort
- Wandel
- Fläche
- Raum
- Topografie
- Choreografie

<b>Lehr-/Lernformen</b>
Vorlesung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>
Veranschaulichung anhand von Beispielen, Diskussionen, teilw. integrierte Saalübungen
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bielefeld, B.; El khouli, S.: Basics Entwerfen. Entwurfsidee, Basel: Birkhäuser 2011</li> <li>• Bleckwenn, R.; Schwarze, B.: Gestaltungslehre, 9. akt. Aufl., Hamburg: Handwerk und Technik 2010</li> <li>• Booth, N.: Foundations of Landscape Architecture, Hoboken, New Jersey: Wiley 2012</li> <li>• Ching, F.D.K.: Die Kunst der Architekturgestaltung als Zusammenklang von Form, Raum und Ordnung, Wiesbaden und Berlin: Bauverlag, 2. Auflage 1986</li> <li>• Gekeler, H.: Handbuch der Farbe - Systematik Ästhetik Praxis, 2. Aufl., Köln: Dumont 2010</li> <li>• Le Corbusier: Der Modulor Band 1 und 2, 5. Auflage (Faksimile-Wiedergabe der 2. Aufl. 1956), Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1985</li> <li>• Loidl, H.; Bernard S.: Freiräumen. Entwerfen als Landschaftsarchitektur, Basel, 2. Auflage 2014</li> <li>• Mader, G.: Freiraumplanung : Hausgärten, Grünanlagen, Stadtlandschaften, München: DVA 2012</li> <li>• Schenk, L.: Stadt entwerfen. Grundlagen - Prinzipien - Projekte, Basel: Birkhäuser 2013</li> <li>• Welsch, N.; Liebmann, C.C.: Farben - Natur Technik Kunst, 3. Aufl., Heidelberg: Springer 2012</li> <li>• Wienands, R.: Grundlagen der Gestaltung zu Bau und Stadtbau, Basel: Birkhäuser 1985</li> </ul>
<b>Besonderes</b>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 40,0 Std.		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-001	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Freiraum und Gesellschaft
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das Teilmodul bietet eine Einführung in die sozialwissenschaftlichen Grundlagen der Freiraumplanung. Denn beim Entwerfen von Freiräumen geht es nicht nur um gestalterische Aspekte. Als Lebensräume für Menschen übernehmen Freiräume vielfältige soziale Funktionen, die bei der Planung ebenfalls zu berücksichtigen sind. Zunehmend werden in partizipativen Verfahren Wünsche und Anforderungen von Betroffenen in den Entwurfsprozess einbezogen. Um den gesellschaftlichen Anforderungen an Freiräume gerecht zu werden, sind grundlegende Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen (Frei-)Raum und menschlichem Verhalten und über gesellschaftliche Entwicklungstendenzen erforderlich.</p>																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X		System	X	X		Selbst				Sozial	X	X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X																					
System	X	X																					
Selbst																							
Sozial	X	X																					
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die soziale Bedeutung von Freiräumen (Bedürfnisse und Ansprüche)</li> <li>• Künftige Herausforderungen</li> <li>• Raum und Verhalten</li> <li>• Öffentlichkeit und Privatheit</li> <li>• Soziale Freiraumplanung</li> <li>• Empirische Methoden der Sozialforschung</li> <li>• Partizipation und Beteiligungsverfahren</li> </ul>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Veranschaulichung anhand von Bild- und Filmmaterial, Diskussionen</p>																							
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gehl, J.: Städte für Menschen, Berlin: Jovis 2015</li> <li>• Harth, A., Scheller, G.: Soziologie in der Stadt und Freiraumplanung. Analysen, Bedeutung und Perspektiven, Wiesbaden: VS 2010</li> <li>• Kröniger, B. : Der Freiraum als Bühne, München: Meidenbauer 2007</li> <li>• Ley, A.; Weitz, L. (Hrsg.): Praxis Bürgerbeteiligung – Methodenhandbuch, Bonn: Stiftung Mitarbeit 2014</li> <li>• Löw, M.: Raumsoziologie, Frankfurt am Main: Suhrkamp 2001</li> </ul>																							

- Rauterberg, H.: Wir sind die Stadt. Urbanes Leben in der Digitalmoderne, 2. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp 2013
- Tessin, W.: Freiraum und Verhalten, 2. Aufl., Wiesbaden: VS 2014

**Besonderes**

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20,0 Std.		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-001	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ästhetik der Landschaft
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst			
Sozial	X		
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Definition von Natur und Landschaft als ästhetische Gegenstände</li> <li>• Grundlagen der ästhetischen Wahrnehmung von Natur als Landschaft</li> <li>• Aspekte der geschichtlichen Entwicklung der ästhetischen Wahrnehmung und Bedeutungen von Landschaft</li> <li>• Natur, Garten, Landschaft - Bezüge der Topoi und Bedeutungen</li> <li>• Kulturlandschaft als ästhetischer Topos</li> <li>• Wildnis als ästhetischer Landschaftstypus der Moderne</li> <li>• Stadt und Zwischenstadt als ästhetische Landschaften und neue Landschaftstopoi des 20. Jahrhunderts</li> <li>• LandART und andere Interventionen – Ziele und Beispiele von Gestaltung und Kunst in der Landschaft</li> <li>• Grundlagen zur Bedeutung besonderer Orte in der ästhetischen Landschaft</li> <li>• Landschaftsarchitektur in der Landschaft - Aufgaben und Beispiele zur Transformation der postindustriellen Landschaft</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 20,0 Std.		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-002	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen des Gestaltens
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>In diesem praxisorientierten Modul wenden die Studierenden entwurfsrelevante Gestaltungstechniken in angeleiteten Workshops und Übungen an und lernen die Grundlagen der Raumwahrnehmung kennen. Die Studierenden experimentieren mit verschiedenen zwei- und dreidimensionalen Gestaltungs- und Darstellungsweisen und sind dabei gefordert, eigenständige gestalterische Setzungen vorzunehmen. Dabei sollen sie nicht nur ihre gestalterischen Fähigkeiten schulen, sondern auch lernen, eigene Positionen zu entwickeln, diese selbst einzuschätzen und überzeugend nach außen hin zu vertreten. Das Modul dient der Heranführung an das Entwerfen, bei dem in einem komplexen Ablauf schöpferisch-gestalterische Prozesse mit technischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Erfordernissen in Einklang gebracht werden müssen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul gliedert sich in die beiden Teilveranstaltungen „Bildnerisches Gestalten“ und „Raumwahrnehmung“.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	keine

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Inhaltlich nimmt das Modul auf das Teilmodul 301-001 „Einführung in die Freiraumgestaltung“ Bezug und vermittelt Basiswissen für das Modul 301-007 „Einführung ins Entwerfen“.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>	keine Angaben
----------------	---------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
schriftliche Arbeit/zeichnerische Arbeit (8 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Birgit Kröniger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b> keine		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-002	Bildnerisches Gestalten
301-002	Raumwahrnehmung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-002	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bildnerisches Gestalten
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Anhand von praktischen Übungen schulen die Studierenden ihre gestalterischen Fähigkeiten und lernen, allgemeingültige Gestaltungsregeln anzuwenden. Damit erwerben die Studierenden ein Spektrum an Basiskennnissen, das beim Entwerfen und in der Projektarbeit zur Anwendung kommt und dabei weiter ausgebaut und vertieft werden muss.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst	X	X	
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Einstieg in das Freihandzeichnen und in die räumliche Darstellung durch Arbeiten mit unterschiedlichen Linientypen, Schraffuren und Texturen, Experimentieren mit Form und Komposition unter Berücksichtigung grundlegender Gestaltungsprinzipien, Anwendung von Proportionssystemen, Gestalten mit Farbe, Auseinandersetzung mit raumwirksamer Gestaltung in einfachen Modellbautechniken</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Angeleitete Übungen mit Vorlesungsanteilen</p> <p>Veranschaulichung anhand von Anwendungsbeispielen</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Vorlesungsskripte</p>			
<p><b>Besonderes</b></p>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-002	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Raumwahrnehmung
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden auf praxisnahe Weise grundlegende Elemente der landschaftsarchitektonischen Raumbildung kennen und erfahren, wie die menschliche Raumerfahrung durch Wahrnehmungsprozesse gesteuert wird. Beides sind wichtige Voraussetzungen, um Räume im Entwurf dreidimensional denken und entwerfen zu können und dabei vorhandene räumliche Qualitäten zu erfassen, zu bewerten und zu berücksichtigen.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Raumwahrnehmung und Wahrnehmungspsychologie, kulturelle Einflüsse auf die Wahrnehmung, Elemente der Raumbildung, Raumtiefe und Schichtung, Raumsequenzen</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Exkursionen mit Übungen, studentische Präsentationen, Einführungsvorlesung, Lehrveranstaltungen vor Ort</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Vorlesungsskript</p>			
<p><b>Besonderes</b></p>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
301-003	Baukonstruktion 1

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die Zielsetzungen, statischen und anderen technischen Grundlagen des Wegebbaus.</li> <li>• Sie kennen die Methoden, Elemente und Bauweisen des Wegebbaus</li> <li>• Sie kennen die Elemente und Methoden zur Planung und Bemessung konventioneller Entwässerungsanlagen von Wegeflächen und können sie planerisch anwenden.</li> <li>• Sie kennen die vermessungstechnischen Grundlagen, Begriffe, wesentlichen Methoden und Geräte der Vermessungskunde für die Aufgaben der Landschaftsarchitektur, v.a. für die Bauaufnahme, Mengenermittlung, Abbildung von Geländeformen und die Absteckung.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Inhalten und Methoden der Fachgebiete des Wegebbaus und der Vermessungskunde im Bereich des Landschaftsarchitektur.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Seminaristischer Unterricht, Sonstige Lehrveranstaltung</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Module hat Bezug zu Vorlesung Baustoffkunde im Modul Baukonstruktion 2, Modul ist Grundlage für das Modul Ausführungsplanung und allen anderen Modulen im Profildbereich Bauen.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Nachhaltige Nutzung von Baustoffen, Schutz von Böden bei Bauvorhaben, Einsatz nachhaltiger Materialien und Bauweisen im Wegebau; Versickerungsfähige Wegebeläge.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)



Art und Dauer	Anteil in %
Hausarbeit (6 Wochen)	40 %
Klausur (90 Minuten)	60 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,50
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 39,4 Std. / 31,5 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 49,0 Std. / 39,2 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 42,0 Std. / 33,6 %

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-003	Wegebau
301-003	Vermessung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-003	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Wegebau
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Kenntnisse über die Grundlagen und Methoden, Bauweisen und Materialien und Normen des Erd- und Wegebbaus und der konventionellen Entwässerung von Wegeflächen.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen relevante Parameter zur Beurteilung der bautechnische Eigenschaften von Böden im Wegebau.</li> <li>• Sie kennen die wichtigen Aspekte der technischen Entwicklung der Wegebautechnik</li> <li>• Sie haben grundlegende Kenntnisse über bodenmechanische Grundbegriffe, statischen Kräfte und Beanspruchungen in Baukonstruktionen des Wegebbaus.</li> <li>• Sie kennen den Bezug zwischen Aufgabe, Nutzung und Anforderungen an Konstruktionen des Wegebbaus.</li> <li>• Sie kennen die technischen Grundlagen des Wegebbaus und Anforderungen im Wegebau, Kräfte, Bauteile, Tragschichten, für Wegebeläge.</li> <li>• Sie kennen Konstruktionsprinzipien verschiedener Bauweisen im Wegebau</li> <li>• Sie kennen ein Spektrum von Wegebauweisen v.a. Pflasterbauweisen, Plattenbeläge, gebundene Deckschichten und können sie planerisch einsetzen.</li> <li>• Sie können die Bauteile des Oberbaus nach RstO bemessen.</li> <li>• Sie kennen die Grundlagen der konventionellen Entwässerung von Wegedecken: Prinzip, Höhensystem, Neigungen, ober-/ unterirdische Bauteile, Bemessung und Normen</li> <li>• Sie kennen grundlegende Methoden zur Analyse der Baubedingungen und Nutzungsanforderungen beim Wegebau</li> <li>• Sie haben ein breites Repertoire von unterschiedlichen Konstruktionen, Bauweisen und Elementen und Materialien des Wegebbaus</li> <li>• Sie haben grundlegendes Wissen über das Einsatzspektrum /-grenzen der jeweiligen Bauweisen.</li> </ul>			

- Sie wissen welche Anforderungen an Konstruktionen unter unterschiedlichen Nutzungen und Standortbedingungen zu stellen sind.
- Sie kennen die Aufgaben und Ziele von bautechnischen Regeln und Normen im Wegebau. Sie kennen die relevanten Normen/Richtlinien zur normgerechten Planung und Bauausführung der Bauweisen für den Wegebau und konventionellen Entwässerungsanlagen.
- Sie kennen Ziele, hydrologische Grundlagen und bautechnische Elemente von konventionellen Entwässerungsanlagen von Wegeflächen-
- Sie kennen die Grundlagen zur Bemessung der Elemente zur konventionellen Wegeentwässerung
- Sie kennen die Begriffe und Grundlagen zur Dimensionierung der Elemente der konventionellen Entwässerung von Wegeflächen (u.a. Regenspende, Regenhäufigkeit, Abfluss, Abflussbeiwert)
- Sie kennen wichtige Aspekte für dauerhafte Wegebaukonstruktionen, haben ein breites Repertoire an best-practice-Beispielen und erkennen häufige Baumängel im Wegebau
- Der Studierende lernt den Bezug zwischen technischer Konstruktion, Baumethode, Material und Funktion/Anforderungen durch die Nutzung in der Praxis, sowie die Zusammenhänge zwischen planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern.

#### **Lehr-/Lernformen**

Seminaristischer Unterricht, Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung

#### **Lehr-/Lernmethoden**

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Frohmann, M. et. al. (1986): Handbuch des Landschaftsbaues – Bautechnik 1 – Erdbau Wegebau Entwässerung. Stuttgart
- Frohmann, M. (Hg) (2003): Tabellenbuch des Landschaftsbaues. Ulmer, Stuttgart
- Heinrichs F.J. et al (2008) Gebäude und Grundstücksentwässerung -Planung und Ausführung 4. Aufl., Beuth Berlin
- Hemker O., Hornoff E. et al, (2010): Bauen mit Grün - Die Bau- u. Vegetationstechnik des Landschafts- u. Sportplatzbaus. Berlin
- Lehr, R. (1968): Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 4. Aufl. 1994. Berlin
- Lanicca E. ab 2003 Informationen zu diversen Vorträgen/Veröffentlichungen
- Mentlein H.,(2005): Tiefbaunormen, Hrsg. DIN Deutsches Institut für Normung. Beuth, Berlin
- Mentlein H. 2006: Pflaster Atlas,

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schegk I./ Brandl W.( 2009): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Vogel, K. 2003: Die Kunst des Pflasterns mit Natursteinen (3. Auflage), Freudenstadt</li> <li>• Eigenes Skript</li> </ul>
<b>Besonderes</b>

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-003	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Vermessung
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben Vermessung für Landschaftsarchitektur/ Landschaftsbau</li> <li>• Koordinatensystem(e), Maße, Vermessungsinstrumente, Streckenmessung, Fehler/ Toleranzen</li> <li>• Lagemessung durch Koordinaten- und Polarverfahren, Höhenmessung (Nivellement)</li> <li>• Einführung in die Geländeaufnahme.</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Powerpoint + Beamer, z.T. Werksbesuche, hochschuleigene Baustoffsammlung.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Skript zur Vorlesung + Entwurfshilfen</li> <li>• Backe, H. &amp; W. Hiese (2001): Baustoffkunde. Werner Verlag</li> <li>• Beier, H.-E., Niesel, A. &amp; H. Pätzold (Hrsg.) (2003): Lehr-Taschenbuch für den Garten- u. Landschaftsbau. Ulmer Verlag</li> <li>• Neumann, D. (2002): Frick/Knöll Baukonstruktionslehre. Teubner Verlag</li> <li>• Frohmann, M. (Hrsg.) Tabellenbuch Landschaftsbau. Ulmer Verlag</li> <li>• Gargulla, N. &amp; Ch. Geskes (2007): Treppen und Rampen in der Landschaftsarchitektur. Ulmer Verlag</li> <li>• Hegger, M. &amp; V. Auch-Schwelk (2005): Baustoff-Atlas. Edition Detail</li> <li>• Vollenschar, H. (Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde. Vincentz Verlag</li> <li>• Widjaja, E., Schneider, K.-J. &amp; K. Holschemacher (Hrsg.): Baustatik. Bauwerk Verlag</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,50	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

16,9 Std.		
-----------	--	--

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-004	<b>Modulbezeichnung</b> Vegetationsplanung 1
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Studierenden kennen die spezifischen Ziele, die grundlegenden Aufgaben der Vegetationsplanung und ihren Rahmenbedingungen, ihre grundlegenden Methoden/ Vorgehensweisen.</li> <li>• Sie kennen die vegetationsökologischen und botanischen Grundlagen, besonders die Standortkunde von künstlich hergestellten/ gepflegten Vegetationsstandorten.</li> <li>• Sie kennen grundlegende Gestaltungsmethoden und ein Spektrum von Bepflanzungstypen von konventionellen Pflanzungen.</li> <li>• Sie kennen ein grundlegendes Artenspektrum mit den verwendungsspezifischen und botanischen Eigenschaften dieser Arten.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Vegetationsplanung, Pflanzenverwendung und Pflanzenkenntnis mit ihren jeweils spezifischen Inhalten und Methoden.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Vegetationsplanung 2, Vegetationsplanung 3, Vegetationstechnik
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul ist Grundlage für alle Module im Profilbereich Vegetation und für Module im Profilbereich Projekt.</p> <p>Nachhaltige Bepflanzungstypen und Verwendung standortgerechter, nicht-invasiver Arten.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 91,0 Std. / 72,8 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-004	Vegetationsplanung 1
301-004	Pflanzenverwendung 1
301-004	Angewandte Pflanzenkenntnis 1



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-004	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Vegetationsplanung 1
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen die Grundlagen der botanischen Systematik und anderer Klassifikationssysteme und können Arten diesen zuordnen</li> <li>• Sie kennen die Grundlagen der Konzepte der Lebensbereiche (HANSEN) und der Strategietypen (GRIMES)</li> <li>• Sie kennen die Standortbedingungen natürlicher und gärtnerisch hergestellter Standorte und die Anpassungsleistungen von Pflanzen. Sie können die allgemeine Standort- und Planungsbedingungen eines Projektes ermitteln/ beurteilen/ darstellen und daraus ein geeignetes Artenspektrum ableiten.</li> <li>• Sie kennen ein Repertoire von Lösungsmustern für eine konventionelle vegetationsplanerische Aufgabe der LA für Vegetationsflächen mit Gehölzen /Stauden</li> <li>• Sie kennen die Elemente und Struktur eines detaillierten Pflanzplans als Teil der Ausführungsplanung. Sie kennen die Vorgehensweise wie ein Pflanzkonzept, die genaue Artenauswahl und die Verteilung der Arten im Pflanzplan erstellt wird.</li> <li>• Sie kennen die Gestaltungsmittel der Vegetationsplanung der Landschaftsarchitektur und verschiedene Typologien und Bepflanzungstypen</li> <li>• Sie kennen wichtige Aspekte für dauerhafte Pflanzungen, und best-practice-Beispiele dafür</li> </ul>			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems</u>			
<p>Der Studierende lernt den Bezug zwischen ökologischen Artenansprüchen und Standortbedingungen, sowie den Zusammenhang zwischen ökologischen u. planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern der Vegetationsplanung.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<p>Vortrag und Ortsbesichtigungen von Bepflanzungsbeispielen (Vorlesung vor Ort). Erarbeiten eines Pflanzenbuches.</p>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Borchartd W. (2008): Farbe in der Gartengestaltung. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Borchartd W. (1998): Pflanzenverwendung im Garten und Landschaftsbau. Ulmer, Stuttgart</li> </ul>			

- Dierschke H. (1994) Pflanzensoziologie: Grundlagen und Methoden, UTB, Stuttgart
- Ellenberg H./ Leuschner C.(2010) Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen: In ökologischer, dynamischer und historischer Sicht UTB, Stuttgart
- FreyW./Lösch R. 4. Aufl. Geobotanik: Pflanze und Vegetation in Raum und Zeit, Spektrum Akad. Verlag Heidelberg Berlin
- Hansen, R./ Stahl, F. (1997): Die Stauden und ihre Lebensbereiche in Gärten und Grünanlagen.
- Hansen R., Stahl F. (1980): Bäume und Sträucher und Garten. Ulmer, Stuttgart
- Lorenz von Ehren/Kipp O. (2005): Gehölze für den Hausgarten; Ulmer, Stuttgart
- Kiermeier P. ( 1988) in Fördergesellschaft „Grün ist Leben“ (Hg.):BDB Handbuch Teil VIII Wildgehölze des mitteleuropäischen Raumes
- Kull, U. (2000) Grundriss der allgemeinen Botanik Heidelberg; Berlin: Spektrum Akad. verlag
- Oudolf P./ Kingsbury N.(2006): Pflanzendesign- Neue Ideen für Ihren Garten. Ulmer, Stuttgart
- Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart
- Schulze e.D. et al (2002): Pflanzenökologie, Heidelberg; Berlin: Spektrum Akad. verlag
- Eigenes Skript

**Besonderes**

- Kenntnisse über die botanische Systematik/Klassifikationssysteme (u.a.Lebensbereiche)
- Kenntnisse über Ziele, Aufgabenspektrum/ Bedingungen und Methoden der Vegetationsplanung als spezielle Methode der Landschaftsarchitektur
- Kenntnisse über Standortkunde der Vegetationsplanung der LA, Kenntnisse über Standorttypen und die Fähigkeit diese in der Planung anzuwenden
- Kenntnisse der Gestaltungsmittel/ Typologien der Vegetationsplanung der LA
- Kenntnisse über Entwurfsmethoden und Darstellungstechniken der Vegetationsplanung

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-004	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pflanzenverwendung 1
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen die Systematik, Klassifikationssysteme, Artenbestimmung durch Merkmale</li> <li>• Sie haben genaue Artenkenntnisse für ein Spektrum von 100 Gehölzarten (Grundsortiment)</li> <li>• Sie kennen deren vegetationsökologische Ansprüche</li> <li>• Sie wissen Verwendungseigenschaften und können sie in der Planung einsetzen</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie haben Kenntnisse über ein Spektrum von 100 Gehölze Stadt- und Parkbaumarten, Zier- und einheimische Straucharten und Stauden</li> <li>• Sie kennen von diesen Arten die: Größe, Habitus, andere ästhetische Merkmale Naturstandort, Herkunft, vegetationsökologische Standortansprüche, Zuordnung zu Lebensbereichen</li> <li>• Sie kennen die Verwendungsmöglichkeiten der Arten mit ihren besonderen Verwendungsansprüchen/-eigenheiten</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Erstellen Pflanzenbuch			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bärtels A. (1995): Das große Buch der Ziergehölze. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Bärtels A., Rohloff A. (2008): Flora der Gehölze. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Godet, J.P.: (1994) Bäume und Sträucher – einheimische und eingeführte, Baum und Straucharten Naturbuch, Augsburg</li> <li>• Hansen R., Stahl F. (1980): Bäume und Sträucher und Garten. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Kiermeier P. ( 1988) in Fördergesellschaft „Grün ist Leben“ (Hg.):BDB Handbuch Teil VIII Wildgehölze des mitteleuropäischen Raumes</li> <li>• Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Willery, D. (2006): Ziersträucher von A-Z. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Eigenes Skript</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
Erstellen Pflanzenbuch			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-004	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Angewandte Pflanzenkenntnis 1
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie kennen Systematik/ Klassifikationssysteme, Artenerkennung durch Pflanzenmerkmale</li> <li>• Sie haben genaue Artenkenntnisse für ein Spektrum von 100 Gehölzarten</li> <li>• Sie kennen die vegetationsökologische Eigenschaften</li> <li>• Sie wissen Verwendungseigenschaften und können sie in der Planung einsetzen</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<p>Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie erkennen ein Spektrum von 100 Gehölze Stadt- und Parkbaumarten, Zier- und einheimische Straucharten und Stauden</li> <li>• Sie erkennen Größe, Habitus, andere ästhetische Merkmale</li> <li>• Sie erkennen die Arten mit ihren Besonderheiten und ihrer ästhetischen Erscheinung in verschiedenen Jahreszeiten</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Sonstige Lehrveranstaltung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<p>Vorlesung, Vorlesung vor Ort in der Baumschule.</p> <p>Vorlesung vor Ort in den Gärten LVG Braike und Tachenhausen, Erstellen individuelles Pflanzen(arten)buch unter Anleitung.</p>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bärtels A. (1995): Das große Buch der Ziergehölze. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Bärtels A., Rohloff A. (2008): Flora der Gehölze. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Godet, J.P.: (1994) Bäume und Sträucher – einheimische und eingeführte, Baum und Straucharten Naturbuch, Augsburg</li> <li>• Hansen R., Stahl F. (1980): Bäume und Sträucher und Garten. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Kiermeier P. ( 1988) in Fördergesellschaft „Grün ist Leben“ (Hg.):BDB Handbuch Teil VIII Wildgehölze des mitteleuropäischen Raumes</li> <li>• Pirc H. (2004): Bäume von A-Z – Erkennen und Verwenden. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Willery, D. (2006): Ziersträucher von A-Z. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Eigenes Skript</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
Alle Vorlesungen finden vor Ort in den Gärten statt, die Pflanzen werden in ihrem Standort mit ihren Partnern vorgestellt			

--

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-005	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen der Darstellung
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Das Modul beschäftigt sich mit den darstellerischen, zeichnerischen Kommunikationsanforderungen in der Landschaftsarchitektur. Dazu zählen unter anderem das maßstäbliche und grafisch aufbereitete Zeichnen, Plan erstellen und freies Skizzieren. Es werden Kenntnisse und Fähigkeiten auf allen Ebenen der händisch, monochromen Fachdarstellung vermittelt. In diesem Zusammenhang werden Schlüsselkompetenzen wie die Raumwahrnehmung, das räumliche Verständnis als auch das Planzeichnen entwickelt.
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Es bestehen Querverbindungen zu den Modulen: 301-006 Darstellung mit CAD; 301-002 Grundlagen des Gestaltens; 301-007 Einführung in das Entwerfen; 301-017 Grundlagen der Ausführungsplanung.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Schriftliche Arbeit (10 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Fachsemester LA Pflicht: 2. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 55,0 Std. / 44,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 70,0 Std. / 56,0 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-005	Planzeichnen
301-005	Freies Zeichnen



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-005	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Planzeichnen
------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

#### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Der Studierende gewinnt einen Überblick über die Anforderungen, aktuellen Entwicklungen und händischen Voraussetzungen der Plandarstellung in der Landschaftsarchitektur und deren Bedeutung innerhalb der Fachdisziplin. Er durchläuft im Verlauf der Veranstaltung den Regelprozess des Planzeichnens. Dies umfasst Standardübungen zur Erstellung von Linien, Schraffuren, Texturen, Text, Schattenkonstruktion, Tafelprojektion, Schnitt, Axonometrie u.ä., welche er in individueller Arbeit, auch an einem konkreten Planbeispiel über mehrere Veranstaltungen hinweg, einübt und erprobt. Er ist abschließend in der Lage individuelle Lösungen zu erarbeiten und gezielt nach spezifischen bildnerischen und gestalterischen Kriterien aus dem erarbeiteten Standardrepertoire auszuwählen um eine ansprechende und aussagekräftige Planzeichnung anzufertigen. Der Student ist darüber hinaus in der Lage unterschiedlichste Pläne zu lesen und zu interpretieren. Ihm sind die grafischen und inhaltlichen Abhängigkeiten zwischen Maßstab und diversen Planarten bekannt und hat diese an praktischen Beispielen selbst umgesetzt. Anhand eines einfachen, in selbstständiger Arbeit erstellten Höhenmodells werden dem Studierenden die räumlichen Auswirkungen von Planinhalten/ Plansymbolik veranschaulicht.

#### Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der studierende lernt die gestellten Hausarbeitsbestandteile in Selbstverantwortung kontinuierlich über den Verlauf der Veranstaltung hinweg fristgerecht zu bearbeiten. Durch den Aufbau der Veranstaltung und die teils konsekutiven Übungsteile wird er darin unterstützt.

#### Kenntnisse und Fertigkeiten im Sozialen

Das Fach enthält in den Übungsanteilen angeleitete Lösungsdiskussionen mit dem Lehrenden, vom Lehrenden initiierte Lösungsdiskussion der Studierenden untereinander sowie spezifische Aufmaßarbeiten in selbstständig zu wählenden Kleingruppen (nur als Gruppe hochqualitativ lösbar), welche auch als Arbeitsgrundlage weiterer Einzelleistungen dienen. Diesbezüglich steht der Studierende in einem kontinuierlichen Diskussionsprozess mit anderen Kommilitonen zur Erarbeitung von Lösungen, auch als Teil eines selbstgewählten Teams.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

### Inhalte

- Plandarstellung, -bestandteile und –aufbau

- Planlayout
- Konzept des Maßstabs
- 3-Tafel Projektion und Schnitte
- Monochrome Linien- und Flächendarstellung
- Axonometrie
- Höhendarstellungen und Modell
- Text konstruieren und Einsetzen
- Schattieren und Schatten konstruieren
- Zeichenstifte
- Mantelabwicklung erstellen und konstruieren
- Aufmaß und Grundlagenplan
- Bemaßung und Symbolik

#### Lehr-/Lernformen

Vorlesung mit Übung

#### Lehr-/Lernmethoden

Lehr-/Lernformen (vgl. Leitfaden Punkt 5).

Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Übungsteilen angeboten. Es gibt eine gezielte Verbindung von kurzen Vorlesungseinheiten und praktischen Übungen, die als Einzel- und Gruppenarbeit konzipiert sind.

Vortrag, Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeit.

#### Literatur/Lehrmaterial

**Bendfeldt, K.-D. & Bendfeldt, J. (2002).** Zeichnen und Darstellen in der Freiraumplanung- Von der Skizze zum Entwurf. Aufl. 3. Wien: Parey Buchverlag.

**Böhringer, J., Bühler, P. & Schlaich, P. (2006).** *Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien.* Aufl. 3. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.

**Metzger, W. (1975).** *Gesetze des Sehens.* Hrsg. v.d. Senckenberg. Aufl. 3. Frankfurt am Main: Waldemar Kramer Verlag.

**Nies, D. (2008).** *Zeichnen in der Gartengestaltung.* Stuttgart: Ulmer.

**Prenzel, R. (1994).** *Bauzeichnung und Darstellungstechnik - Architectural Drawing.* Stuttgart: Karl Krämer Verlag.

**Thomae, R. (1986).** *Perspektive und Axonometrie.* Aufl. 3. Stuttgart ; Berlin: Kohlhammer Verlag.

**Viebahn, U. (2007).** *Technisches Freihandzeichnen : Lehr- und Übungsbuch.* Aufl. 6. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag.

**Wilk, S. (2011).** *Landschaftsarchitektur - zeichnen & skizzieren : grafische Grundlagen & Beispiele.* Aufl. 2. München: Werner Verlag.

**Wimmer, C.A. (1988).** *Zeichnen für Freiraumplaner - Freihandzeichnen und Entwurfsdarstellung.* Bauverlag Berlin.

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-005	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Freies Zeichnen
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach</u>			
<p>Der Studierende erhält einen Einblick in zeichenrelevante Bereiche der visuellen und räumlichen Wahrnehmung des Menschen als Grundlage der händischen Erstellung von Perspektiv- und Freihandzeichnungen. Ihm werden die qualitativen/inhaltlichen Anforderungen der Fachdisziplin an derartige Darstellungen erläutert und an praxisnahen Beispielen demonstriert. Anhand von unterschiedlichen Einzelübungen wird dem Studenten, als Grundlage des Freihandzeichnens vor Ort, die Konstruktionsprinzipien und die wahrnehmungsbezogenen Darstellungsmechanismen verdeutlicht und von ihm individuell erarbeitet bzw. vertieft. Insbesondere die Fluchtpunktperspektive, die Verdeckungen sowie der Objekt- und Schlagschatten sind sowohl konstruktiv erarbeitet als auch frei interpretiert in Zeichnungen, z.B. als Freihandzeichnung vor Ort, exemplarisch umgesetzt. Die erlernten Prinzipien werden an unterschiedlich aber markanten Außenräumen angewendet und individuell betreut. Dabei ist auch die angemessene Wahl der Zeichenmaterialien Teil des Aufgabenspektrums. Nach dem Durchlaufen der Veranstaltung ist der Studierende in der Lage seine persönliche zeichnerische Ausdrucksweise erkannt und erprobt zu haben und diese angemessen an bestimmte Darstellungsziele pointiert auszurichten. Zur Erfüllung spezifischer Darstellungsaufgaben kann er nach Maßgabe seiner individuellen Begabung gezielt die wirksamsten Mechanismen und die für ihn passenden Zeichentechniken zur Lösung heranziehen.</p>			
<u>Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation</u>			
<p>Der studierende organisiert das Abarbeiten der gestellten Übungsaufgaben weitestgehend in Selbstverantwortung, wird jedoch vom Veranstaltungsablauf und -aufbau darin unterstützt. Materialbeschaffung und entsprechender angemessener Materialeinsatz obliegt ihm (s.o.).</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung mit Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-007	<b>Modulbezeichnung</b> Einführung ins Entwerfen
------------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das Entwerfen ist ein komplexer schöpferischer Prozess, bei dem Form und Funktion mit technischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Erfordernissen in Einklang zu bringen sind. Die Entwicklung entwerferischer Fähigkeiten ist zentrales Qualifikationsziel im Studiengang Landschaftsarchitektur. Den Studierenden werden Arbeitsmethoden vermittelt, die sie sukzessive dazu befähigen sollen, Lösungsvorschläge auch für komplexere und/oder unbekannte Aufgabenstellungen zu erarbeiten. Dieses Modul soll den Grundstein für die Entwicklung entwerferischer Fähigkeiten legen und die Studierenden dazu motivieren, eigene Positionen zu beziehen. Darauf aufbauend ist die Formung eines eigenständigen Entwurfsverständnisses ein langjähriger und mit dem Studium nicht abgeschlossener, sondern auf vielfältigen Erfahrungen basierender Prozess. Um den Einstieg ins Entwerfen zu finden und grundsätzliche Abläufe und Arbeitstechniken kennenzulernen, entwickeln die Studierenden in diesem Modul unter Zuhilfenahme von bereits eingeübten Gestaltungsmethoden ein erstes landschaftsarchitektonisches Entwurfsprojekt von geringer Komplexität.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden lernen wesentliche Entwurfsschritte und Wege zur Ideenfindung kennen und sind aufgefordert, eine eigenständige Entwurfsidee in Varianten zu entwickeln und auszuarbeiten, zeichnerisch darzustellen und verbal zu vermitteln.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Projekt</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Das Modul "Grundlagen des Gestaltens" dient als vorbereitendes Modul.

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Inhaltlich nimmt das Modul Bezug auf das Teilmodul 301-001 „Einführung in die Freiraumgestaltung“ und das Modul 301-002 „Grundlagen des Gestaltens“.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

### Inhalte

Das Modul vermittelt den Einstieg in die nachhaltige und integrierte Bearbeitung von Entwurfsprojekten unter Berücksichtigung vielfältiger gesellschaftlicher Anforderungen.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Birgit Kröniger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 1. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 104,0 Std. / 83,2 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-007	Einführen ins Entwerfen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-007	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Einführen ins Entwerfen
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>In diesem Modul bearbeiten die Studierenden unter Zuhilfenahme von bereits eingeübten Gestaltungstechniken ein erstes landschaftsarchitektonisches Entwurfsprojekt von geringer Komplexität. Dabei erwerben sie entwerferische Grundkenntnisse und Basiswissen über unterschiedliche Phasen im Entwurfsablauf.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Projektbearbeitung erfolgt unter Anleitung schrittweise von der Ideenfindung und Konzeptentwicklung über die Variantenentwicklung und –ausarbeitung bis zur Plandarstellung und –präsentation.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Projekt</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Projektarbeit, Vorlesungsanteile mit Anwendungsbeispielen, individuelle Betreuung, studentische Präsentationen</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bielefeld, B.; El khouli, S.: Basics Entwerfen. Entwurfsidee, Basel: Birkhäuser 2011</li> <li>• Loidl, H.; Bernard S.: Freiräumen. Entwerfen als Landschaftsarchitektur, Basel, 2. Aufl. 2014</li> </ul>			
<p><b>Besonderes</b></p>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-006	<b>Modulbezeichnung</b> Darstellung mit CAD
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele

Der Studierende ist befähigt fachtypische, computergebundene Zeichenprogramme zur Plan- und Kartenerstellung zielführend einzusetzen. Dabei sind ihm das Aufgabenspektrum und die Einsatzgebiete von entsprechenden Vektor- und Rastergrafikprogrammen zur computergestützten Plandarstellung mit den theoretischen computertechnischen Grundlagen bekannt und durch praktische Arbeiten vertraut. Er kann je nach Aufgabenstellung die entsprechenden Programme gezielt einsetzen und ist mit den üblichen datentechnischen Austauschprozessen zwischen den Programmen und Programmtypen vertraut. Die Bedeutung von CAD für spezifische Kommunikations- und Präsentationsaufgaben innerhalb der Landschaftsarchitektur sind begriffen, deren darstellungstechnischen und datentechnischen Anforderungen erkannt sowie deren zielgerichtete Umsetzung erlernt. Digital erzeugte Gestaltungs- und Ausführungspläne sowie deren typischen Bestandteile können gelesen, produziert und in ihren räumlichen Dimensionen interpretiert werden.

Der Studierende hat übergeordnete Kenntnisse über und praktische Erfahrungen mit grundlegenden Zeichenabläufen, zielgerechter und effizienter Datenaufbereitung, Vorgängen des Datenaustauschs sowie digitalen Zeichenkonventionen innerhalb der Landschaftsarchitektur. Geometrieorientierte Zeichenabläufe als Beispiel effizienter Zeichenmethodik im CAD und als Unterschied zum händischen Zeichnen sind vorgestellt und durch Einzelübungen erprobt worden. Dies beinhaltet u.a. die Fähigkeit in unterschiedlichen Maßstabsebenen zu denken, für unterschiedliche Darstellungszwecke anzupassen und angemessen einzusetzen. Der Studierende ist zudem in der Lage einfache Visualisierungen auf Basis von selbst erzeugten 3D-Konstruktionen anzufertigen. Die Studierenden können die im Modul 301-005 erarbeiteten Kenntnisse zu Planbestandteilen und deren Aufbau auch auf digitale Zeichenumgebungen übertragen, zielsicher anwenden und im digitalen Kontext praxisorientiert festigen (parallel und zentral Projektion, 3-Tafel-Projektion, Schnitt).

Die Kompetenz unterschiedlichste Darstellungstypen/Planarten mit Hilfe digitaler Zeichenmedien zu erstellen sowie die Fertigkeit diese angemessen umzusetzen ist fachübergreifend wirksam.

#### Inhalte

Das Modul beschäftigt sich mit den digitalen Darstellungsprozessen in der Landschaftsarchitektur (CAD). Dazu zählt hauptsächlich das maßstäbliche und grafisch aufbereitete, computergestützte Zeichnen mit Hilfe von Autocad und Photoshop als fachtypische Vertreter eines Vektor-Zeichenprogramms und eines Bildbearbeitungsprogramms. Es werden Kenntnisse und Schlüsselkompetenzen auf allen Ebenen der computergestützten Plandarstellung vermittelt.

#### Lehr-/Lernformen

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Es bestehen Querverbindungen zu den Modulen: 301-005 Grundlagen der Darstellung; 301-002 Grundlagen des Gestaltens; 301-007 Einführung in das Entwerfen; 301-012 Entwerfen von Gärten; 301-017 Grundlagen der Ausführungsplanung.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Übungsteilen angeboten. Es gibt eine gezielte Verbindung von kurzen Vorlesungseinheiten und praktischen Übungen, die überwiegend als Einzelarbeit konzipiert sind.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
schriftliche Arbeit/zeichnerische Arbeit (5 Wochen)	55 %
Klausur (90 Minuten)	45 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 2. Fachsemester LA Pflicht: 1. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 2 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00

nicht. Übliche händische Zeichenfähigkeiten auf Hochschulreife-niveau werden erwartet.		
<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 35,0 Std. / 28,0 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-006	CAD I
301-006	CAD II

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-006	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> CAD I
------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

#### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Der Studierende gewinnt einen Überblick über die Anforderungen, aktuellen Entwicklungen (Cloud computing) und Grundlagen der computergestützten Plandarstellung in der Landschaftsarchitektur und deren Bedeutung innerhalb der Fachdisziplin. Er durchläuft im Verlauf der Veranstaltung den Regelprozess des digitalen Planzeichnens. Dies beinhaltet zunächst Standardübungen zum Erlernen grundlegender Zeichenbefehle, erster Änderungs- und Anpassungsmethoden, des maßstabslosen Zeichnens und anschließenden maßstabsgebundenen Layouts, der Bemaßung und Beschriftung etc. und mündet in gezielten Zwischenübungen zur geometrieorientierten Zeichenpraxis. Dabei werden übliche Anforderungen an Dateistruktur und Aufbau besprochen und praxisnah vertieft. Der Studierende ist abschließend in der Lage für unterschiedliche Planzeichnungsaufgaben individuelle Lösungswege im CAD zu finden und gezielt nach spezifischen bildnerischen und gestalterischen Kriterien aus dem erarbeiteten Standardrepertoire auszuwählen um eine ansprechende und aussagekräftige Planzeichnung anzufertigen. Dies schließt auch Kenntnisse und Fertigkeiten zum Plotten von Plänen ein. Ihm sind die grafischen und inhaltlichen Abhängigkeiten zwischen Maßstab und diversen Planarten bekannt. Erste Schritte in Richtung effizientes Zeichnen (Parametrisches Zeichnen und Blöcke) werden vorgestellt und praxisorientiert demonstriert.

#### Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation

Der Studierende ist in der Lage innerhalb eines gesetzten Zeitrahmens eine vorgegebene Zeichenaufgabe am Computer zu lösen. Dazu kann er die vorgelegte Planzeichnung erfassen, interpretieren und entsprechend der Fachkonventionen maßstabsgerecht digital reproduzieren. Er ist in der Lage die notwendigen Teilschritte im zeitlich Ablauf zielführend zu strukturieren und umzusetzen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

### Inhalte

- Grundlagen: Vektor- und Rasterdaten
- Einführung in das Zeichenprogramm AutoCad
- Zeichenablauf und Datenorganisation
- Zeichenkonventionen
- Zeichnen und Ändern
- Geometrieorientiertes Zeichnen (Objektfang)
- Werkzeuge für effizientes Zeichnen (Parametrisches Zeichnen, Blöcke)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßstabsgerechte Pläne erstellen</li> <li>• Linien- und Flächendarstellung</li> <li>• Planlayout erstellen und Plotten</li> <li>• Beschriftung und Bemaßung</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung, Übung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vortrag, Übungen.
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> AutoCAD Grundlagen, Herdt Verlag (Alternativ: Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN))
<b>Literatur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ridder, D. (2011). AutoCAD 2012 für Architekten und Ingenieure. Heidelberg: mitp.</li> <li>• Sommer, W. (2011). AutoCAD 2012 und LT 2012. Serie: Zeichnungen, 3D-Modelle, Layouts; München: Markt + Technik.</li> <li>• digitale Tutorials (z.B. Video to Brain)</li> </ul>
<b>Besonderes</b>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-006	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> CAD II
------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p><u>Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach</u></p> <p>Der Studierende hat seine Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich effiziente Zeichenmethoden vertieft und ist in der Lage unterschiedliche Planzeichnung durch angemessenes Layermanagement, Einsatz von X-Ref, Blöcken, Gruppen etc. innerhalb einer Datei maßstabsgerecht zu strukturieren und zu verwalten. Er kann zudem einfache 3D-Konstruktionen erstellen und in unterschiedlichen grafischen Stilen für Visualisierungszwecke einsetzen. Weiterführend sind Kenntnisse zum Datenaustausch mit Bildbearbeitungsprogrammen (Photoshop) bekannt und praxisnah geübt. Erste Schritte im Bereich Bildbearbeitung sind gemacht und an Fallbeispielen getestet. Abschließend ist der Studierende in der Lage das Grundrepertoire der computergestützten Zeichentechniken selbstständig und eigenverantwortlich für unterschiedliche Planzeichnungen und Planarten, auch unter Effizienz-Gesichtspunkten, auszuwählen und zielsicher umzusetzen. Anhand eines selbstgewählten Praxisbeispiels in Kombination mit Modul 301-012 hat der Studierende diese Fertigkeiten individualisiert gefestigt und nachgewiesen.</p> <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation</u></p> <p>Der studierende wählt das Praxisbeispiel in einem vorgegebenem Rahmen eigenständig und organisiert das Abarbeiten dieser Hausarbeit weitestgehend in Selbstverantwortung, wird jedoch vom Veranstaltungsablauf und -aufbau darin unterstützt.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Effizientes Zeichnen (Bibliotheken, Dynamische Blöcke)</li> <li>• Datenverknüpfung und Organisation (X-Ref, Pixelbilder)</li> <li>• Koordinatensysteme, Ansichten</li> <li>• Einfache 3D Konstruktionen</li> <li>• Unterschiedliche Darstellungsstile von 3D Konstruktionen</li> <li>• Erste Schritte im Rendering (Materialien, Licht, Schatten, Rendern)</li> <li>• Datenaustausch hin zur Photoshop</li> <li>• Grundlagen der Bildbearbeitung</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Übung</p>			

**Lehr-/Lernmethoden**

Vortrag, begleitetes Selbststudium, Übungen.

**Literatur/Lehrmaterial**

AutoCAD 2D Aufbaukurs, Herdt Verlag (Alternativ: Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN))

Photoshop, Herdt Verlag (Alternativ: Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN))

Literatur:

- Mach, R. (2000). 3D-Visualisierung - optimale Ergebnispräsentation mit AutoCAD und 3D-Studio MAX. Bonn: Galileo Press.
- Mach, R. & Petschek, P. (2006). Visualisierung digitaler Gelände- und Landschaftsdaten. Berlin [u.a.]: Springer Verlag.
- Mersin, D., Günther-Jung, M. & Kommer, I. (2002). Scannen & Bildbearbeitung. Serie: [der methodische und ausführliche Einstieg; über 300 Seiten Einsteiger-Know-how]. Kaarst: BHV-Verl.
- Mühlke, S. (2011). Adobe Photoshop CS5. Serie: das Praxisbuch zum Lernen und Nachschlagen. Bonn: Galileo Press.

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-008	<b>Modulbezeichnung</b> Bau- und Gartengeschichte
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die vornehmlich abendländischen Stilepochen der Bau- und Gartenkunst von der Antike bis zur heutigen Zeit. Die Erläuterung unterschiedlicher Entwurfshaltungen im Spannungsfeld von Architektur, Städtebau, Landschaftsarchitektur, Design und Kunst soll den Studierenden einen orientierenden Einblick in das zukünftige eigene Tätigkeitsfeld bieten.</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntniserwerb der wesentlichen europäischen Bauepochen, chronologisch untergliedert von der Antike bis zum 21. Jahrhundert.</li> <li>• Erkennung und Datierung der jeweiligen Epochen an Hand von Stilelementen.</li> <li>• Verständnis für die Bezogenheit der Landschaftsarchitektur auf Hochbau und Städtebau.</li> <li>• Hinführung zum eigenständigen kritischen Analysieren zeitgenössischer Landschaftsarchitektur.</li> <li>• Förderung des konstruktiven Dialoges mit anderen am Bau fachlich Beteiligten.</li> <li>• Einschätzung und Zuordnung von Entwurfshaltungen, abgeleitet aus der geschichtlichen Perspektive.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung wesentlicher europäischer Bauepochen, chronologisch untergliedert von der Antike bis zum 21. Jahrhundert.</li> <li>• Erkennen zeittypischer Gestaltungselemente der Architektur und Ihrer Beziehung zum Freiraum.</li> <li>• Beispielhafte Gebäudeanalyse und Planverständnis</li> <li>• Erläuterung von Entwurfshaltungen und Arbeitsmethoden an Hand von ausgewählten Architekten und Projekten.</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Formale Voraussetzungen zur Teilnahme gibt es nicht. Kenntnisse der allgemeinen Geschichte auf Abiturniveau werden erwartet.

### Verwendbarkeit des Moduls



<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<p>Es gibt Querverbindungen zu Modul 301-045 Gartendenkmalpflege; 301-015 Typologie der Freiraumplanung; 301-020 Städtebaulicher Entwurf; 301-050 Internationale Projekte; und allen Projekt-Modulen.</p> <p>Das Modul schafft Verständniszusammenhänge insbesondere für den Profildbereich Planen + Entwerfen.</p> <p>Das Modul könnte im Grundlagenbereich bzw. als Ergänzungsfach bei der Stadtplanung eingesetzt werden.</p>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>In Kenntnis vergangener Epochen werden kurzzeitige Modeströmungen vor dem Hintergrund langer Zeiträume eher kritisch gesehen und der Fokus landschaftsarchitektonischen Arbeitens eher in einer dauerhaften und nachhaltigen Funktion gesehen.</p> <p>Im Rahmen der Baugeschichtsvorlesung wird an Hand ausgewählter Architekten und Landschaftsarchitekten sowie deren Projekten erläutert, welchen Einfluss der zukünftige Absolvent durch seine Entwurfstätigkeit auf ein soziokulturelles, den Bedürfnissen der Zeit entsprechendes Bauen nehmen kann.</p>
---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 2. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 80,0 Std. / 64,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-008	Baugeschichte
301-008	Gartengeschichte

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-008	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Baugeschichte
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre <u>Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich</u> durch den Erwerb von bau- und kunstgeschichtlichem Grundwissen. Insbesondere das Lesen und Verstehen von Planungsansätzen unterschiedlicher Epochen schafft die Basis für das eigene planerische und räumliche Verständnis.</p> <p><u>Fertigkeiten bezogen auf Systeme</u> Die Kenntnis von Baustilen und Bautechniken führt zu einem erweiterten respektvollen Umgang mit der Gestaltung von landschaftsarchitektonischen Räumen im Kontext von Ökonomie, Ökologie und sozial gestaltetem Lebensraum.</p> <p><u>Fertigkeiten der Selbstorganisation</u> Die Einführung in die Baugeschichte kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit Städtebau und Baukunst verstanden werden.</p> <p><u>Fertigkeiten im Umgang mit Anderen</u> Durch interaktive Analyse von Projektbeispielen und durch Exkursionen wird die Ausdrucks- und Dialogfähigkeit der Studierenden geschult.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Darstellung wesentlicher europäischer Bauepochen, chronologisch untergliedert von der Antike bis zum 21. Jahrhundert.</li> <li>• Erkennen zeittypischer Gestaltungselemente der Architektur und Ihrer Beziehung zum Freiraum.</li> <li>• Beispielhafte Gebäudeanalyse sowie Raum- u. Planverständnis</li> <li>• Erläuterung von Entwurfshaltungen und Arbeitsmethoden an Hand von ausgewählten Architekten und Projekten.</li> <li>• Erläuterung städtebaulicher und baulicher Grundtypologien und den daraus resultierenden Raumcharakteren.</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>- Vorlesung mit Übungsanteilen - soweit möglich Exkursion</p>			

An Hand von ausgewählten Fallbeispielen wird in interaktiver Weise versucht, die jeweilige Charakteristik von Architektur und Freiraum zu analysieren. Film- und Planmaterial wird bewusst zum Erlangen von Raumverständnis in Städtebau und Landschaftsarchitektur eingesetzt.

Im Rahmen von Exkursionen kann die Baugeschichte lebendig und mit aktuellem Bezug vermittelt werden.

**Literatur/Lehrmaterial**

- Baukunst, Filmmaterial der arte Edition
- Pevsner, Nikolaus: Geschichte der europäischen Architektur
- Benevolo, Leonardo: Geschichte der Architektur des 19. U. 20. Jahrhunderts, München 1984
- Hitchcock, Henry-Russel: Die Architektur des 19. U. 20. Jahrhunderts, München 1994
- Müller, Werne; Vogel, Gunther: dtv-Atlas zur Baukunst, München 1981
- Koepf, Hans: Baukunst in fünf Jahrtausenden, Stuttgart 1990
- Koch Wilfried: Kleine Stilkunde der Baukunst, München 1991
- Koepf Hans: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1982
- German, Georg: Einführung in die Geschichte der Architekturtheorie, Darmstadt 1987
- Seidl, Ernst (Hrsg.): Lexikon der Bautypen, Stuttgart 2006

**Besonderes**

Besonderes:

Wenn möglich Exkursionen

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-008	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Gartengeschichte
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Darstellung wesentlicher Zeitepochen, chronologisch von der Antike bis zum 21. Jahrhundert differenziert.			
Erkennen und Kommunizieren für die Epochen zeittypischer Gestaltungselemente und –tendenzen.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-009	<b>Modulbezeichnung</b> Morphologie der Landschaftsarchitektur
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das Modul soll das landschaftsarchitektonische Wissens- und Methodenrepertoire der Studierenden als Basis für das Entwerfen erweitern. In der Modulveranstaltung erfahren die Studierenden, wie sie den landschaftsarchitektonischen Entwurfsprozess durch analytisches Vorgehen und mittels Alternativenbildung methodisch strukturieren und wie sie landschaftsarchitektonische Gestaltungselemente im Entwurf einsetzen können.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden lernen das Standardrepertoire von Planungsanforderungen kennen und können konkurrierende oder konflikterzeugende Ansprüche erkennen. Sie erhalten einen Überblick über grundlegende landschaftsarchitektonische Gestaltungselemente (u.a. Bäume, Hecken, Mauern, Treppen, Rampen, Beläge...) und ihre spezifischen gestalterischen Potentiale und funktionalen Anforderungen. Die praktische Anwendung wird anhand von Projektbeispielen in unterschiedlichen Maßstabsebenen und Kontextzusammenhängen veranschaulicht und diskutiert.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Exkursion</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gargulla, N.; Geskes, C.: Treppen und Rampen in der Landschaftsarchitektur. Ulmer Verlag 2007</li> <li>• Mader, G. Bäume. München: DVA1996</li> <li>• Mader, G.: Freiraumplanung. München: DVA 2004</li> <li>• Mader, G.; Zimmermann, E.: Zäune und Tore. München: DVA 2006</li> <li>• Mader, G.; Zimmermann, E.: Mauern. München: DVA 2008</li> </ul>

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Es bestehen Querverbindungen zum Modul 301-012 „Entwerfen von Gärten“.
---	--

<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
---	--

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (240 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Birgit Kröniger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 2. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 90,0 Std. / 72,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-009	Morphologie der Landschaftsarchitektur

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-009	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Morphologie der Landschaftsarchitektur
------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das Modul soll das landschaftsarchitektonische Wissens- und Methodenrepertoire der Studierenden als Basis für das Entwerfen erweitern. In der Modulveranstaltung erfahren die Studierenden, wie sie den landschaftsarchitektonischen Entwurfsprozess durch analytisches Vorgehen und mittels Alternativenbildung methodisch strukturieren und wie sie landschaftsarchitektonische Gestaltungselemente im Entwurf einsetzen können.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden lernen das Standardrepertoire von Planungsanforderungen kennen und können konkurrierende oder konflikt erzeugende Ansprüche erkennen. Sie erhalten einen Überblick über grundlegende landschaftsarchitektonische Gestaltungselemente (u.a. Bäume, Hecken, Mauern, Treppen, Rampen, Beläge...) und ihre spezifischen gestalterischen Potentiale und funktionalen Anforderungen. Die praktische Anwendung wird anhand von Projektbeispielen in unterschiedlichen Maßstabsebenen und Kontextzusammenhängen veranschaulicht und diskutiert.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung, Exkursion</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesungen mit Anwendungsbeispiele, Exkursionen, Diskussionen</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gargulla, N.; Geskes, C.: Treppen und Rampen in der Landschaftsarchitektur. Ulmer Verlag 2007</li> <li>Mader, G. Bäume. München: DVA1996</li> <li>Mader, G.: Freiraumplanung. München: DVA 2004</li> <li>Mader, G.; Zimmermann, E.: Zäune und Tore. München: DVA 2006</li> <li>Mader, G.; Zimmermann, E.: Mauern. München: DVA 2008</li> </ul>			
<p><b>Besonderes</b></p>			

## Organisation



<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-010	<b>Modulbezeichnung</b> Baukonstruktion 2
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Festigkeitslehre und Tragwerksplanung</li> <li>• Gründungsmaßnahmen für setzungempfindliche Konstruktionen, insbesondere Flachgründungsmaßnahmen</li> <li>• Dränmaßnahmen und Maßnahmen des konstruktiven Bautenschutzes im Freiraum</li> <li>• Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von Massivbauteilen (Wände, Treppen, Rampen u. Ä.) im Freiraum</li> <li>• Massive Stützbauwerke im Freiraum (Schwergewichtsmauern, Winkelstützmauern)</li> <li>• Anschlüsse an aufgehende Bauteile</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p><b>Kenntnisse</b> (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagenkenntnisse der Tragwerksplanung und des Konstruierens (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> <li>• Grundlagenkenntnisse massiver Baustoffe und deren Einsatz im Bereich von Gründungsmaßnahmen, Mauerwerk und Treppenkonstruktionen im Freiraum (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten</b> (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzen einfacher Entwurfsvorstellungen in baukonstruktive Zusammenhänge (Niveau 4)</li> <li>• Darstellung der Lösungsansätze in einer Werkplanung mit mittlerem Detaillierungsgrad (Fachkompetenz, Niveau 4)</li> <li>• Erkennen und Beurteilen unterschiedlicher Bauprodukte und Baustoffe zum</li> <li>• Einsatz in der Landschaftsarchitektur.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b> (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeiten baukonstruktiv umsetzbarer Lösungen im Massivbaubereich (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> <li>• Darstellung der Lösung in baustellengerechter Werkplanung (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> </ul>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profildbereich Bauen. Die Grundlagen des Planzeichnens (Modul 301-005) werden fachlich umgesetzt.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profildbereich Bauen. Die Grundlagen des Planzeichnens (Modul 301-005) werden fachlich umgesetzt.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Schriftliche Arbeit (11 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 2. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 90,0 Std. / 72,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-010	Baukonstruktion 2

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-010	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Baukonstruktion 2
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich durch den Erwerb von Fachwissen über Baustoffe und Baukonstruktionen sowie deren fachgerechte Verwendung.</p> <p><b>Fertigkeiten bezogen auf Systeme</b></p> <p>Die Kenntnis des Umgangs mit zeitgemäßen Baustoffen und Bautechniken führt zu einem verantwortungsvollen Entwickeln von baukonstruktiven Lösungen, die den „anerkannten Regeln der Technik“ gerecht werden. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Materialwahl und Baumsetzung werden deutlich gemacht.</p> <p><b>Fertigkeiten der Selbstorganisation</b></p> <p>Die Einführung in die Baukonstruktionslehre kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Komplex Entwerfen und Bauen verstanden werden. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit einfachen Systemen der Baukonstruktion und deren Entwicklung und Darstellung werden erwartet.</p> <p><b>Fertigkeiten im Umgang mit Anderen</b> Wird im weiteren Feld der Baukonstruktion über kontinuierliche Gruppenarbeit gefördert.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Grundlagen der Tragwerksplanung. Gründungsmaßnahmen im Freiraum. Dränagen bei Bauwerken. Konstruktion und Ausführung von Mauerwerkskonstruktionen. Treppen und Rampen im Freiraum. Belagsanschlüsse an aufgehende Bauteile (Bauwerksabdichtung).</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung und Übung</li> <li>- Ggf. Exkursion bzw. workshop</li> <li>- Vorlesung</li> <li>- Übung in Gruppenarbeit</li> </ul>			

Auf der Grundlage einer einfachen Entwurfsaufgabe werden die Studierenden semesterbegleitend dazu herangeführt, eine Bauausführungsplanung zum Themenbereich Massivbau im Freiraum zu erstellen. Der Vorlesungsanteil schafft Basiswissen und konstruktive Grundlagen für eine Ausarbeitung, die im Übungsteil in Gruppenarbeit über alternative Planungsansätze zum Ziel gebracht wird. Bei der Erstellung eines Arbeitsmodells wird das Raumverständnis geschult.

**Literatur/Lehrmaterial**

- Eigenes Skript / Vorlesungen
- Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-,Landschafts- und Sportplatzbau,4. Auflage, Berlin 1994
- Niesel, A. (Hrsg.): Bauen mit Grün, 2.Auflage, Berlin 1995
- Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003
- Backe,H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001
- Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005
- Vollenschar, H.(Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag
- Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag
- Adam, Bittis, Frank: Baustoff Beton, Edition Detail
- Belz, Gösele: Mauerwerksatlas
- Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag
- Friedrich, Volker: Mauern aus Naturstein
- Gargulla, Geskes: Treppen und Rampen, Ulmer Verlag
- Hegger , Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail
- Kind-Barkauskas: Beton-Atlas, Birkhäuser Verlag
- Schegk, Brandl: Baukonstruktionslehre für LA, Ulmer Verlag
- Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-011	<b>Modulbezeichnung</b> Vegetationsplanung 2 und Vegetationstechnik
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden kennen besondere Methoden und Artenspektrum für spezielle Ziele und Aufgaben der Vegetationsplanung für besondere Begrünungsaufgaben. Sie können Methoden und Arten fachgerecht planerisch einsetzen. Sie kennen die Grundlagen, Aufgaben, Elemente, Baustoffe und Verfahren der Vegetationstechnik. Sie können fachgerechte Planungen aus Perspektive der vegetationstechnik und speziellen Vegetationsplanung erstellen und ihre Qualität beurteilen. Die Studierenden lernen die technischen Grundlagen für die Planung und den Bau von Dachbegrünungen und Bauquartieren.r</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Pflanzenkenntnis/ Pflanzenverwendung für spezielle u.a. technische Begrünungsaufgaben, (z.B. Dach- und Fassadenbegrünung) ihren spezifischen Inhalten und Methoden. Das Modul beschäftigt sich auch mit Elementen, Baustoffen und Verfahren der speziellen Vegetationstechnik (u.a. Anlage von Dachbegrünung).</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Das Modul baut auf die Kenntnisse und Fertigkeiten aus Modul 301-004, 301-005, 301-006 auf.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Das Modul baut auf die Kenntnisse und Fertigkeiten aus Modul 301-004, 301-005, 301-006 auf.

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Einsatz nachhaltiger, ressourcenschonender Vegetationstechnik und vegetationstechn. Baustoffe.</p>
---

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Schriftliche Arbeit (5 Wochen)	50 %
Klausur (60 Minuten)	50 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 2. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 63,0 Std. / 50,4 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 28,0 Std. / 22,4 %

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-011	Vegetationsplanung 2
301-011	allgemeine Vegetationstechnik
301-011	Pflanzenverwendung 2

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-011	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Vegetationsplanung 2
------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

- Kenntnisse über Ziele, Bedingungen und Spektrum der speziellen Aufgaben der Vegetationsplanung der LA
- Kenntnisse über besondere Standortbedingungen und angepasster Arten, Bepflanzungstypen/ Ansaaten und die Fähigkeit diese in der Planung anzuwenden
- Kenntnisse über Herstellung besonderer Standorte und die Fähigkeit sie in der Planung anzuwenden
- Kenntnisse über besondere Bepflanzungstypen/ Typologien der Vegetationsplanung der Landschaftsarchitektur für spezielle Aufgaben
- Kenntnisse über spezielle Gestaltungs- und Entwurfsmethoden, sowie Darstellungstechniken für besonderen Vegetationsflächen
- Die Fähigkeit konventionelle und spezielle Vegetationsflächen bis in Detail zu planen und dabei die o.g. Kenntnisse fachgerecht anzuwenden, und dabei die speziellen Rahmenbedingungen der Aufgabe - in Einzel- und Gruppenarbeit – zu berücksichtigen

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	X

### Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.

- Die Studierenden kennen die speziellen Ziele, Aufgaben und Rahmenbedingungen für besondere Vegetationsflächen, insbesondere extensiv gepflegte Vegetationsflächen im öffentlichen Raum.
- Sie kennen die besonderen vegetationsökologischen Grundlagen, die Herstellungsmethoden für spezielle Vegetationsstandorte und die Anwendung der Konzepte der Lebensbereiche (HANSEN) und der Strategietypen (GRIMES) in der Planung
- Sie kennen die Bedingungen besonderer Standorte und Anpassungsleistungen von dafür geeigneten Arten.
- Sie können Standort- und Planungsbedingungen eines Projektes ermitteln/ beurteilen und darstellen und daraus ein geeignetes Artenspektrum ableiten.



- Sie haben ein Repertoire von Lösungsmustern für konventionelle und spezielle vegetationsplanerische Aufgaben der LA für Vegetationsflächen mit Gehölzen/ Stauden/ Gräsern bzw. Ansaaten.
- Sie kennen die besonderen Methoden und die Vorgehensweise der Vegetationsplanung für spezielle Typen und können sie anwenden.
- Sie kennen das besondere Artenspektrum für die speziellen Aufgaben mit ihren besonderen verwendungsspezifischen Eigenschaften und können sie richtig einsetzen.
- Sie können diese Lösungsmuster an den unterschiedlichen Bedingungen anpassen, und dabei gestalterische und planerische Anforderungen berücksichtigen.
- Sie können eine Pflanzplanung für eine konventionelle Aufgabe der Vegetationsplanung der LA mit beschränktem Komplexitätsgrad erstellen
- Sie können das Pflanzkonzept, die genaue Artenauswahl und die Verteilung der Arten im Pflanzplan fachgerecht erstellen / darstellen und visualisieren.
- Sie kennen die Gestaltungsmethoden der Vegetationsplanung der LA und verschiedene Typologien/Bepflanzungstypen - auch für spezielle Pflanzungen.
- Sie können ein Spektrum von besonderen Bepflanzungstypen – und können sie anwenden.
- Sie kennen wichtige Aspekte für dauerhafte extensive Pflanzungen, und **Bestpractice Beispiele**

#### **Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems**

- Der Studierende lernt die Zusammenhänge zwischen Artenansprüchen und ökologischen Bedingungen, sowie zwischen planerischen Rahmenbedingungen und Lösungsmustern

#### **Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation**

- Der Studierende erlernt in der Bearbeitung der Einzelarbeit Selbstverantwortung. Er wird unterstützt durch den Aufbau der Vorlesung /Vorlesung vor Ort.

#### **Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Anderen**

- Das Fach enthält im Übungsanteil Elemente angeleiteter Gruppenarbeit und Einzelarbeit.
- Die Studierenden lernen in der Kombination von Einzel- und Gruppenarbeit, das Lösen von Teilaufgaben und das Zusammenführen der Teilergebnisse für das Gesamtergebnis. Die Studierenden sind dabei in Abstimmungsprozess mit anderen Gruppenmitgliedern. Durch Großgruppenbetreuung wird die Kommunikation und der Wissenstransfer zwischen Gruppen erlernt.

#### **Lehr-/Lernformen**

Vorlesung mit Übung

#### **Lehr-/Lernmethoden**

Vortrag und Ortsbesichtigungen von Bepflanzungsbeispielen (Vorlesung vor Ort).

#### **Literatur/Lehrmaterial**

- Ellenberg H./ Leuschner C.(2010) Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen: In ökologischer, dynamischer und historischer Sicht UTB, Stuttgart
- Foerster, K. (2011): Lebende Gartentabellen (3. aktualisierte Ausgabe)Ulmer, Stuttgart
- Oudolf P./ Kingsbury N.(2006): Pflanzendesign- Neue Ideen für Ihren Garten. Ulmer, Stuttgart
- Oudolf P./ Kingsbury N.(2000): Neue Gartendesign mit Stauden und Gräsern. Ulmer, Stuttgart
- Messer U. /Heinrich A.(2012) Staudenmischpflanzungen- Praxis /Beispiele/ Tendenzen Ulmer, Stuttgart
- Robinson W. /Darke R. (2009) The Wild Garden- expanded edition Timber Press; Portland
- Schulze E.D. et al (2002): Pflanzenökologie Heidelberg; Berlin: Spektrum Akad. verlag
- Witt R. (2008): Nachhaltige Pflanzungen und Ansaaten – Kräuter, Stauden und Sträucher Naturgartenverlag Ottenhofen
- Eigenes Skript

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-011	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> allgemeine Vegetationstechnik
------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

- Kenntnisse über Schutz von Böden und Vegetationsbeständen
- Kenntnisse über die Methoden der Vegetationstechnik
- Kenntnisse über Materialien der Vegetationstechnik
- Kenntnisse über vegetationstechnische Arbeiten
- Kenntnisse der vegetationstechnischen Produktionstechniken
- Kenntnisse über Bauablauf vegetationstechnische Arbeiten, Maschinen und Materialien der Vegetationstechnik

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben.

- Sie kennen grundlegende Ziele; Aufgaben und Bedingungen der Vegetationstechnik
- Sie kennen die Verfahren zum Schutz von Böden und Vegetationsbeständen
- Sie kennen die Mehrzahl vegetationstechnischer Methoden. u.a. v.a. Pflanzung von Bäumen/ Straßenbäumen/ Gehölze, Ansaaten, Methoden der Baumsanierung, Containerpflanzung, inkl. vegetationstechnische Bodenarbeiten und spezielle vegetationstechnische Verfahren v.a. Dach- und Vertikalbegrünung
- Sie kennen die wichtigsten Baustoffe der Vegetationstechnik v.a. Boden als Baustoff, Bodenverbesserungsmaßnahmen, technische Substrate und Materialien für Baumpflanzung und Dachbegrünung sowie Qualitätsanforderungen und Einsatzgebiete
- Sie kennen Methoden zur Qualitätssicherung vegetationstechnischer Arbeiten von der Pflanzenlieferung bis Entwicklungspflege, Qualitätskriterien für Gehölze/Stauden
- Sie kennen das Spektrum der grundlegenden Pflegemethoden bis zur Entwicklungspflege
- Sie kennen Vorgehensweise und den Bauablauf vegetationstechnischer Arbeiten
- Sie haben grundlegende Kenntnisse über Produktionstechniken von Baumschulen

- Sie können geeignete vegetationstechnische Bauweisen, Materialien und Ausführungsmethoden für verschiedene Aufgaben auswählen und beurteilen.
- Sie kennen genaue technische Parameter/ Anforderungen für Bauweisen und Baustoffen
- Haben können vegetationstechnischer Arbeiten planen und prüfen, und spezielle vegetationstechn. Methoden für besondere Planungsaufgaben entwickeln.

### **Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems**

- Der Studierende kennen den Bezug zwischen ökologischen Artenansprüchen und den Systembedingungen der Vegetations- und Bautechnik. Sie kennen die Zusammenhänge zwischen planerischen Rahmenbedingungen der Aufgabe und angepassten Lösungsmustern und können sie in der Planung und Bauüberwachung berücksichtigen.

### **Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

### **Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung, Vorlesung vor Ort.

### **Literatur/Lehrmaterial**

- Ansel W./ Reidel P (2012)Moderne Dachgärten - kreativ u. individuell: Praxisbuch z. Dachbegrünung, Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart
- Beier H.-E, Niesel A., Pätzold H. (Hg) (2003): Lehr- Taschenbuch für den Garten- Landschafts- und Sportplatzbau. Ulmer, Stuttgart
- Deutsches Institut für Normung DIN (2002): DIN Taschenbuch 81, Landschaftsbauarbeiten VOB/STLB/STLK. Beuth, Berlin
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2005): Empfehlungen Baumpflanzungen Teil 1 und Teil 2 (2004), FFL, Bad Honnef
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2005): ZTV-Baum Stb 04, FFL, Bad Honnef
- Frohmann M.(Hg) (2003): Tabellenbuch - Landschaftsbau. Ulmer, Stuttgart
- Gandert K-D., Bures F. (1991): Handbuch Rasen. Deut. Landwirtschaftsverl., Berlin
- Hänslar G., Niesel M. (1983): Landschafts- und Sportplatzbau – Band2 Landschaftsbau Fachnormenkommentar. Bauverlag, Wiesbaden und Berlin
- Köhler M. et al. (1993) Fassaden- und Dachbegrünung, Ulmer, Stuttgart
- KolbW./ Schwarz.T . (1999) Dachbegrünung, intensiv und extensiv, Ulmer, Stuttgart
- Niesel, A. (Hg) (1995): Bauen mit Grün - Die Bau- u. Vegetationstechnik des Landschafts- u. Sportplatzbaus. 2. Auflage. Berlin
- Schegk I./ Brandl W.( 2009): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart

- Zimmermann, A. Hrsg(2008): Landschaft konstruieren: Materialien, Techniken, Bauelemente, Birkhäuser, Berlin
- Eigenes Skript

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-011	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pflanzenverwendung 2
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b> <b>Kenntnisse</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenkenntnisse Gehölze, Stauden spezielle Sortimente</li> </ul> <b>Fertigkeiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen Gehölze, Stauden, spezielle Sortimente in vers. Jahreszeiten</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Artenkenntnis: immergrüne und bodendeckende Gehölze, Blütensträucher, Klettergehölze, Rosen, Stauden der Lebensbereiche Freifläche und Beet, Zwiebelpflanzen, Spezielle Sortimente (u.a. Fassaden- und Dachbegrünung, Wiesen, Rasen) jeweils mit: ästhetische Merkmale Naturstandort, Herkunft, Standortansprüche, Zuordnung Lebensbereiche, Verwendungsmöglichkeiten, Besonderheiten			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hansen R., F. Stahl, (1997): Die Stauden und ihre Lebensbereiche, Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Götz H., Häussermann M. (2007): Stauden. Österr. Agrarverlag, Wien</li> <li>• Jellito, L., Schacht W., Simon H. (2002): Die Freilandschmuckstauden. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Phillips R., M. Rix, (1992): Stauden in Garten und Natur, Droemer Knauer, München</li> <li>• Stangl M. (1990): Stauden im Garten – Auswahl, Pflanzung, Pflege. BLV, München</li> <li>• Witt R. (2008): Pflanzungen und Ansaaten- Kräuter, Stauden und Sträucher. Naturgarten, Ottenhofen</li> <li>• Warda H.-D. (1998): Das große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze, Bruns Pflanzenexport GmbH Bad Zwischenahn.</li> <li>• eigenes Script</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-012	<b>Modulbezeichnung</b> Entwerfen von Gärten
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das Entwurfsmodul im zweiten Studiensemester soll den Studierenden weitere Grundlagen für die Entwicklung ihrer entwerferischen Fähigkeiten vermitteln. Im Mittelpunkt stehen die methodische Sicherheit in der Strukturierung des Entwurfsablaufes, die Formfindung und Plandarstellung sowie der Umgang mit dem Bezug zwischen Freiraum und Gebäude.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul gliedert sich in die Teilmodule „Entwurf 1 in Varianten“ und „Kompaktseminar“.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Grundlegende Fähigkeiten im Entwerfen, Gestalten und in unterschiedlichen Darstellungstechniken
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	301-007 "Einführung ins Entwerfen"

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Es bestehen Querverbindungen zum Modul 301-009 „Morphologie der Landschaftsarchitektur“.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul vermittelt Kenntnisse in der nachhaltigen und integrierten Bearbeitung von Entwurfsprojekten unter Berücksichtigung vielfältiger gesellschaftlicher Anforderungen.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (8 Wochen)	100 %

## Organisation

<p><b>Modulverantwortliche/r</b></p> <p>Dipl.-Ing. Nicole Pfoser</p>
--



<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
Das Teilmodul "Kompaktseminar" wird in wechselnden Kooperationen von mehreren Dozenten gemeinsam veranstaltet.		
<b>Modulart</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
Pflicht: 2. Fachsemester LA	jedes Sommersemester	1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>
	5,00	4,00
<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
45,0 Std. / 36,0 %	83,0 Std. / 66,4 %	

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-012	Entwurf 1 in Varianten
301-012	Kompaktseminar

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-012	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Entwurf 1 in Varianten
------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das Teilmodul soll die Studierenden des 2. Semesters darin trainieren, eine landschaftsarchitektonische Entwurfsaufgabe von überschaubarem Komplexitätsgrad unter Berücksichtigung projektspezifischer Planungsanforderungen zu bearbeiten.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst			
Sozial	X	X	
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden üben, auf methodisch-analytischer Basis eine eigenständige Entwurfsidee für einen spezifischen Ort und eine Planungsaufgabe zu formulieren, diese räumlich-gestalterisch auszuarbeiten und zu kommunizieren. Entsprechende Strategien erproben die Studierenden in Gruppenarbeit und im Diskurs mit den Lehrenden und ggfs. Auftraggebern.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Projekt, Vorlesung, Exkursion</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Projektarbeit, Vorlesungsanteile mit Anwendungsbeispielen, gemeinsame Ortsbegehung, individuelle Betreuung, studentische Referate und Präsentationen</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>wird projektabhängig zur Verfügung gestellt</p>			
<p><b>Besonderes</b></p>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,50	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 28,1 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 50,0 Std.		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-012	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Kompaktseminar
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Im als Exkursion organisierten Kompaktseminar erkunden die Studierenden Landschaft in ihren unterschiedlichen Ausprägungen als Stadt-, Garten- und Naturlandschaft. Über die intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Orten sollen die Studierenden ein Gefühl für die Wirkungszusammenhänge entwickeln, die Landschaft entstehen lassen. Sie sollen Landschaft in ihrer Komplexität verstehen und sich dabei die Sensibilität und das Handwerkszeug aneignen, um letztendlich eigene Landschaften gestalten zu können.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
Im Kompaktseminar nähern sich die Studierenden der Landschaft aus den unterschiedlichen Blickwinkeln – aus Sicht der Darstellung, der Baukonstruktion und der Gestaltung. Über Zeichnungen, Material- und Formstudien werden unterschiedliche Orte analysiert und in ihrer räumlichen Ausprägung erfasst. Ergänzt wird dieses Programm durch die Erkundung von renommierten Projekten im Bereich Landschaftsarchitektur, Architektur und Städtebau.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung, Exkursion			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Exkursion mit Übungen, individuelle Betreuung, Referate, studentische Präsentationen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Reader zum Kompaktseminar			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,50	<b>Gruppeneinteilung</b> ja	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 2 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 16,9 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 33,0 Std.		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-013	<b>Modulbezeichnung</b> Landschaft
------------------------	---------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dr. Roman Lenz		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00

<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
45,0 Std. / 36,0 %		

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
302-001	Grundlagen der Landschaftsplanung
302-002	Ökologie
302-003	Standort Boden

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 302-001	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen der Landschaftsplanung
------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

#### • Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach

Die Studierenden kennen die Aufgaben der Landschaftsplanung einschließlich der relevanten Rechtsgrundlagen. Sie können Planungsmethoden der Landschaftsplanung sowie die formellen und informellen Planungsinstrumente nachvollziehen und darstellen. Die Studierenden können Planunterlagen der verschiedenen vorsorgenden und vorhabensbezogenen Planungsinstrumente lesen und verstehen.

#### • Kenntnisse und Fertigkeiten bezogen auf Systeme

Die Studierenden können landschaftsplanerische Aufgaben und Instrumente in gesamtplanerische und interdisziplinäre Zusammenhänge einordnen.

#### • Fertigkeiten der Selbstorganisation

Die Studierenden befassen sich selbständig mit ausgewählter Literatur zur Landschaftsplanung. Sie sind in der Lage, diese mit den Inhalten der Lehrveranstaltung in Verbindung zu bringen. Die Studierenden bauen sich einen fachlichen Wortschatz auf. Sie bereiten sich mit den Vorlesungsunterlagen und weiterer Literatur zielgerichtet auf die Klausur vor.

#### • Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Die Studierenden verstehen und diskutieren gemeinsam mit anderen Studierenden Fachinhalte.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Die Vorlesung gibt einen einführenden Einblick in die Landschaftsplanung. Dabei werden unter Einsatz von Beispielen und mit Blick auf weitere Module und Lehrveranstaltungen folgende Inhalte bearbeitet:

- Geschichte und Aufgaben von Naturschutz und Landschaftsplanung
- Möglichkeiten der Operationalisierung von Natur und Landschaft als Gegenstand von Planungen
- Ablauf von Landschaftsplanung
- Ziele in der Landschaftsplanung
- Bewertung als zentrale Aufgabe der Landschaftsplanung
- Landschaftsbild und Kulturlandschaft
- Das Planungssystem in Deutschland
- Landschaftsplanung auf europäischer und nationaler Ebene

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Landesweite und regionale Landschaftsplanung</li> <li>• Örtliche Landschaftsplanung</li> <li>• Eingriffsregelung</li> <li>• Umweltverträglichkeitsprüfung</li> <li>• Strategische Umweltprüfung</li> <li>• Umsetzung von Landschaftsplanung</li> <li>• Monitoring und Evaluation</li> <li>• Informelle Planungsinstrumente</li> <li>• Partizipation</li> <li>• Schutzgebiete als Instrument der Landschaftsplanung</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit Anteilen Gruppenarbeit</li> <li>• Literaturarbeit mit Leittexten</li> <li>• begleitetes Selbststudium</li> <li>• Peer-Review-Methode mit Audience Response System</li> </ul>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Riedel, W. &amp; Lange, H. (Hrsg.) (2002): Landschaftsplanung. 2. Auflage. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer Verlag. 384 S. Auhagen, A., Ermer, K. &amp; Mohrmann, R. (Hrsg.) (2002):</li> <li>• Landschaftsplanung in der Praxis. Stuttgart: Ulmer Verlag. 416 S. Von Haaren, C. (Hrsg.) (2004):</li> <li>• Landschaftsplanung. Stuttgart: Ulmer Verlag. 528 S. Köppel, J., Peters, W. &amp; Wende, W. (2004):</li> <li>• Eingriffsregelung, Umweltverträglichkeitsprüfung, FFH-Verträglichkeitsprüfung. Stuttgart: Ulmer Verlag. 368 S. Köppel, J., Feickert, U. &amp; Spandau, L. (1998):</li> <li>• Praxis der Eingriffsregelung. Schadenersatz an Natur und Landschaft? Stuttgart: Ulmer Verlag. 397 S.</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<p><b>Präsenz in SWS</b></p> <p>2,00</p>	<p><b>Gruppeneinteilung</b></p> <p>nein</p>	<p><b>empfohlenes Fachsemester</b></p> <p>1 Semester</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>
<p><b>Präsenz/Kontakt</b></p> <p>22,5 Std.</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>		<p><b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b></p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 302-002	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ökologie
------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p><b>Kenntnisse:</b></p> <p>Kenntnis wichtiger ökologischer Fachbegriffe und deren Einordnung in das ökosystemare Wirkungsgefüge (Fachkompetenz, Niveau 1)</p> <p>Kenntnis der wesentlichen stofflichen und energetischen Verknüpfungen innerhalb und zwischen Ökosystemen (Fachkompetenz, Niveau 2)</p> <p>Kenntnis der grundsätzlichen Funktionsweise ökologischer Systeme der Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Systemteilen (Fachkompetenz, Niveau 2)</p> <p>Typisieren und Klassifizieren planungsrelevanter Ökosysteme/Biozönosen bzw. Schutzgüter in der freien Landschaft und im besiedeltem Bereich unter Naturschutzaspekten (Fachkompetenz, Niveau 3)</p> <p><b>- Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation</b></p> <p>Die Studierenden können eine Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren, strukturieren und präsentieren.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Einführung in die Ökologie: Die Entstehung des Begriffs „Ökologie“ und Grundbegriffe Organismus und Umwelt (Autökologie): Wechselwirkungen zwischen abiotische Standortfaktoren und Lebewesen, Anpassung der Lebewesen an abiotische Standortfaktoren.</p> <p>Wechselbeziehungen verschiedener Lebewesen (Synökologie): Beispiel für physiologische Anpassungen der Arten an Standortfaktoren, Verhalten unter Konkurrenzbedingungen, Konkurrenz und ihre Nutzung zur Bioindikation, Konkurrenzvermeidung und -ausschluss, Nische &amp; Habitat.</p> <p>Ökosysteme: Definitionen, Funktionelle Organismengruppen, Zeitliche Variabilität von Ökosystemen (Sukzession &amp; Klimax).</p> <p>Moore als Ökosysteme: Entstehung und Entwicklung, Physikalische und biologische Umweltfaktoren, Gliederung und Lebensgemeinschaften.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p>			



<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>2004: Wittig &amp; Streit Ökologie, Ulmer Verlag, Stuttgart</p> <p>2017: Michael Begon, Robert W. Howarth, Colin R. Townsend, Ökologie, Springer Verlag</p>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<p><b>Präsenz in SWS</b></p> <p>1,00</p>	<p><b>Gruppeneinteilung</b></p> <p>nein</p>	<p><b>empfohlenes Fachsemester</b></p> <p>1 Semester</p>	<p><b>Sprache</b></p> <p>Deutsch</p>
<p><b>Präsenz/Kontakt</b></p> <p>11,2 Std.</p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>		<p><b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b></p>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
302-003	Standort Boden

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

#### - Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden kennen die naturwissenschaftlichen Grundlagen, Konzepte und Fachbegriffe der Standortkunde zur Charakterisierung unterschiedlicher Standorte in ländlichen und städtischen Planungsräumen. Sie kennen die naturwissenschaftlichen Grundlagen, Konzepte und Fachbegriffe der Bodenkunde zur Beschreibung der Böden in den Landschaften Südwestdeutschlands (Schichtstufenlandschaft, Alpenvorland/Moränengebiet). (Kenntnisse)

Die Studierenden können die unterschiedlichen Standorte und Böden in ländlichen und städtischen Planungsräumen beschreiben und ihre Eigenschaften darlegen (u.a. anhand des Ausgangsgesteins, Klimas, der Reliefsituation und Vegetation). Sie können planungsrelevante kritische Standorte und Böden identifizieren und ihre Bedeutung anhand ihrer Eigenschaften begründen (Klima, Durchlüftung, Immissionen, Bodenart, -typ und Bodenleben, Fruchtbarkeit und Wasserhaushalt). (Fertigkeiten und Kompetenzen)

#### - Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme

Die Studierenden kennen die wechselseitigen planungsrelevanten Abhängigkeiten zwischen Standorteigenschaften und Böden, der Reliefsituation und der Nutzung im ländlichen und urbanen Raum und können Maßnahmen zum Klima- und Bodenschutz begründen.

#### - Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation

Die Studierenden können ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren.

#### - Fertigkeiten und Kompetenzen im Umgang mit Anderen

Die Studierenden können Ihre Arbeitsergebnisse in Vortrag und Text darstellen. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse textlich dokumentieren. Die Studierenden können ihre eigene und die Arbeitsleistung ihrer KommilitonInnen hinterfragen und diskutieren (Selbst- und Sozialkompetenz).

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	X

### Inhalte

- Entstehung und Aufbau der Atmosphäre sowie ihrer Gefährdung unter Umweltaspekten (Ozonloch usw.);
- Luftzusammensetzung und Luftschadstoffe (Schutzgut Luft);
- Zirkulationsmuster der Atmosphäre (Großklimata und Wetterlagen, Klimawandel);

- Klimatelemente und Klimafaktoren und ihre ökologische Relevanz (Strahlung und Wärme, Luftdruck und -austausch, Feuchte);
- Regional- und Stadtklima, Geländeklima, Bestandesklima anhand planungsrelevanter Beispiele.
- Böden als Geoelement, Pflanzenstandort und Schutzgut;
- Bodenbildungsprozesse am Beispiel der bedeutenden Böden Südwestdeutschlands;
- Bodenart und Bodentyp
- edaphisch begründete Standorteigenschaften (Fruchtbarkeit, Wasserhaushalt) in relevanten Landschaften Südwestdeutschlands (Schichtstufenlandschaft, Alpenvorland/Moränengebiet).

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung mit Tafelbild, Filmen, ppt-Vorträgen

Anleitung von Gruppenarbeit oder individuell als Selbststudium, Präsentation und Diskussion der studentischen Ausarbeitungen und Vorträge

**Literatur/Lehrmaterial**

- ausführliches Skript
- Schlichting, E. (1986): Einführung in die Bodenkunde. Thieme-Verlag
- Scheffer, F. & P. Schachtschabel (2002): Lehrbuch der Bodenkunde. Spectrum-Verlag
- Lauer, W. (1995): Klimatologie. Das geographische Seminar. Westermann
- Häckel, H. (1993): Meteorologie. Ulmer, Stuttgart

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 303-004	<b>Modulbezeichnung</b> Stadt
------------------------	----------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Das Modul bietet eine Übersicht wie Stadt entsteht und funktioniert. Der Fokus liegt dabei auf Grundkenntnissen des Planungs- und Bauordnungsrechts sowie Grundlagen der Stadtbaugeschichte und Urbanistik.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Robin GANSER		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>

	5,00	4,00
<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 80,0 Std. / 64,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
303-004	Grundlagen des Planungsrechts
303-004	Urbanistik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 303-004	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Grundlagen des Planungsrechts
------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen nach erfolgreicher Teilnahme:

- Die Grundlagen des deutschen Rechtssystems und des Planungssystems mit seinen verschiedenen Ebenen
- Die Systematik des deutschen Planungsrechts, insbesondere von BauGB und BauNVO sowie die zentralen Inhalte formeller Planwerke

Die Studierenden können nach erfolgreicher Teilnahme:

- Formelle lokale Planwerke von geringer Komplexität lesen, beschreiben, analysieren und interpretieren
- sowie die Bebauung von Grundstücken rechtssicher beurteilen
- Planungsrechtliche Fragestellungen von geringer Komplexität erkennen und eigenständig Lösungen erarbeiten

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

- Grundlagen des öffentlichen Baurechts (Bauplanungs- / Bauordnungsrecht)
- das Grundstück und seine Bebauung – bauplanungsrechtliche und bauordnungsrechtliche Zulässigkeit
- Baugenehmigung
- Bebauungsplan: Grundlagen und Übersicht Regelverfahren
- Bebauungsplan: Art der baulichen Nutzung
- Bebauungsplan: Maß der baulichen Nutzung
- Natur-und Umweltbelange
- Bodenordnung / Erschließung
- übergeordnete Planungsebenen

### Lehr-/Lernformen

Vorlesung

### Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Diskussion und Übungen
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>
<b>Besonderes</b>

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 303-004	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Urbanistik
------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen nach erfolgreicher Teilnahme:

- die baulichen Ausprägungen der Stadt im Laufe der Geschichte als Grundlage der Auseinandersetzung mit den sich jeweils daraus ableitenden Konzepten des öffentlichen Raums und der Integration der Siedlung in die umgebende Landschaft
- verschiedene Planungstheorien als normative Grundlage zur Entwicklung städtebaulicher Leitziele und Konzepte

Die Studierenden können nach erfolgreicher Teilnahme:

- Erkenntnisse aus der Stadtbaugeschichte auf heute Fragestellungen der Stadtplanung anwenden
- Leitbilder und Zielsetzungen städtebaulicher Planung aus der Planungstheorie entwickeln
- Gebiets- bzw. projektspezifische Planungsherausforderungen sozialer, ökonomischer und akteursbedingter Art erkennen und einordnen

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

- Die europäische Stadt, Stadtkultur, Stadtbaugeschichte und Stadtentwicklung
- Soziale Grundlagen der Stadtplanung
- Die funktionale Gliederung der Stadt
- Umweltgerechte Stadtplanung
- Freiraum im städtischen Kontext
- Verkehr und Technische Infrastruktur
- Zivilgesellschaftliche Mitwirkung in der Planung
- Leitbilder des Städtebaus
- Integrative Stadtentwicklungskonzepte
- Der öffentliche Raum - Weg, Straße, Platz
- Stadtgestaltung, Stadtbild, Stadtimage

### Lehr-/Lernformen



<b>Vorlesung mit Übung</b>
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>
<b>Besonderes</b>

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 1 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
301-015	Typologie der Freiraumplanung

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnisstrukturen von Nutzergruppen (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> <li>• Anforderungen spezifischer Freiraumtypen (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> <li>• Material- u. Technikgrundlagen (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> </ul> <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassen von Planungs- und Entwurfsanforderungen (Fachkompetenz, Niveau 3)</li> <li>• Anwendungen von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 4)</li> </ul> <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2 )</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herleiten von Entwurfszielen, Entwicklung von Zielstrukturen, Formulieren von Zielhierarchien (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> <li>• Beurteilungsfähigkeit und Optimierungsmöglichkeit alternativer Planungsansätze (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> <li>• Findung einer optimierten Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen</li> <li>• (Fachkompetenz, Niveau 6)</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>In dem Modul werden die Aufgabenfelder, die Bedeutung und das Wesen der unterschiedlichen Freiraumtypologien vermittelt.</p> <p>Die Grundelemente des landschaftsarchitektonischen Entwurfes, das Instrumentarium der Grün- und Freiraumgestaltung, die Funktion, die Wirkungsweise, die Wahrnehmung und die gesellschaftliche Bedeutung von Außenräumen werden in der Vorlesungsreihe behandelt.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul bildet die Basis für die erfolgreiche Bearbeitung der nachfolgenden Studienprojekte und den städtebaulichen Entwurf.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Die soziale , ökologische und wirtschaftliche Bedeutung der Freiraumbausteine wird vertieft behandelt.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Rainer Sachse		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 80,0 Std. / 64,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-015	Typologie der Freirraumplanung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-015	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Typologie der Freirraumplanung
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
<p>Die Vorlesung vermittelt die Aufgabenfelder, die Bedeutung und das Wesen der unterschiedlichen Freiraumtypologien wie Garten, Platz und Park.</p> <p>Die Grundelemente des landschaftsarchitektonischen Entwurfes, das Instrumentarium der Grün- und Freiraumgestaltung, die Funktion, die Wirkungsweise und die Wahrnehmung von Außenräumen werden in der Vorlesungsreihe behandelt sowie die Wirkung der Freiraumbausteine auf die Stadtlandschaft dargestellt.</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Exkursion			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Diskussion, Analyse von Fallbeispielen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<p>Aasen, Bjarne (2002): Plätze. Plätze und städtische Freiräume von 1993 bis heute. München, Basel, Berlin: Callwey; Birkhäuser (Edition Topos).</p> <p>Aminde, Hans-Joachim (1994): Plätze in der Stadt. Ostfildern-Ruit: Hatje</p> <p>Czerniak, Julia; Hargreaves, George (2007): Large parks. New York, NY: Princeton Architectural Press.</p> <p>Forsyth, Ann; Musacchio, Laura (2005): Designing small parks. A manual addressing social and ecological concerns. Hoboken, NJ: Wiley.</p> <p>Jakob, Thomas (2013): Landschaftsarchitekten. München: Callwey</p> <p>Karin Standler (Hg.) (jährlich): best private plots - Die besten Gärten: Internationale Beispiele zu Gartenarchitektur: private plots.</p> <p>Kienast, Dieter; Girot, Christophe (2002): Die Poetik des Gartens. Über Chaos und Ordnung in der Landschaftsarchitektur. Basel, Berlin: Birkhäuser</p> <p>Sánchez Vidiella, Àlex; Armengol, Mar (2008): Atlas der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur. Köln: DuMont</p> <p>Schäfer, Robert (2002): Parks. Grüne Freiräume in Europas Städten. München, Basel, Berlin: Callwey; Birkhäuser (Edition Topos).</p>			

Vogt, Günther; Bornhauser, Rebecca (2015): Landschaft als Wunderkammer. Fragen nach einer Haltung. Zürich: Müller.

Weilacher, Udo (2005): In Gärten. Profile aktueller europäischer Landschaftsarchitektur. Basel:

De Gruyter

eigenes Skript

**Besonderes**

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 80,0 Std.		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
301-016	Baukonstruktion 3

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wesentlichen im Bereich Landschaftsarchitektur eingesetzten Baukonstruktionen und deren baufachlich sinnvolle Anwendung.</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterte Kenntnisse der Tragwerksplanung und des Konstruierens linearer Tragwerkssysteme</li> <li>• Grundlagenkenntnisse des Entwerfens und Bauens mit leichten Baustoffen , im Schwerpunkt Holz und Stahl, insbesondere im Bereich von Pergolen, Überdachungen, Stegen und Decks.</li> <li>• Erweiterte Kenntnisse zum konstruktiven und chemischen Bautenschutz</li> <li>• Erweiterte Kompetenz bei der kombinierten Wahl von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten.</li> <li>• Grundkenntnisse zur Verwendung des Baustoffes Glas</li> <li>• Grundkenntnisse zur Verwendung des Baustoffes Holz</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterte Kenntnisse der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung</li> <li>• Vertiefung erforderlicher Gründungsmaßnahmen für setzungsempfindliche Konstruktionen unter besonderen Bedingungen.</li> <li>• Maßnahmen des konstruktiven Holzschutzes</li> <li>• Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von linearen Tragwerken.</li> <li>• Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von Skelettbauweisen.</li> <li>• Konstruktion von geneigten Dachflächen unter der Maßgabe unterschiedlicher Bedachungsarten</li> <li>• Entwässerung von Dachflächen</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p><b>Kenntnisse</b>(mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Grundlagenkenntnisse der Tragwerksplanung und des Konstruierens linearer Tragwerkssysteme (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> <li>· Grundlagenkenntnisse leichter Baustoffe und Baumaterialien und deren Einsatz im Bereich von Pergolen, Überdachungen, Stegen usw. (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten</b> (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Umsetzen von Entwurfsvorstellungen mittlerer Schwierigkeit in baukonstruktive Zusammenhänge Erarbeiten der Lösung an Hand eines Arbeitsmodells (Niveau 4)</li> </ul>
---	--

	<p>· Darstellung der Lösungsansätze in einer Werkplanung mit mittlerem bis hohem Detaillierungsgrad (Fachkompetenz, Niveau 4)</p> <p>Erkennen und Beurteilen unterschiedlicher Bauprodukte und Baustoffe zum Einsatz in der Landschaftsarchitektur.</p> <p><b>Kompetenzen</b> (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 2)</p> <p>· Erarbeiten baukonstruktiv umsetzbarer Lösungen im Bereich leichter Tragwerkssysteme (Fachkompetenz, Niveau 5)</p> <p>Darstellung der Lösung in baustellengerechter Werkplanung (Fachkompetenz, Niveau 5)</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	<p>Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die Grundkenntnisse des Planzeichnens (Modul 301-005) und CAD 2 (Modul 301-006) werden vorausgesetzt.</p> <p>Ebenso die Lehrinhalte aus Baukonstruktion 2 (Modul 301-010). Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen.</p>

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Baukonstruktionsvorlesung wird an Hand ausgewählter Baustoffe und Baukonstruktionen erläutert, wie ein Entwurfsansatz konsequent und baufachlich mangelfrei in eine Bauausführungsplanung umgesetzt werden kann. Hierbei soll das Bewusstsein für die Verantwortung und den Einfluss des zukünftigen Landschaftsarchitekten auf ökonomische und ökologische Faktoren des Bauens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung geschärft werden.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (11 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b>		
Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>

<b>Pflicht:</b> 3. Fachsemester LA	jedes Wintersemester	1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 90,0 Std. / 72,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-016	Baukonstruktion 3
301-016	Modellbau



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-016	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Baukonstruktion 3
------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich durch den Erwerb von Fachwissen über Baustoffe, Bauprodukte und komplexe Baukonstruktionen sowie deren fachgerechte Verwendung.

Die Darstellung der Ausführungsplanung in baustellengerechten Werk- und Ausführungsplänen wird vertieft.

**Fertigkeiten bezogen auf Systeme**

Die Kenntnis des Umgangs mit zeitgemäßen Baustoffen und Bautechniken führt zu einem der Situation angemessenen verantwortungsvollen Entwickeln von baukonstruktiven Lösungen, die den „anerkannten Regeln der Technik“ gerecht werden. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Materialwahl und ökonomischer Bauumsetzung werden deutlich gemacht.

**Fertigkeiten der Selbstorganisation**

Die Vertiefung der Baukonstruktionslehre im Bereich des Hochbaues kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Komplex Entwerfen und Bauen verstanden werden. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit komplexen Systemen der Baukonstruktion und deren Entwicklung und Darstellung werden erwartet.

**Fertigkeiten im Umgang mit Anderen**

Wird im weiteren Feld der Baukonstruktion über kontinuierliche Gruppenarbeit gefördert.

Sinnzusammenhänge zu sonstigen fachlich am Bau Beteiligten werden hergestellt und in Szenarien verdeutlicht.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial			

### Inhalte

- Erweiterte Kenntnisse der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung
- Vertiefung erforderlicher Gründungsmaßnahmen für setzungsempfindliche Konstruktionen unter besonderen Bedingungen.
- Maßnahmen des konstruktiven Holzschutzes
- Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von linearen Tragwerken.
- Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von Skelettbauweisen.
- Konstruktion von geneigten Dachflächen unter der Maßgabe unterschiedlicher Bedachungsarten

<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwässerung von Dachflächen</li></ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> - Vorlesung und Übung, ggf. LVVO - Vorlesung - Übung in Gruppenarbeit Auf der Grundlage einer komplexen Entwurfsaufgabe werden die Studierenden semesterbegleitend dazu herangeführt, eine Bauausführungsplanung zum Themenbereich Hochbau im Freiraum zu erstellen. Der Vorlesungsanteil schafft Basiswissen und konstruktive Grundlagen für eine Ausarbeitung, die im Übungsteil in Gruppenarbeit über alternative Planungsansätze zum Ziel gebracht wird. Über die Erstellung eines Arbeits- und Präsentationsmodelles wird das Raumverständnis geschult.
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Eigenes Skript / Vorlesungen</li><li>• Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-,Landschafts- und Sportplatzbau,4. Auflage, Berlin 1994</li><li>• Niesel, A. (Hrsg.): Bauen mit Grün, 2.Auflage, Berlin 1995</li><li>• Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003</li><li>• Backe,H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001</li><li>• Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005</li><li>• Vollenschar, H.(Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag</li><li>• Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag</li><li>• Adam, Bittis, Frank: Baustoff Beton, Edition Detail</li><li>• Belz, Gösele: Mauerwerksatlas</li><li>• Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag</li><li>• Friedrich, Volker: Mauern aus Naturstein</li><li>• Gargulla, Geskes: Treppen und Rampen, Ulmer Verlag</li><li>• Hegger , Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail</li><li>• Kind-Barkauskas: Beton-Atlas, Birkhäuser Verlag</li><li>• Schegk, Brandl: Baukonstruktionslehre für LA, Ulmer Verlag</li><li>• Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag</li><li>• Götz, Hohr, Möhler: Holzbau-Atlas</li><li>• Hugues, Steiger, Weber: Holzbau, Edition Detail</li><li>• Schunk, Finke, Jenisch: Dach-Atlas</li></ul>
<b>Besonderes</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ggf. Gastreferenten</li><li>• Ggf. Zusammenfassung des Semesterergebnisses durch Studierende in einer Broschüre</li><li>• Zusammenarbeit mit der Modellbauwerkstatt der Hochschule</li></ul>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-016	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Modellbau
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden werden im Fach Modellbau mit den speziellen Techniken einer dreidimensionalen Umsetzung von räumlichen Zusammenhängen im Baubereich vertraut gemacht.</p> <p>In den Maßstabsbereichen Objektplanung, Stadtplanung und Siedlungswesen, sowie im Bereich Park und Landschaft werden an Hand selbstgewählter Projekte unterschiedliche Formen der Abstraktion und Darstellungsmöglichkeit eingeübt.</p> <p>Neben der Recherche der für den Modellbau wichtigen Projektmerkmale und deren Aufarbeitung wird der Modellbau mit analogen und digitalen Hilfsmitteln praktisch erprobt.</p> <p>Als Qualifikationsziel wird die Erstellung wertiger Modelle für Arbeits- und Präsentationsmodelle im Bereich Landschaftsarchitektur und Städtebau angesehen.</p>																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X		System	X	X	X	Selbst	X	X	X	Sozial	X		
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X																					
System	X	X	X																				
Selbst	X	X	X																				
Sozial	X																						
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodik und formale Umsetzung von Planungen in Modellen</li> <li>- Recherche von objektspezifischen Qualitäten als Grundlage des Modellbaus</li> <li>- Formale Kriterien einer abstrahierten Darstellung in Modellen</li> <li>- Handwerkliche Umsetzung von Modellen mit unterschiedlicher Materialität</li> <li>- Ansätze zur Umsetzung von digitalen 3-D-Modellen in räumlichen Modelle</li> </ul>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung mit Übung</li> <li>- Übung in Gruppenarbeit</li> </ul> <p>Auf der Grundlage einer Aufgabenbeschreibung sind die Studierenden in Gruppenarbeit angehalten, Projekte mit Hoher Gestaltungsqualität in den Breichen Objektplanung, Städtebau und Siedlungsplanung sowie im Bereich Park und Landschaft auszuwählen.</p> <p>Die Projektwahl ist mit dem Dozenten abzustimmen und die Kriterien für den Modellbau (Maßstab, Ausschnitt, Materialität, Farbigkeit, Abstraktion) sind zu definieren.</p> <p>Das Modell ist in einer hohen Ausführungsqualität (Sauberkeit, Genauigkeit) zu bauen und zu präsentieren.</p>																							

<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Vorlesungen Betreuung durch den Dozenten und den Werkstattleiter der hochschuleigenen Modellbauwerkstatt</p>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Die Modelle dienen auszugsweise dem Aufbau einer hochschuleigenen Modellbausammlung zu Schulungszwecken. In regelmäßigen Abständen sollen die Modelle in Ausstellungen präsentiert werden.</p>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-017	<b>Modulbezeichnung</b> Grundlagen der Ausführungsplanung
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden werden auf der Basis vorangegangener Entwurfsplanungen an die technisch vertiefte Darstellungsmethodik der Ausführungsplanung in unterschiedlichen Maßstabsebenen herangeführt.</p> <p>Über detaillierte Bauaufnahmen wird das bewusste Sehen und Übertragen in konstruktive Bauzeichnungen geschult.</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagenkenntnisse des Bauaufmaßes und der damit verbundenen Darstellungsmethodik</li><li>• Erweiterte Kompetenz bei der Bewertung von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten.</li><li>• Erfassen und Erlernen unterschiedlicher Darstellungsmethoden für das räumliche Planen und Bauen in zweidimensionaler Wiedergabe.</li></ul> <p>Zu 301-003 Erdbau Ausführungsplanung</p> <p>Die Studierenden kennen die Zielsetzungen, statischen und anderen technischen Grundlagen des Erdbaus, v.a Böden als Baustoff und Baugrund. Sie kennen wichtige Methoden, Elemente und Bauweisen. Sie kennen wichtige Perspektiven des Tief-, Hoch- und Straßenbaus auf den Erdbau. Sie kennen die grundlegenden Ziele, Elemente und Methoden der Ausführungsplanung als wichtigen Bestandteil des Leistungsbilds der Landschaftsarchitekten und können sie für den Bereich des Erd- / Wegebau planerisch umsetzen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erweiterte Kenntnisse der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung im Rahmen von Vordimensionierungen</li><li>• Erstellung eines bzw. mehrerer komplexer Bauaufmaße</li><li>• Umsetzung der Aufmaße in maßstabsgerechte Zeichnungen</li><li>• Definition wichtiger Regeldetails und maßstäbliche Darstellung</li><li>• Vertiefung von Plandarstellungen im Bereich der Ausführungsplanung</li><li>• Erstellung von maßstäblichen Arbeitsmodellen</li><li>• Abgleich von Modellbau und Ausführungsplanung (Detailmodell)</li></ul> <p>Zu 301-003 Erdbau Ausführungsplanung</p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit Inhalten und Methoden der Fachgebiete des Erdbaus und mit Elementen und Methoden der Ausführungsplanung als grundlegende Methode der Landschaftsarchitektur anhand praktischen Planungsaufgabe einer Ausführungsplanung im Bereich Erd-/ Wegebau</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>kein Typ gewählt</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die Grundkenntnisse des Bauzeichnens (Modul 301-005) und CAD 2 (Modul 301-006) werden vorausgesetzt. Ebenso die Lehrinhalte aus Baukonstruktion 2 (Modul 301-010).
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. Zu 301-003 Erdbau Ausführungsplanung Elemente Module 301-003 Baukonstruktion 1; Modul 301-005 Grundlagen der Darstellung

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profilbereich Bauen. Die Grundlagen des Bauzeichnens und der Baukonstruktion werden fachlich vertieft und eingeübt. Zu 301-017 Erdbau Ausführungsplanung Modul hat Bezug zu Modul Baukonstruktion 2, Modul ist Grundlage für alle weiteren Modulen im Profilbereich Bauen, Module ist Grundlage für Module in Profilbereich Projekte sofern sie Elemente der Ausführungsplanung beinhalten. Modul ist Grundlage Bachelorarbeit
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>	Nachhaltige Bauweisen im Erd- und Wegebau inkl. Einsatz nachhaltiger Materialien/ Bauweisen im Wegebau; Versickerungsfähige Wegebeläge
----------------	--

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (8 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00

<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 24,0 Std. / 19,2 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 56,0 Std. / 44,8 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-017	Bauaufnahme und Bauzeichnen
301-017	Erdbau/Ausführungsplanung I



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-017	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bauaufnahme und Bauzeichnen
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich durch das bewusste Aufnehmen von gut gelösten baukonstruktiven Details im Freiraum und deren maßstäbliche Darstellung.</p> <p>Die Ausführungsplanung in baustellengerechten Werk- und Ausführungsplänen wird vertieft. Die Kenntnis des Umgangs mit den Möglichkeiten der zeichnerischen Darstellung von Entwurf- und Planungsabsichten dient dem verantwortungsvollen Entwickeln und Darstellen von baulichen Lösungen. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Verwendungszweck und Darstellungsmethodik werden deutlich gemacht.</p> <p><b>Fertigkeiten bezogen auf Systeme</b></p> <p>Die Studierenden vertiefen das Verständnis des übergreifenden Denkens von Entwurf, Ausführungsplanung und Ausführung an der Baustelle.</p> <p><b>Fertigkeiten der Selbstorganisation</b></p> <p>Das Verständnis für Inhalte der Ausführungsplanung wird über eigenständige Bewertung und Aufnahme von Bauwerken im Freiraum vertieft. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit komplexen Systemen der Baukonstruktion und deren Entwicklung und Darstellung werden erwartet.</p> <p><b>Fertigkeiten im Umgang mit Anderen</b></p> <p>Wird insbesondere über die Bauaufnahme und den Modellbau über kontinuierliche Gruppenarbeit gefördert.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines bzw. mehrerer komplexer Bauaufmaße</li> <li>• Umsetzung der Aufmaße in maßstabsgerechte Zeichnungen</li> <li>• Definition wichtiger Regeldetails und maßstäbliche Darstellung</li> <li>• Vertiefung von Plandarstellungen im Bereich der Ausführungsplanung</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p>			

<p>- Vorlesung - Übung in Gruppenarbeit - Auf der Grundlage eines oder mehrerer komplexer Entwurfsaufnahmen werden die Studierenden semesterbegleitend dazu herangeführt, eine Bauausführungsplanung im Bereich Freiraum zu erstellen. Der Vorlesungsanteil schafft Basiswissen und konstruktive Grundlagen für eine qualitativ hochwertige Darstellungsmethodik innerhalb der Ausführungsplanung.</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Skript / Vorlesungen</li> <li>• Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-,Landschafts- und Sportplatzbau,4. Auflage, Berlin 1994</li> <li>• Niesel, A. (Hrsg.): Bauen mit Grün, 2.Auflage, Berlin 1995</li> <li>• Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003</li> <li>• Backe,H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001</li> <li>• Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005</li> <li>• Vollenschar, H.(Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag</li> <li>• Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag</li> <li>• Adam, Bittis, Frank: Baustoff Beton, Edition Detail</li> <li>• Belz, Gösele: Mauerwerksatlas</li> <li>• Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag</li> <li>• Friedrich, Volker: Mauern aus Naturstein</li> <li>• Gargulla, Geskes: Treppen und Rampen, Ulmer Verlag</li> <li>• Hegger , Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail</li> <li>• Kind-Barkauskas: Beton-Atlas, Birkhäuser Verlag</li> <li>• Schegk, Brandl: Baukonstruktionslehre für LA, Ulmer Verlag</li> <li>• Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag</li> <li>• Götz, Hohl, Möhler: Holzbau-Atlas</li> <li>• Hugues, Steiger, Weber: Holzbau, Edition Detail</li> <li>• Schunk, Finke, Jenisch: Dach-Atlas</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-017	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Erbau/Ausführungsplanung I
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X	X	X
Sozial		X	X
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung Elemente und Methoden der Ausführungsplanung</li> <li>• Analyse / Darstellung Baubedingungen; Gelände, Boden, etc,</li> <li>• Ableiten bautechnische Anforderungen aus Nutzungen u. Baubedingungen</li> <li>• Entwickeln alternativer technischer Details für Erdbau, Wegebau, Entwässerung</li> <li>• Fachgerechtes Aufbereiten und Darstellen Aufnahme und Ausführungsplanung</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
kein Typ gewählt, Sonstige Lehrveranstaltung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Übungen Korrekturen in Gruppen und Großgruppen, Lehrveranstaltung vor Ort, Betreute Grundlagenermittlung, Zu 301-017 Erdbau Ausführungsplanung Vorlesung, Vorlesung vor Ort; Geländeaufnahme, Hausarbeit als Einzel- und Gruppenarbeit			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dörken, W. &amp; Dehne, E. (1999): Grundbau i. Beispielen – Teil1. Düsseldorf</li> <li>• Frohmann, M. et. al. (1986): Handbuch des Landschaftsbaues – Bautechnik 1 – Erdbau Wegebau Entwässerung. Stuttgart</li> <li>• Frohmann, M. (Hg) (2003): Tabellenbuch d. Landschaftsbaues. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Hemker, Hornoff E. et al, (2010): Bauen mit Grün - Die Bau- u. Vegetationstechnik des Landschafts- u. Sportplatzbaus. Berlin</li> <li>• Huder, J. &amp; Amann, P. (1996): Bodenmechanik u. Grundb. 6. Aufl.. Berlin, HD.</li> <li>• Lehr, R. (1968): Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. 4. Aufl.e 1994. Berlin</li> <li>• Pietzsch. W. &amp; Rosenheinrich, G. (1983): Erdbau. 2. Auflage 1993. Düsseldorf</li> <li>• Türke, H. (1983): Statik im Erdbau. 2. Auflage 1990. Berlin</li> <li>• Kempfert HG/ Raitchel M. (2007) Bodenmechanik und Grundbau Bd.1 Bodenmechanik Bauwerkverlag Berlin</li> <li>• Schegk I./ Brandl W.( 2009): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart</li> </ul>			

- Mentlein H.,(2005): Tiefbaunormen, Hrsg. DIN Deutsches Institut für Normung. Beuth, Berlin
- Eigenes Skript

### **Besonderes**

- Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Von den Studierenden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:

- Erdbau:

Sie kennen die Grundlagen des Erdbaus im Bereich der Landschaftsarchitektur -  
ins Besondere: Fachbegriffe, Bodenarten, bautechnisch relevante Bodeneigenschaften  
(v.a. Korngrößen/bindige Böden)

- Sie kennen Methoden/Normen zur Klassifikation von Böden als Baustoff/Baugrund mit Zielsetzung und Parameter
- Sie kennen wichtige Typen/ Bauweisen von Erdbauarbeiten und Erdbauwerken, und die wichtigsten Erdbaugeräte/ methoden der verdichtung
- Sie kennen die Elemente und Anforderungen an den Bauprozess im Erdbau/ Normen.
- Sie kennen grundlegende Parameter für die Stabilität von Erdbauwerken/ Böschungen
- Sie kennen die relevanten Parameter für bautechnische Eigenschaften von Böden als Baustoff im Wege- und Erdbau.
- Sie kennen Einfluss von Bodenwasser/Bodenverbesserungs und Drainagemaßnahmen, Schutz von Böden
- Sie kennen die Fachbegriffe und könne sie Erläutren –
- Sie kennen Parameter zur bewertung von Tragfähigkeit und Stabilität (Verdichtung, -grad, Verformungsmodul etc.) Ausführungsplanung
- Sie kennen die grundlegende Vorgehensweise der Ausführungsplanung der Landschaftsarchitektur und können sie anwenden
- Sie kennen die Methoden zur Grundlagenermittlung (Analyse der Baubedingungen / Nutzungsanforderungen, Übernahme von Vermessungsdaten) und können sie anwenden
- Sie sind in der Lage die vermessungstechnischen Grundlagen der Geländeaufnahme für die Ausführungsplanung zu nutzen und einzubauen
- Sie können aus Aufgabe/ Nutzung die Baubedingungen/ bautechn. Anforderungen ableiten
- Sie können aus den technischen und funktionalen Anforderungen der Aufgabe und aus ihrem Repertoire geeignete Konstruktionen, Bauweisen, Bauelemente und Materialien des Wege- und Erdbau ableiten.
- Sie können diese Konstruktionen, Bauweisen, Bauelementen und Materialien des Erd- und Wegebau zielgerichtet anwenden.
- Sie haben die Fertigkeit der erlernten Darstellungsmethoden für die AP anzuwenden
- Sie können die Bauelemente und Konstruktionen im Erd- und Wegebau bis ins Detail ausarbeiten und dabei an die besonderen Gegebenheiten der Bauaufgabe anpassen
- Sie haben die Fähigkeit dabei die relevanten bautechnischen Regeln und Normen für den Erd- und Wegebau sowie der konventionellen Entwässerung von Wege zu beachten und in der Detailplanung umzusetzen
- Sie kennen die wichtigsten Schnittstellen zu Architektur/ Tiefbau die zu beachten sind
- Sie können die Elemente der konventionellen Entwässerung dimensionieren

- Sie können Ausführungsalternativen für alle genannten Gebiete entwickeln und zielorientiert bewerten
- Sie kennen die Elemente, Struktur und Darstellungsmethoden von Ausführungsplänen und –unterlagen könne die Ergebnisse der Ausführungsplanung fachgerecht darstellen
- Sie können grundlegende Methoden zur Qualitätssicherung anwenden
- Sie haben die Kompetenz die in technisch funktionalen Aspekte der Ausführungsplanung in ein gestalterisch- ästhetischen Gesamtkonzept eines freiraumplanerischen Entwurfs zu integrieren und ökonomische Aspekte zu berücksichtigen
- Kenntnisse und Fertigkeiten des Systems
- Der Studierende lernt den Bezug zwischen technischen Basiswissen und Umsetzung in der Ausführungsplanung, und die Zusammenhänge zu Arbeitergebnissen anderer Gewerke Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation
- Der Studierende erlernt in der Bearbeitung der Einzelarbeiten Selbstverantwortung, v.a. über in der frist- und fachgerechten Abschluss der Ergebnisse. Er wird unterstützt durch den Aufbau der Vorlesung /Vorlesung vor Ort. Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Anderen
- Das Fach enthält in den Übungsanteil Elemente mit angeleiteter Gruppenarbeit (mit Einzelarbeit). Die Studierenden lernen durch die Arbeitsweise die Kombination von Einzel- und Gruppenarbeit, mit Zerlegung in Teilaufgaben und spätere Zusammenführen der Teilergebnisse Einzelner für das Gesamtergebnis. Die Studierenden sind dabei in kontinuierlichen Diskussionsprozess mit Anderen Gruppenmit-gliedern zur Erarbeitung von Lösungen. Durch Großgruppenbetreuung wird Kommunikation und Wissenstransfer zwischen verschiedenen Gruppen erlernt.

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-018	<b>Modulbezeichnung</b> Entwerfen für spezifische Nutzergruppen
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden sind in der Lage sich in die spezifischen Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen hineinzudenken und ihre Planung danach auszurichten. Sie kennen die teils konträren Anforderungen an den Freiraum und können konzeptionell reagieren. Ihnen ist bewusst, dass oft nicht alle Anforderungen gleichermaßen berücksichtigt werden können und spezifische Gewichtungen im Planungsprozess vorzunehmen sind. Maßgebliche gesellschaftliche Konventionen und deren Wandel sind bekannt und können planerisch berücksichtigt werden. Die Sensibilität für gesellschaftsorientierte Fragestellungen der Planung ist gestärkt und praxisorientiert eingeübt. Die nutzerorientierte Komplexität von Planungsprozessen und damit Abwägungsprozessen ist verstanden.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Nutzergruppen, deren Ansprüche an Planung und Freiraum sowie deren entwurfliche Berücksichtigung. Dazu werden aktuelle Fragestellungen aufgegriffen und im Dialog mit lokalen Akteuren innovative, ortsbezogene Entwurfslösungen erarbeitet.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	301-012 Entwerfen von Gärten; 301-009 Morphologie der Landschaftsarchitektur; 301-015 Typologie der Freiraumplanung.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (12 Wochen)	75 %
Referat/Präsentation (2 Wochen)	25 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Rainer Sachse		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 3. Fachsemester LA	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 51,0 Std. / 40,8 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 104,0 Std. / 83,2 %

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-018	Entwerfen für spez. Nutzergruppen - Entwurf

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-018	Entwerfen für spez. Nutzergruppen - Entwurf

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<p>Kenntnisse und Fertigkeiten im Fach sowie Kenntnisse über Systeme</p> <p>Durch intensive Auseinandersetzung mit dem Nutzerprofil von Kindern und Jugendlichen sowie deren Anforderungen/Bedürfnisstruktur an Spiel, Sicherheit und Freizeit ist der Studierende in der Lage spezifisch ausgerichtete Entwürfe/Entwurfsvarianten für einen vorgegebenen Ort auf der Ebene eines Vorentwurfs und hin zu einem Entwurf durchzuarbeiten. Dabei hat er gestalterisch angemessene und individuelle Lösungen entwickelt und die Umsetzung allgemeingültiger Gestaltungsregeln vertiefend trainiert. Seine Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich fallbezogener Recherche, Entwurfssetzungen, Vorannahmen und Gewichtungentscheidungen innerhalb des Entwurfsprozess hat er dadurch im Maßstabsbereich zwischen 1:100 bis 1:250 weiter ausgebaut sowie gefestigt und gilt auch für seine Darstellungs- und Präsentationsfähigkeiten sowie seiner Kommunikationsfähigkeiten im Allgemeinen. Auch seine Erfahrungen bezüglich realisierbarer und praxisorientierter bautechnischer Detaillierung hat er maßstabsgerecht und adäquat der Planungsphase weiter entwickelt. Das gilt auch im Bereich Pflanzung/Vegetation.</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation</p> <p>Der Studierende ist in der Lage eigene Arbeiten sowie die innerhalb einer Kleingruppe zu bearbeitende Anteile fristgerecht umzusetzen/zuzuliefern. Ihm sind die Unterschiede der dafür notwendigen Organisationsanforderungen klar und er kann diese zu einem großen Teil eigenständig zielgerichtet steuern.</p> <p>Kenntnisse und Fertigkeiten im Sozialen</p> <p>Der Student hat gelernt sich in andere Nutzergruppen hineinzusetzen und deren Anforderungen an Freiraum und Planung nachzuvollziehen. Er ist in der Lage dies auf unterschiedlichste Planungssituationen zu übertragen. Durch ausgeprägte Gruppenarbeit hat der Studierende aufbauende Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Teamarbeit, Kompromissfindung/Konsensfindung und Gruppendynamik erlangt. Er ist in der Lage unterschiedliche Rollen innerhalb eines Teams einzunehmen und zielgerichtet zu Arbeiten. Die Mischung zwischen zuarbeitender Eigenleistung und Teamarbeit sind von ihm verstanden und praktiziert.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X		
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagenermittlung/Recherche/Befragung</li> </ul>			



<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen des Spielens bei Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Bewegung und Bewegungsvoraussetzungen im Außenraum</li> <li>• Spielgelegenheit und Spielgerät</li> <li>• Trendsportarten und Jugend</li> <li>• Erstellen eines Vorentwurfs in Gruppenarbeit</li> <li>• Vertiefung eines Vorentwurfs in einen individuellen Entwurf</li> <li>• Korrektur und Diskussion</li> <li>• Präsentation der eigenen Arbeit vor einer Gruppe</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Projekt mit Vorlesungs- und Seminaranteilen. Vortrag, Diskussionen, Übungen, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Lehrveranstaltung vor Ort, Individual- und Gruppenkorrektur.</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (2012). Bauentwurfslehre. Serie: Grundlagen, Normen, Vorschriften über Anlage, Bau, Gestaltung, Raumbedarf, Raumbeziehungen, Maße für Gebäude, Räume, Einrichtungen, Geräte mit dem Menschen als Maß und Ziel; Handbuch für den Baufachmann, Bauherrn, Lehrenden und Lernenden, 40., überarb. und akt. Aufl. Wiesbaden: Springer-Vieweg.</li> <li>• Loidl, H. &amp; Bernard, S. (2003). Freiräumen. Serie: Entwerfen als Landschaftsarchitektur. Basel: Birkhäuser.</li> <li>• Plannerer, K., Everts, W. &amp; Gaß, S. (2000). Das Gestaltungselement Wasser im Freiraum - Anforderungen und Verhalten verschiedener Nutzergruppen. Hochschulschrift</li> <li>• Zeitschriften: Garten+Landschaft (Themenhefte) Stadt und Grün (Themenhefte)</li> </ul>
<b>Besonderes</b>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 3 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-022	<b>Modulbezeichnung</b> Kommunikation 1
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Referat/Präsentation (4 Wochen)	50 %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 4. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00

<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
45,0 Std. / 36,0 %		

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-022	Visualisierung 1
301-022	Kommunikation in Planung und Bauablauf
301-022	Wettbewerbswesen

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-022	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Visualisierung 1
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach			
Der Studierende gewinnt durch die Auswertung diverser praxisbezogener Beispiele einen Überblick bezüglich aktueller Plangrafik und deren fachspezifischen Anforderungen. Die Möglichkeiten und Grenzen einzelner Einflussgrößen sind ihm klar und deren grundsätzliche Bedeutung verstanden. Durch Stehgreifanalysen werden ihm spezifische Layout, Typografie oder Farbmechanismen und deren Auswirkungen bezüglich Aussagekraft und Inhaltsbezug deutlich. Darauf aufbauend kann er spezifische Lösungs- und Änderungsvorschläge zur visuellen Optimierung erarbeiten und praktisch umsetzen. Seine Kompetenz liegt darin die Analyse- und Optimierungsarbeiten besonders planungssensitiv durchzuführen. Abschließend ist er in der Lage die zuvor erkannten Mechanismen auch für eigene Arbeiten zu nutzen.			
Grafische Stile spielen eine wesentliche Rolle im visuellen Kommunikationsprozess und sind auf der menschlichen Wahrnehmungsebene Großteils direkt mit spezifischen Aussagen verbunden. Der Studierende kennt diese Mechanismen und kann diese inhaltsgerecht diversen Planungen zuordnen und an einfachen Beispielen praktisch umsetzen. Sie Stellung perspektivischer und sonstiger Illustrationen/Visualisierungen (Diagramme, Piktogramme, Explosionsdarstellungen) werden diskutiert und beispielhaft praktisch erarbeitet.			
Kenntnisse und Fertigkeiten zum Systemverständnis			
Der Studierende hat verstanden, dass die visuelle/darstellende Kommunikation innerhalb diverser Kommunikationsprozesse der Landschaftsarchitektur stattfindet und vor allen Dingen nutzer und verfahrensorientiert ist. Bürgerbeteiligung, geschlossene und offene Wettbewerbsverfahren, Zwischen- und Endpräsentationen, fach- und fachkundiges Publikum, Sach- und Fachjuroren – erzeugen unterschiedliche Aufarbeitungsanforderungen bezüglich einzelner Planbestandteilen sowie der gesamten Plandarstellung. Je nach Aufgabenstellung kann der Studierende die involvierten Systemabhängigkeiten erkennen und den entstehenden Anforderungen adäquat nachkommen.			
Kenntnisse und Fertigkeiten der Selbstorganisation			
Der Studierende ist in der Lage anhand eines eigenen und selbstgewählten Beispiels die erlernten Fachanforderungen abzuarbeiten. Er ist in der Lage die notwendigen Abwägungen durchzuführen, die erforderlichen Teilschritte zu definieren und zeitlich zielführend zu gliedern und umzusetzen.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	

Sozial				
<b>Inhalte</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungsspezifische Grundlagen des Layoutens</li> <li>• Layout-Mechanismen für Plandarstellungen</li> <li>• Bestandteile/Layout-Elemente eines Plans (speziell Wettbewerbspläne)</li> <li>• Visualisierungsstile und deren grafische Aussagekraft</li> <li>• Typografie als Bestandteil von Layout-Prozessen</li> <li>• Farbkonzepte für Plandarstellungen</li> <li>• Planungsinhalte versus Plandarstellung</li> </ul>				
<b>Lehr-/Lernformen</b>				
Vorlesung mit Übung				
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>				
Vortrag, Übungen, Lehrveranstaltung vor Ort, Stehgreifanalyse, Gruppenarbeit.				
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• InDesign Grundlagen, Herdt Verlag (Alternativ: Regionale Rechenzentrum für Niedersachsen (RRZN)).</li> </ul>				
Literatur				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Böhringer, J., Bühler, P. &amp; Schlaich, P. (2006). Kompendium der Mediengestaltung für DigitalundPrintmedien. Aufl. 3. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.</li> <li>• Boyle, C.B. (2001). Color harmony for the web : a guidebook to create color combinations for website design. Rockport Publishers: Gloucester, Mass.</li> <li>• Goldstein, E.B. (2002). Wahrnehmungspsychologie. (Sensation and perception). Aufl. 2 (dt.).Heidelberg; Berlin: Spektrum, Akad. Verlag.</li> <li>• Grütter, J.K. (2012). Architektur und Wahrnehmung. Sulgen: Niggli.</li> <li>• Heller, E. (2004). Wie Farben wirken. Serie: Farbpsychologie, Farbsymbolik, kreativeFarbgestaltung, 12. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</li> <li>• Khazaeli, C.D. (1998). Crashkurs Typo und Layout : vom Zeilenfall zum Screendesign. Serie:Macintosh-Werkstatt, Orig.-Ausg., 31. - 36. Tsd. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg.</li> <li>• Korthaus, C. (2010). Grundkurs Grafik und Gestaltung, 1. Aufl. Bonn: Galileo Press.</li> <li>• Küppers, H. (1987). Farbe. Serie: Ursprung, Systematik, Anwendung; Einführung in dieFarbenlehre, 4., vollst. überarb. u. neuverf. Aufl. München: Callwey.</li> <li>• Lübbe, E. (2013). Farbempfindung, Farbbeschreibung und Farbmessung. Eine Formel für dieFarbsättigung. Text (nur für elektronische Ressourcen). Wiesbaden: Springer-Vieweg,</li> <li>• Mertens, E. (2009). Landschaftsarchitektur visualisieren: Funktionen, Konzepte, Strategien.Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser Verlag.</li> </ul>				

- Neutzling, U. (2002). Typo und Layout im Web, Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.
- Rodeck, B. (1999). Mensch - Farbe - Raum. Serie: Grundlagen der Farbgestaltung in Architektur, Innenarchitektur, Design und Planung, 2. Aufl. Leinfelden-Echterdingen: Koch.

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 1,75	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 19,7 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-022	Kommunikation in Planung und Bauablauf

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Kenntnisse, Fertigkeiten im Fach sowie Kenntnisse von Systemen

Der Studierende kennt unterschiedliche Kommunikations- und Interaktionsmodelle. Er versteht die Wechselbeziehungen einzelner Modellbestandteile untereinander und ist fähig dies auf konkrete Planungssituationen zu übertragen, bzw. planungsspezifisch einzuordnen. Ihm sind bezüglich der Fachkommunikation unterschiedliche Sichtweisen von diversen Akteuren vertraut, kann sich in diese hineinversetzen und kennt wirksame Vermittlungsstrategien zwischen diesen. Er hat gelernt diese Kenntnisse auch auf Moderations- und Mediationszwecke zu übertragen. Ihm sind die Techniken der fachspezifischen Gesprächsführung (Moderation, Dokumentation) geläufig und hat sie prototypisch erprobt. Unterschiedliche Level der Fachkommunikation (zeichnerisch, textlich, verbal, nonverbal) sowie deren Anteile untereinander können gezielt und akteursbezogen ausgewählt und in Ansätzen gesteuert werden. Digitale Hilfstechniken wie die Software PowerPoint sind den Studierenden vertraut.

Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation

Der Studierende besitzt die Kompetenz ein thematisch selbstgewähltes Referat so zu strukturieren, dass innerhalb eines eng gesetzten Zeitfensters wesentliche Inhalte akteursbezogen durch ihn kommuniziert werden. Er ist in der Lage die notwendigen technischen und inhaltlichen Abwägungen durchzuführen, die erforderlichen Teilschritte zu definieren sowie zeitlich zielführend zu gliedern und umzusetzen. Er besitzt die Fertigkeit frei vor Publikum zu referieren. Er kann selbstständig angemessene Schwerpunkte setzen und hat die Kompetenz für die jeweils spezifische Fragestellung Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden.

Fertigkeiten im Sozialen

Beim freien Referieren erlangt der Studierende, neben einem angemessenen, selbstbewussten Auftreten, die Fertigkeit z.B. unterschwellige Publikumsreaktionen/Stimmungen wahrzunehmen. Er hat Kenntnisse wie er adäquat auf Unerwartetes während des Vortrags reagieren kann.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	
System	X		
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	

### Inhalte

- Sender-Empfänger-Modell, Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun
- Kommunikationsformen der Planung (zeichnerisch, textlich, verbal, nonverbal)
- Schriftlicher und mündlicher Ausdruck( do's and don'ts)
- Präsentationsformen, -elemente und Software (PowerPoint)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation mit planungsspezifischen Akteuren (Auftraggeber, Behörden, Planerkollegen, Auftragnehmern, Bürger, Betroffenen)</li> <li>• Kommunikationswechselwirkungen zwischen unterschiedlichen Beteiligten</li> <li>• Gesprächsführung (Organisation, Moderation, Dokumentation/Protokoll)</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung mit Übung
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vortrag, begleitetes Selbststudium, Diskussion, Protokoll, Moderation, Referat, ggf. Rollenspiel.
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>
<b>Besonderes</b>

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,50	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 16,9 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-022	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Wettbewerbswesen
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Kenntnisse im Fach			
Der Studierende hat Überblickswissen zum deutschen und europäischen Wettbewerbswesen, kennt die wichtigsten Verfahren und die dabei beteiligten Institutionen. Ihm ist der praktische Ablauf eines Wettbewerbsverfahrens klar und kann dessen Anwendungsgründe klar benennen. Ihm sind die Anforderungen und praxisbezogenen Auswirkungen im Bereich Plandarstellung und Abgabeleistungen bekannt.			
Kenntnisse und Fertigkeiten bezogen auf Systeme			
Dem Studenten ist das Wettbewerbssystem, dessen Aufgaben innerhalb des Fachgebiets sowie dessen Stellenwert als Bewertungs- und Qualitätsmaß für landschaftsarchitektonische Entwurfsleistungen bekannt und verstanden. Die Einordnung des Systems als Akquise-Tool und dessen Tragfähigkeit, auch in Hinblick auf Büroleitungsfunktionen, sind nachvollzogen und auf die Praxis übertragbar.			
Kenntnisse der Selbstorganisation			
Der Studierende erarbeitet sich selbstständig und unterstützend zu den Vorträgen durch Onlinerecherche Kenntnisse zu aktuellen Wettbewerbsverfahren und beteiligten Akteuren in der Branche.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X		
System	X	X	
Selbst	X		
Sozial			

<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wettbewerbswesen in Deutschland und Europa</li> <li>• Wesentliche Wettbewerbsarten (offene Wettbewerbe, Beschränkte Wettbewerbe, VOFVerfahren etc.)</li> <li>• Ablaufprocedere von Wettbewerben</li> <li>• Entwicklungsgeschichte</li> <li>• Wettbewerbsdurchführung</li> <li>• Zulassungsbedingungen</li> </ul>

<b>Lehr-/Lernformen</b>
Vorlesung

<b>Lehr-/Lernmethoden</b>
---------------------------

<b>Literatur/Lehrmaterial</b>
-------------------------------

- GRW. (1995). Grundsätze und Richtlinien für Wettbewerbe auf den Gebieten der Raumplanung, des Städtebaues und des Bauwesens - GRW 1995 – Novellierte Fassung vom 22.12.2003. Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.
- RPW 2013 (2013):Richtlinie für Planungswettbewerbe. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.)
- Schwarzkopf, J. (2006). Der Wettbewerb in der Gartenarchitektur : Vergleichbarkeit als Chance. Dissertation, Berlin: Technische Universität Berlin.
- Zeitschriften/Online-Portale:
- Wettbewerbe aktuell; Competition; Garten und Landschaft

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 0,75	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 8,4 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
301-023	Entwerfen im öffentlichen Raum

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden sollen in dem Modul ihre entwurfsmethodischen, gestalterischen, technisch-konstruktiven und darstellerischen Fähigkeiten weiter ausbauen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Erfassung planerischer Raumvorgaben und Entwurfsanforderungen</li> <li>• die Anwendung von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze</li> <li>• die Darstellung und Kommunikation erforderlicher Planungs- und Entwurfsschritte</li> <li>• Konsensfindung bei divergierenden Interessenslagen</li> <li>• die Entwicklung einer Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen im interdisziplinären Kontext</li> <li>• die Beurteilung der baulichen Umsetzbarkeit und Erarbeiten von Lösungen</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Aufbauend auf den Entwurfsmodulen der ersten drei Studiensemester setzen sich die Studierenden mit komplexeren Planungsaufgaben im öffentlichen Raum auseinander, der durch die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen gekennzeichnet ist. Für die systematische Erfassung und Analyse dieser Bedürfnisse werden Methoden aus der empirischen Sozialforschung erprobt. Projektabhängig erfolgt zudem eine vertiefte Auseinandersetzung mit architektonischen, stadt-oder verkehrsplanerischen Fragestellungen.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Kenntnisse in grundlegenden Gestaltungsregeln, verschiedenen Entwurfsmethoden, technisch-konstruktiven Lösungsansätzen, Pflanzenverwendung und Darstellungstechniken
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	301-007 "Einführung ins Entwerfen", 301-012 "Entwerfen von Gärten", 301-018 "Entwerfen für spezifische Nutzergruppen"

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Es bestehen Querverbindungen zum Modul 301-009 "Morphologie der Landschaftsarchitektur", 301-015 "Typologie der Freiraumplanung"; 301-004 "Vegetationsplanung 1"; 301-011 "Vegetationsplanung und Vegetationstechnik", "Verkehrsplanung"
---	--

<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
---	--

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul vermittelt Kenntnisse in der nachhaltigen und integrierten Bearbeitung von Entwurfsprojekten unter Berücksichtigung vielfältiger gesellschaftlicher Anforderungen.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Projektarbeit (12 Wochen)	90 %
Referat/Präsentation (2 Wochen)	10 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Birgit Kröniger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b> Kooperationen z.B. mit Verkehrsplanung und Sozialwissenschaften		
<b>Modulart</b> Pflicht: 4. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 8,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 8,00 x 25 Stunden = 200,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 22,5 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 51,0 Std. / 25,5 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 104,0 Std. / 52,0 %

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-023	Entwurf 3
301-023	Entwurf 4

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-023	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Entwurf 3
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das Teilmodul soll die Studierenden des 4. Semesters darin trainieren, eine landschaftsarchitektonische Entwurfsaufgabe im öffentlichen von mittlerem Komplexitätsgrad unter Berücksichtigung projektspezifischer Planungsanforderungen zu bearbeiten.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X	X	System	X	X		Selbst	X	X		Sozial	X	X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X	X																				
System	X	X																					
Selbst	X	X																					
Sozial	X	X																					
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden trainieren, auf methodisch-analytischer Basis eine eigenständige Entwurfsidee für einen spezifischen öffentlichen Raum zu formulieren, diese räumlich-gestalterisch auszuarbeiten und zu kommunizieren. Dabei setzen sich die Studierenden intensiv mit aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen auseinander, denen öffentliche Räume unterliegen. Entsprechende Entwurfsstrategien erproben die Studierenden in Gruppenarbeit und im Diskurs mit den Lehrenden und ggfs. Auftraggebern.</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Projektarbeit, Vorlesungsanteile mit Anwendungsbeispielen, gemeinsame Ortsbegehung oder Exkursion, studentische Referate und Präsentationen, individuelle Korrekturtermine, gemeinsame Zwischen- und Abschlusspräsentation</p>																							
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Atteslander, Peter; Cromm, Jürgen (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung. Schmidt, Berlin</p> <p>Kröniger, Birgit (2007): Der Freiraum als Bühne: Zur Transformation von Orten durch Events und Inszenierungen. Meidenbauer, München</p> <p>Loidl, Hans; Bernard, Stefan (2014): Freiräumen: Entwerfen als Landschaftsarchitektur, Birkhäuser, Berlin/Basel</p> <p>Mader, Günter (2012): Freiraumplanung. dva, München</p> <p>Mertens, Elke (2010): Landschaftsarchitektur visualisieren. Birkhäuser, Berlin/Basel</p> <p>Neufert, Ernst; Kister, Johannes (2016): Bauentwurfslehre. Springer Vieweg, Wiesbaden</p>																							

Wolfrum, Sophie; Janson, Alban (2016): die Architektur der Stadt. Kraemerverlag, Stuttgart  
 Zimmermann, Astrid (2014): Landschaft planen: Dimensionen, Elemente, Typologien. Birkhäuser, Berlin/Basel  
 Zimmermann, Astrid, Hrsg. (2015): Landschaft konstruieren : Materialien, Techniken, Bauelemente. Birkhäuser, Berlin/Basel  
 Weitere spezifische Literatur wird projektabhängig zur Verfügung gestellt.

**Besonderes**

Die Entwürfe 3 und 4 werden entweder als separate Projekte mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen oder als aufeinander aufbauende Schwerpunkte innerhalb eines Projektes angeboten.

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-023	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Entwurf 4
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das Teilmodul soll die Studierenden des 4. Semesters darin trainieren, eine landschaftsarchitektonische Entwurfsaufgabe im öffentlichen von mittlerem Komplexitätsgrad unter Berücksichtigung projektspezifischer Planungsanforderungen zu bearbeiten.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	X
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden trainieren, auf methodisch-analytischer Basis eine eigenständige Entwurfsidee für einen spezifischen öffentlichen Raum zu formulieren, diese räumlich-gestalterisch auszuarbeiten und zu kommunizieren. Dabei setzen sich die Studierenden intensiv mit aktuellen gesellschaftlichen Anforderungen auseinander, denen öffentliche Räume unterliegen. Entsprechende Entwurfsstrategien erproben die Studierenden in Gruppenarbeit und im Diskurs mit den Lehrenden und ggfs. Auftraggebern.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Projektarbeit, Vorlesungsanteile mit Anwendungsbeispielen, gemeinsame Ortsbegehung oder Exkursion, studentische Referate und Präsentationen, individuelle Korrekturtermine, gemeinsame Zwischen- und Abschlusspräsentation</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Atteslander, Peter; Cromm, Jürgen (2010): Methoden der empirischen Sozialforschung. Schmidt, Berlin</p> <p>Kröniger, Birgit (2007): Der Freiraum als Bühne: Zur Transformation von Orten durch Events und Inszenierungen. Meidenbauer, München</p> <p>Loidl, Hans; Bernard, Stefan (2014): Freiräumen: Entwerfen als Landschaftsarchitektur, Birkhäuser, Berlin/Basel</p> <p>Mader, Günter (2012): Freiraumplanung. dva, München</p> <p>Mertens, Elke (2010): Landschaftsarchitektur visualisieren. Birkhäuser, Berlin/Basel</p> <p>Neufert, Ernst; Kister, Johannes (2016): Bauentwurfslehre. Springer Vieweg, Wiesbaden</p>			

Wolfrum, Sophie; Janson, Alban (2016): die Architektur der Stadt. Kraemerverlag, Stuttgart  
 Zimmermann, Astrid (2014): Landschaft planen: Dimensionen, Elemente, Typologien. Birkhäuser, Berlin/Basel  
 Zimmermann, Astrid, Hrsg. (2015): Landschaft konstruieren : Materialien, Techniken, Bauelemente. Birkhäuser, Berlin/Basel  
 Weitere spezifische Literatur wird projektabhängig zur Verfügung gestellt.

**Besonderes**

Die Entwürfe 3 und 4 werden entweder als separate Projekte mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen oder als aufeinander aufbauende Schwerpunkte innerhalb eines Projektes angeboten.

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-035	<b>Modulbezeichnung</b> Betriebswirtschaftslehre
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>	
<b>Kenntnisse</b> (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre (Fachkompetenz, Niveau 1)</li> <li>• betriebswirtschaftliche Besonderheiten m Garten- und Landschaftsbau (Fachkompetenz, Niveau 1)</li> <li>• Arbeits- und Organisationsabläufe im Planungsbüro + Landschaftsbaubetrieb (Fachkompetenz, Niveau 1)</li> </ul>	
<b>Fertigkeiten</b> (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis volks- und betriebswirtschaftlicher Grundlagen einschließlich der Fachbegriffe (Fachkompetenz, Niveau 3)</li> <li>• Grundzüge der Buchführung im Betrieb und Büro (Fachkompetenz, Niveau 3)</li> <li>• Kenntnis verschiedener Büro- und Betriebsformen (Fachkompetenz, Niveau 3)</li> <li>• Controlling-Tools für Planungsbüros und Betriebe, Nachkalkulation, Haftung und Gewährleistung (Fachkompetenz, Niveau 4)</li> </ul>	
<b>Kompetenzen</b> (mittlere - hohe Beiträge zu Studienziel 1, 2, 3, 4)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beurteilen und Optimieren von Betriebsformen und Arbeitsabläufen (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> <li>• Modellhafte Durchführung einer Projektorganisation und -abwicklung (Fachkompetenz, Niveau 6)</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	
Inhalte de	
<b>Lehr-/Lernformen</b>	

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	(mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1, 2, 3, 4)
---	--

<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	
---	--

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (90 Minuten)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 4. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 80,0 Std. / 64,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-035	Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
301-035	Baubetriebslehre

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-035	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftlich-organisatorische und rechtliche Grundbegriffe</li> <li>• Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen und Auswirkungen</li> <li>• Darstellung unterschiedlicher Unternehmens- und Rechtsformen sowie deren Aufbau und Führung</li> <li>• Betriebliche Finanzierung und Rechnungswesen</li> <li>• Übung am Beispiel der Gründung eines Landschaftsarchitekturbüros</li> <li>• Betriebsbesichtigung und Baustellenbegehung</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Tafel, Flipchart, Overhead, ppt, Gruppenarbeiten, Vorlesung vor Ort.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Skript und Umdrucke</li> <li>• Neddermann, R. &amp; M. Grüllich-Mack (2006): Handbuch der Existenzgründung für Architekten und Ingenieure, Werner Verlag, Neuwie</li> <li>• Händeler, E. (2006): Konradieffs Welt. Brendow + Sohn Verlag, Moers</li> <li>• Samuelson, P.A. &amp; W.D. Nordhaus (1998): Volkswirtschaftslehre, Ueberreuther Verlag, Frankfurt/Wien</li> <li>• Wöhe, G. (2002): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag Vahlen, München</li> <li>• Bürgerliches Gesetzbuch (2007): Beck-Texte im dtv, München</li> <li>• Ulrich, W. VOB – HOAI</li> <li>• Beck-Texte im dtv</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-035	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Baubetriebslehre
------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagenkenntnisse des Baubetriebes für Landschaftsarchitekten (Fachkompetenz, Niveau 1)</li> <li>• Grundlagenkenntnisse der Baustellensicherheit (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> </ul> <p>Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung einer Baustelle aus Sicht eines Bauleiters – eigenes Projekt als Grundlage (Niveau 3)</li> <li>• Analyse von umgesetzten Baustellen (Qualitätsanalyse) (Fachkompetenz, Niveau 4)</li> </ul> <p>Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitende Bauleitung für Vorhaben mittlerer Schwierigkeit. Analyse bautechnischer Mängel (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> <li>• Administrative Tätigkeiten im Zusammenhang mit bauleitenden Tätigkeiten, Niveau 5)</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Baustelle nach LBO. Der bauleitende Landschaftsarchitekt in seiner Funktion und Verantwortung. Grundleistungen nach HOAI. Fallbeispiele für Krisenmanagement während der Bauausführung (VOB/B). Erstellen von Organisationsplänen (Bauzeitenplan). Baustellensicherheit nach BaustellenV. Baufertigstellung und Abrechnung.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Projekt.</p> <p>Powerpoint + Beamer, Baustellenbesuche, Seminar BauBerufsgenossenschaft.</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesungsbegleitende eigene Umdrucke</li> <li>• Beier, H.-E., Niesel, A. &amp; H. Pätzold (Hrsg.) (2003): Lehr-Taschenbuch für den Garten- u. Landschaftsbau. Ulmer Verlag</li> </ul>			

- Niesel, A. (2002): Der Baubetrieb in Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau. Parey Verlag
- Greiner, P., Mayer, P. & K. Stark (2003): Baubetriebslehre – Projektmanagement, Vieweg Verlag
- Frohmann, M. (Hrsg.) (2003): Tabellenbuch Landschaftsbau. Ulmer Verlag
- DIN-Taschenbuch Landschaftsbauarbeiten, Beuth Verlag

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
301-036	Baukonstruktion 4 LAB

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wesentlichen im Bereich Landschaftsarchitektur eingesetzten Baukonstruktionen und Grundlagenkenntnisse des technischen Ausbaues im Freiraum</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterte Kenntnisse der Tragwerksplanung und Konstruktion komplexer Tragwerkssysteme für weiter gespannte Tragwerke</li> <li>• Grundlagenkenntnisse des Entwerfens und Bauens mit leichten Baustoffen , im Schwerpunkt Stahlbau, insbesondere im Bereich von Brücken, Stegen, Aussichtsplattformen u. Ä.</li> <li>• Grundlagenkenntnisse zu technischen Ausbauelementen im Freiraum</li> <li>• Erweiterte Kompetenz bei der kombinierten Wahl von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten.</li> <li>• Grundkenntnisse zur Spartenplanung im Freiraum</li> <li>• Grundkenntnisse zur Lichtplanung im Freiraum</li> <li>• Flachgeneigte Dächer / Dachabdichtungssysteme und Dachbegrünung</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterte Kenntnisse der Festigkeitslehre und der Tragwerksplanung</li> <li>• Vertiefung erforderlicher Gründungsmaßnahmen für setzungsempfindliche Konstruktionen unter besonderen Bedingungen.</li> <li>• Spartenplanung im Freiraum</li> <li>• Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von weitgespannten bzw. filigranen Tragwerken.</li> <li>• Lichtplanung im Freiraum</li> <li>• Konstruktion von Flachdächern unter der Maßgabe unterschiedlicher Nutzungsarten (Gründächer)</li> <li>• Entwässerung von Flachdachflächen / Regenwasser-Management</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die Grundkenntnisse des Bauzeichnens (Modul 301-017) werden vorausgesetzt. Ebenso die Lehrinhalte aus Baukonstruktion 2 (Modul 301-010) und Baukonstruktion 3 (Modul301-016).
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vgl. die Literaturangaben zu den einzelnen Lehrveranstaltungen.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul vertieft das konstruktive und technische Verständnis insbesondere für den Profilbereich Bauen.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Im Rahmen der Vorlesung wird an Hand ausgewählter Baustoffe und Baukonstruktionen erläutert, wie ein Entwurfsansatz konsequent und baufachlich mangelfrei in eine Bauausführungsplanung umgesetzt werden kann. Hierbei soll das Bewusstsein für die Verantwortung und den Einfluss des zukünftigen Landschaftsarchitekten auf ökonomische und ökologische Faktoren des Bauens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung geschärft werden. Energiesparende Beleuchtungssysteme und Regenwasser-Management werden als Teilaspekte einer nachhaltigen Entwicklung behandelt.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (6 Wochen)	50 %
Klausur (60 Minuten)	50 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> N.N.		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 4. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 7,00	<b>Präsenz in SWS</b> 6,00
<b>Workload</b> 7,00 x 25 Stunden = 175,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 32,1 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-036	Wasseranlage und Regenwassermanagement
301-036	Baukonstruktion 4



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-036	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Wasseranlage und Regenwassermanagement
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-036	Baukonstruktion 4

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich durch den Erwerb von Fachwissen über Baustoffe, Bauprodukte und komplexe Baukonstruktionen sowie deren fachgerechte Verwendung.

Die Darstellung der Ausführungsplanung in baustellengerechten Werk- und Ausführungsplänen wird vertieft. Planungsaspekte der technischen Ausstattung, insbesondere der Lichtplanung werden vermittelt.

#### Fertigkeiten bezogen auf Systeme

Die Kenntnis des Umgangs mit zeitgemäßen Baustoffen und Bautechniken führt zu einem der Situation angemessenen verantwortungsvollen Entwickeln von baukonstruktiven Lösungen, die den „anerkannten Regeln der Technik“ gerecht werden. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Materialwahl und ökonomischer Bauumsetzung werden deutlich gemacht.

#### Fertigkeiten der Selbstorganisation

Die Vertiefung der Baukonstruktionslehre im Bereich der technischen Ausstattung kann nur als Ansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Komplex Entwerfen und Bauen verstanden werden. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit komplexen Systemen der Baukonstruktion und deren Entwicklung und Darstellung werden erwartet.

#### Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Wird im weiteren Feld der Baukonstruktion über kontinuierliche Gruppenarbeit gefördert. Sinnzusammenhänge zu sonstigen fachlich am Bau Beteiligten werden hergestellt und in Szenarien verdeutlicht.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial			

### Inhalte

- Spartenplanung im Freiraum
- Entwurf, Konstruktion und Ausführungsplanung von weitgespannten Tragwerken.
- Lichtplanung im Freiraum
- Konstruktion von Flachdächern unter der Maßgabe unterschiedlicher Nutzungsarten (Gründächer)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwässerung von Oberflächenwässern / Regenwasser-Management</li> <li>• Bau von Wasseranlagen</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung mit Übung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorlesung</li> <li>- Übung in Gruppenarbeit</li> <li>- Exkursion</li> </ul> <p>Auf der Grundlage einer komplexen Entwurfsaufgabe werden die Studierenden semesterbegleitend dazu herangeführt, eine Bauausführungsplanung zum Themenbereich weitgespannte bzw. filigrane Tragwerke im Freiraum zu erstellen. Der Vorlesungsanteil schafft Basiswissen und konstruktive Grundlagen für eine Ausarbeitung, die im Übungsteil in Gruppenarbeit über alternative Planungsansätze zum Ziel gebracht wird. Über die computeranimierte Erstellung eines Arbeits- und Präsentationsmodelles wird das Raumverständnis sowie der Einsatz von Beleuchtungselementen geschult.</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Skript / Vorlesungen</li> <li>• Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003</li> <li>• Backe, H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001</li> <li>• Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005</li> <li>• Vollenschar, H. (Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag</li> <li>• Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag</li> <li>• Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag</li> <li>• Hegger, Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail</li> <li>• Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag</li> <li>• Brandi: Licht für Städte, Birkhäuser</li> <li>• Hart, Henn, Sonntag: Stahlbau-Atlas</li> <li>• Kaltenbach: Transluzente Materialien, Edition Detail</li> <li>• Posch, Freyhoff, Uhlmann: Das Ende der Nacht, Wiley-VHC</li> <li>• Reichel, Hentschel: Bauen mit Stahl, Edition Detail</li> <li>• Reichel, Hochberg: Putze, Farben, Beschichtungen, Edition Detail</li> <li>• Von Santen, Lichtraum Stadt, Birkhäuser</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ggf. Gastreferenten und Exkursion</li> <li>• Ggf. Zusammenfassung des Semesterergebnisses durch Studierende in einer Broschüre</li> <li>• Zusammenarbeit mit dem CAD-GIS-Labor der Hochschule</li> </ul>

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
3,00	nein		Deutsch

		4 Semester	
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-037	<b>Modulbezeichnung</b> Bauverfahren
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Die Kenntnis von Bauverfahren im Landschaftsbau hilft bei der Planung von Freianlagen, angemessene und wirtschaftliche Lösungen zu finden. Sie ergänzt damit die baukonstruktiven Fähigkeiten der Studierenden. Bei der Überwachung der Ausführung geplanter Anlagen sind solche Kenntnisse unabdingbar, um Fehler zu erkennen und zu vermeiden.  Die Prüfverfahren wiederum sind essentieller Bestandteil der Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung im Baugeschehen mit Wirkung bis in baurechtliche Fragestellungen hinein.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (120 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>

<b>Modulart</b> Pflicht: 4. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 80,0 Std. / 64,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-037	Bauverfahren im Landschaftsbau
301-037	Prüfverfahren

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-037	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bauverfahren im Landschaftsbau
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden werden mit den vermittelten Kenntnissen in die Lage versetzt, für die Mehrzahl der üblichen Bauleistungen die richtigen technischen Bauverfahren, insbesondere den damit verbundenen notwendigen Einsatz von (Groß-)Geräten und Maschinen, zu benennen und bei der Planung und Ausschreibung von Bauleistungen im Freianlagen entsprechend zu berücksichtigen. Darüber hinaus können sie auch die von den Ausführenden Firmen eingesetzte Technik im Hinblick auf fachliche Richtigkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit beurteilen.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauverfahren im Rückbau</li> <li>• Bauverfahren im Erdbau</li> <li>• Bauverfahren im Wegebau, Asphalt- und Betondecken</li> <li>• Bauverfahren im Wegebau, Pflaster- und Plattenbauweisen</li> <li>• Bauverfahren im Massivbau</li> <li>• Bauverfahren in der Vegetationstechnik</li> <li>• Spezial-Bauverfahren</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-037	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Prüfverfahren
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden werden mit den vermittelten Kenntnissen in die Lage versetzt, für die Mehrzahl der üblichen Bauleistungen die richtigen Prüfverfahren zu benennen und damit die Einhaltung bauvertraglich geforderter Qualitätskriterien überprüfen zu können. Sie kennen die den Prüfungen zugrunde liegenden Sachverhalte und Regelwerke, sowohl für Feld- wie auch für Laborprüfungen. Sie erwerben die Fähigkeit, die spezifischen Ergebnisse von Prüfungen zu verstehen und richtig zu interpretieren.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfverfahren im Rückbau</li> <li>• Prüfverfahren im Erdbau</li> <li>• Prüfverfahren im Wegebau, Asphalt- und Betondecken</li> <li>• Prüfverfahren im Wegebau, Pflaster- und Plattenbauweisen</li> <li>• Prüfverfahren im Massivbau</li> <li>• Prüfverfahren in der Vegetationstechnik</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 4 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-024	<b>Modulbezeichnung</b> Studienpraxis
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studienpraxis ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiums der Landschaftsarchitektur. Die Dauer erstreckt sich über ein ganzes Semester, während dem keine anderen Inhalte vermittelt werden. Dies unterstreicht die besondere Bedeutung. Dabei werden Ausbildungsinhalte, ohne detaillierte Vorgaben, von den Praktikumsbetrieben – Planungsbüros, Behörden, Ausführungsbetriebe – an die Studierenden vermittelt. Dies geschieht im Umfeld des täglichen, realen Berufsalltages.</p> <p>Den Studierenden wird so die Möglichkeit gegeben, Einblicke in die spätere Berufspraxis zu gewinnen, aktuelle Entwicklungen des Berufsfeldes kennen zu lernen und so bereits im Studium von der Praxis und in der Praxis zu lernen. Die Ausbildungsbetriebe profitieren von ihrer Ausbildungs-tätigkeit, in dem sie Einfluß auf die Ausbildung des Berufsnachwuchses nehmen können und den potentiellen Nachwuchs bereits vor dem Studienabschluß kenne lernen.</p> <p>So entsteht eine intensive Verzahnung des Studienbetriebes und der beruflichen Praxis, mit deutlichen Vorteilen auf beiden Seiten.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen lernen üblicher Betriebsabläufe in Planungsbüro, Baubetrieb oder Behörde</li> <li>• Arbeiten im Team mit Vorgesetzten und Kollegen</li> <li>• Ausführen eigenständiger fachlicher (Teil-)Leistungen und kleinerer eigener Projekte</li> <li>• Rechtfertigung/ Verantwortung im eigenen Betrieb bzw. nach außen</li> <li>• Kontakte mit externen Planungsbeteiligten wie Bauherren, anderen Planern, Behörden, Ausführenden.....</li> <li>• Besuche auf Baustellen</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• des Aufbaus und der Organisation typischer Betriebe, in denen Landschaftsarchitektur als Erwerbstätigkeit betrieben wird</li> <li>• der Arbeitsabläufe, mit denen die fachlichen und wirtschaftlichen Ziele bei der Realisierung von Landschaftsarchitektur in der Praxis verfolgt werden</li> <li>• der fachlichen, insbesondere aber der wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhänge, die die Erbringung der Planungs- (Dienst-)leistung Landschaftsarchitektur wesentlich bestimmen</li> </ul>
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrung der eigenen Leistungsfähigkeit und der Leistungsbereitschaft im Zusammenhang des berufspraktischen Alltags</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung in die betriebliche Organisation und in die Arbeitsabläufe</li> <li>• Analyse fachlicher Aufgabenstellungen und aufgabengerechte Anwendung bisher erworbenen Wissens</li> <li>• Bearbeitung einfacher bis komplexer fachlicher Aufgabenstellungen, eigenständig und unter Anleitung, unter Beachtung inhaltlicher, zeitlicher und wirtschaftlicher Vorgaben</li> <li>• Aufbereitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen, innerhalb des Betriebes gegenüber Vorgesetzten und Kollegen und außerhalb vor Auftraggebern und sonstigen Beteiligten</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewährung, aber auch Behauptung, im Team mit Vorgesetzten und Kollegen, wie auch nach außen gegenüber externen Beteiligten</li> <li>• kommunikative Vermittlung und Vertretung von Arbeitsergebnissen intern und extern</li> <li>• kritische und selbstkritische Reflexion der gewonnenen Erfahrungen, der Betriebsabläufe und der eigenen Rolle</li> </ul>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Als Vorbereitung für das Modul sind die Lehrinhalte des ersten bis einschließlich vierten Fachsemesters anzusehen.

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	<p>In der Studienpraxis erhalten die Studierenden die Möglichkeit, die in den ersten vier Fachsemestern vermittelten Kenntnisse anzuwenden, die bereits erworbene Fertigkeiten zu vertiefen und – vor allem anderen - ihre Kompetenzen insbesondere im beruflich sozialen Bereich im Alltag des Berufsfeldes erheblich zu entwickeln und zu erweitern</p> <p>Die Studienpraxis hilft den Studierenden, die vertiefenden Inhalte der Module des sechsten bis achten Semesters, insbesondere in den Projekten und bei der Bachelor-Arbeit, besser zu verstehen, sich noch aktiver zu beteiligen und Studieninhalte mit zu gestalten.</p>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Mit dem Praxissemester wird bereits während des Studiums eine intensive Verbindung der Studierenden zur Berufswelt hergestellt. Damit wird die Ausbildung mit der Berufspraxis verzahnt,</p>
---

so dass sowohl den Studierenden wie auch den künftigen Arbeitgebern der spätere Einstieg der Absolventen ins Berufsleben erleichtert wird. Dies steigert sowohl die ökonomische wie auch die soziale Nachhaltigkeit.

Für diejenigen, die in ihrer Entscheidung zur Studien- bzw. Berufswahl noch nicht gänzlich gefestigt sind, bietet das Praxissemester eine letzte Möglichkeit, vor dem Hintergrund der Erfahrung des realen Berufsalltages, ihre Entscheidung zu überprüfen und unter Schonung von Ressourcen ggf. noch zu revidieren.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (2 Wochen)	60 %
Referat/Präsentation ( keine Einheit gewählt)	40 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 5. Praxissemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 30,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00
<b>Workload</b> 30,00 x 25 Stunden = 750,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std. / 6,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 675,0 Std. / 90,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 30,0 Std. / 4,0 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-024	Praxisseminar

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-024	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Praxisseminar
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Kenntnisse</b> (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 1 bis 5)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Organisationsformen in der Berufspraxis in Abhängigkeit von Auftraggeber- und Auftragnehmerstruktur sowie von Aufgabenanforderungen (System- und Sozialkompetenz, Niveau 2)</li> <li>• über Arbeitsplanung und –abläufe durch kritische Auseinandersetzung mit Fragen der Arbeitsmethoden und der Effizienz. (Fach- und Systemkompetenz, Niveau 2)</li> <li>• über Kommunikationsmethoden und Wissenstransfer in der Berufspraxis (Selbst- und Sozialkompetenz, Niveau 2)</li> <li>• über die wirtschaftlichen Grundlagen des Planens (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> </ul>			
<b>Fertigkeiten</b> (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2 bis 5)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der praktischen Anwendung berufsspezifischer Organisations- und Arbeitsmethoden (Fachkompetenz, Niveau 4)</li> <li>• im Planen und Entwerfen bei komplexen Aufgabenstellungen. (Fachkompetenz, Niveau 4)</li> <li>• in der Zusammenfassung und Darstellung von Arbeitsergebnissen (Fachkompetenz, Niveau 3)</li> </ul>			
<b>Kompetenzen</b> (mittlere – hohe Beiträge zu Studienzielen 2 bis 5)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der kritischen Reflexion und Beurteilung von Projektabläufen (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> <li>• in der Entwicklung neuer Lösungen (Fachkompetenz, Niveau 6)</li> <li>• in der Analyse von Rahmenbedingungen (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> <li>• in der Kommunikation mit den Projektbeteiligten und in der Präsentation von Arbeitsergebnissen (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Seminar			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vortrag, Präsentation, Referat. Praxisbericht mit eigenen Reflexionen ( Hausarbeit),			

Seminar mit Kurzreferate/ Präsentationen über die Praxis, Diskussion mit Praxisbetreuer/in und Studenten und sowie studentischer Erfahrungsaustausch unter Einbeziehung des nächsten Studenten-Jahrganges.

Seminar

Studentische Kurzreferate, ppt, Diskussion und Erfahrungsaustausch

**Literatur/Lehrmaterial**

**Besonderes**

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 5 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
301-025	Bauablauf 1

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b> Mit den Inhalten dieses Moduls Bauablauf I wird der zeitliche Übergang und das fachtechnische Bindeglied zwischen der technischen Ausführungsplanung einerseits und der baulichen Realisierung des bis dahin nur in Plänen dargestellten Objekts andererseits beschrieben. Die inhaltlichen Schwerpunkte wechseln dabei von gestalterisch-funktional-technischen Gesichtspunkten zu ökonomischen, rechtlichen und organisatorischen Themen. Die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen VOB sowie das neue Bauvertragsrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch stellen dafür die notwendigen Grundlagen.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	50 %
Schriftliche Arbeit (0 Wochen)	50 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk
---

<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 6. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 45,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 45,0 Std. / 36,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 35,0 Std. / 28,0 %

### **Ausgestaltung**

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-025	Vergabe und Bauvorbereitung
301-025	Leistungsbeschreibung und Kalkulation
301-025	Architekten- und Baurecht

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-025	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Vergabe und Bauvorbereitung
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden werden durch die Inhalte des Moduls in die Lage versetzt, in Konformität zum deutschen aber auch europäischen Vergaberecht die Vergabe vorzubereiten wie auch die Vergabe von Bauleistungen selbst fachlich und beratend auf der Seite des Auftraggebers zu begleiten. Mit der Auswahl der richtigen Vergabeverfahren werden sie ebenso vertraut gemacht wie mit der vergleichenden Prüfung der Bieterangebote, der Aufstellung eines qualifizierten Vergabevorschlages und der Prüfung der Bieter auf Eignung, Zuverlässigkeit etc..			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Der Inhalt der Veranstaltung wird ganz wesentlich vom Vergaberecht im Teil A der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen VOB bestimmt, ergänzt durch das 2018 neu ins Bürgerliche Gesetzbuch aufgenommene Bauvertragsrecht in §§ 650 ff. BGB. Neben Grundzügen des Werkvertragsrechts werden Kenntnisse der Ausschreibungs- bzw. Vergabearten vermittelt, Anforderungen an die Ausschreibung wie auch bei der Prüfung und Wertung der Bieterangebote im Zuge der Vergabe. Hierbei wird auf rechtssicheres Vorgehen geachtet.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-025	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Leistungsbeschreibung und Kalkulation
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Die Studierenden erlernen in praktischer Tätigkeit und unter Anwendung des Standardleistungsbuch BAU (STLB BAU) die für die Umsetzung der in den Ausführungsplänen dargestellten baulichen und vegetativen Anlagen notwendigen Beschreibungen in Einzelleistungen (Positionen) umfassend und strukturiert anzufertigen und diese mit den ermittelten Massen zu einer Angebotsgrundlage zusammenzuführen. Sie können dazu noch die im Einzelfall erforderlichen Vergabe- und Vertragsunterlagen auswählen und zusammenstellen.			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Massenauszug auf der Grundlage der Ausführungsplanung</li> <li>• Umfassender Baubeschreibung</li> <li>• Beschreibung der zur Ausführung erforderlichen Teilleistungen (Positionen)</li> <li>• Berücksichtigung der einschlägigen Regeln der Technik</li> <li>• Strukturierung der Leistungsbeschreibung in Gewerke und Titel</li> <li>• Zusammenstellung der Vergabeunterlagen mit allen Formblättern</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-025	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Architekten- und Baurecht
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erfahren die rechtlichen Grundlagen für die Vergabe und Durchführung von Planungsleistungen von Bauobjekten ebenso wie für die Ausführung baulicher Anlagen.</p> <p>Sie werden in die Lage versetzt, Verträge für die eigene planerische Tätigkeit aufzustellen bzw. zu prüfen und zu beurteilen. Dabei werden dabei auch Fragen der Haftung und des Versicherungsschutzes für Architektenleistungen behandelt.</p> <p>Für die Tätigkeit in der Überwachung und Kontrolle von Bauprojekten erlernen die Studierenden die Gestaltung von Bauverträgen nach BGB bzw. VOB und die Anwendung verschiedener Richtlinien einschlägiger Institutionen für solche Fälle. Nach der Vermittlung der bauvertraglichen Regelungen der VOB/B können die Studierenden gängige baurechtliche Sachverhalte beurteilen und danach handeln.</p> <p>Ein kurzer Einblick in das Bauordnungsrecht versetzt die Studierenden in die Lage, einige wesentliche Sachverhalte im Zusammenhang mit Plangenehmigungsverfahren zu verstehen.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkvertragsrecht §§ 631 ff. BGB</li> <li>• (privates) Baurecht § 650 BGB</li> <li>• Honorarordnung für Architekten- und Ingenieure HOAI</li> <li>• Vergabeverordnung VgV</li> <li>• Vergabe und Vertragsordnung für Bauleistungen VOB, Teile A und B</li> <li>• Musterbauordnung und Bauordnungen der Länder</li> <li>• Richtlinien für die Vergabe von Planungs- sowie Bauleistungen des Bundes, der Länder, der Kommunen und anderer Baubehörden (auszugsweise)</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p>			
<p><b>Besonderes</b></p>			

---

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-026	<b>Modulbezeichnung</b> Baustoffkunde und Qualitätssicherung
------------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick über die wesentlichen im Bereich der Landschaftsarchitektur eingesetzten Baustoffe und Bauprodukte und ihren qualitätsvollen und nachhaltigen Einsatz.</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundkenntnisse zur Verwendung der Baustoffe Beton, Keramik, Holz, Glas, Bindemittel, Beschichtungen, Kunststoffe, usw.</li><li>• Grundkenntnisse zum vergleichenden Bewerten von Baustoffen</li><li>• Erweiterte Kompetenz bei der kombinierten Wahl von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten.</li><li>• Grundsätzliche Möglichkeiten und Maßnahmen der Qualitätssicherung im Bauwesen</li><li>• Die Systematik und Anforderungen eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9000 ff wird vermittelt</li></ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Baustoff- und Bauproduktekunde</li><li>• Kennzeichnungen und Verfahren der Qualitätssicherung</li><li>• Spezifische Kenntnisse zu Baustoffeigenschaften in Hinblick auf deren Einsatz im Freiraum, insbesondere:<ul style="list-style-type: none"><li>• Mineralische Bindemittel</li><li>• Bituminös gebundene Baustoffe</li><li>• Mineralisch gebundener Kunststein (Beton)</li><li>• Keramische Kunststeine</li><li>• Naturstein</li><li>• Holzbauwerkstoffe</li><li>• Glasbaustoffe</li><li>• Kunststoffe und Beschichtungen</li><li>• Metallische Werkstoffe</li></ul></li><li>• Grundlagen des QM-Systems nach DIN EN ISO 9000 ff</li></ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
--	--

<b>Vorbereitung für das Modul</b>	
-----------------------------------	--

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Im Rahmen der Vorlesungen und Referate zur Baustoffkunde und Qualitätssicherung werden traditionelle bewährte und innovativ neue Baustoffe und Bauprodukte vorgestellt. Hierbei soll das Bewusstsein für die Verantwortung und den Einfluss des zukünftigen Landschaftsarchitekten auf ökonomische und ökologische Faktoren des Bauens im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung geschärft werden.

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Klausur (60 Minuten)	50 %
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	50 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 6. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 63,0 Std. / 50,4 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 28,0 Std. / 22,4 %

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-026	Baustoffkunde

301-026	Qualitätssicherung
---------	--------------------

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-026	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Baustoffkunde
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Das Modul schafft konstruktives und technisches Basisverständnis insbesondere für den Profildbereich Bauen.</p> <p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre</p> <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich</u></p> <p>durch den Erwerb von Fachwissen über Baustoffe, Bauprodukte und komplexe Baukonstruktionen sowie deren fachgerechte Verwendung.</p> <p>Prüfverfahren und Verfahren der Qualitätssicherung werden praxisnah vermittelt</p> <p><u>Fertigkeiten bezogen auf Systeme</u></p> <p>Die Kenntnis des Umgangs mit zeitgemäßen Baustoffen und Bautechniken führt zu einem der Situation angemessenen verantwortungsvollen Entwickeln von baukonstruktiven Lösungen, die den „anerkannten Regeln der Technik“ gerecht werden. Komplexzusammenhänge von Entwurf, Materialwahl und ökonomischer Baumsetzung werden deutlich gemacht.</p> <p><u>Fertigkeiten der Selbstorganisation</u></p> <p>Die Vertiefung der Baustoff- und Bauproduktekunde kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Komplex Entwerfen und Bauen verstanden werden. Eigenständige weitere Ansätze zur Auseinandersetzung mit Systemen der Qualitätssicherung werden erwartet.</p> <p><u>Fertigkeiten im Umgang mit Anderen</u></p> <p>Keine</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkenntnisse zur Verwendung der Baustoffe Beton, Keramik, Holz, Glas, Bindemittel, Beschichtungen, Kunststoffe, usw.</li> <li>• Grundkenntnisse zum vergleichenden Bewerten von Baustoffen</li> <li>• Erweiterte Kompetenz bei der kombinierten Wahl von Baustoffen und Konstruktionsarten unter Berücksichtigung von Gestaltung und Nachhaltigkeitsaspekten.</li> <li>• Grundsätzliche Möglichkeiten und Maßnahmen der Qualitätssicherung im Bauwesen</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>			

<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebsbesichtigungen</li> <li>• workshop</li> <li>• Eigenrecherche</li> </ul>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Skript / Vorlesungen</li> <li>• Lehr, R.: Taschenbuch für den Garten-,Landschafts- und Sportplatzbau,4. Auflage, Berlin 1994</li> <li>• Niesel, A. (Hrsg.): Bauen mit Grün, 2.Auflage, Berlin 1995</li> <li>• Frohmann, M. (Hrsg.): Tabellenbuch des Landschaftsbaues, Stuttgart 2003</li> <li>• Backe,H. u. Hiese W.: Baustoffkunde, 2001</li> <li>• Hegger, M. u. Auch-Schwelk V.: Baustoff-Atlas, Edition Detail, 2005</li> <li>• Vollenschar, H.(Hrsg.): Wendehorst Baustoffkunde, Vincentz Verlag</li> <li>• Widjaja, E. u. Schneider K.-J.: Baustatik, Bauwerk Verlag</li> <li>• Adam, Bittis, Frank: Baustoff Beton, Edition Detail</li> <li>• Belz, Gösele: Mauerwerksatlas</li> <li>• Frick, Knöll: Baukonstruktionslehre 1, Teubner Verlag</li> <li>• Friedrich, Volker: Mauern aus Naturstein</li> <li>• Gargulla, Geskes: Treppen und Rampen, Ulmer Verlag</li> <li>• Hegger , Auch-Schwelk: Baustoff-Atlas, Edition Detail</li> <li>• Kind-Barkauskas: Beton-Atlas, Birkhäuser Verlag</li> <li>• Schegk, Brandl: Baukonstruktionslehre für LA, Ulmer Verlag</li> <li>• Zimmermann, Astrid: Landschaft Konstruieren, Birkhäuser Verlag</li> <li>• Götz, Hohr, Möhler: Holzbau-Atlas</li> <li>• Hugues, Steiger, Weber: Holzbau, Edition Detail</li> <li>• Schunk, Finke, Jenisch: Dach-Atlas</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p> <p>Ggf. Gastreferenten</p>

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-026	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Qualitätssicherung
------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

#### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden erkennen/ wissen um/ sind sich bewusst über:

- die Systematik und Anforderungen eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9000 ff. ? die Elemente und Arbeitsmittel eines QM-Systems für die Qualitätssicherung im Planungs- und Bauablauf von Freianlagen
- die verschiedenen Kategorien der Qualität von Landschaftsarchitektur: gestalterische, funktionale, technische, ökologische und ökonomische
- die besondere Bedeutung der anerkannten Regeln der Technik für die Qualitätssicherung in technischer und rechtlicher Hinsicht
- die wesentlichsten Regelwerke für Planung und Bauausführung von Freianlagen
- die besonderen Erfordernisse bei der Anwendung der Regelwerke Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen in übergeordneten Zusammenhängen Die Studierenden erkennen/ wissen um/ sind sich bewusst über:
- die Verantwortung des Planers für die Qualität seiner Projekte gegenüber Bauherren und auch gegenüber der Gesellschaft
- die Bedeutung von Regelwerkskenntnissen für die Vermeidung von Mängeln und die Abwehr von Schaden- und Haftungsfällen

#### Kenntnisse, Fertigkeiten der Selbstorganisation

Die Studierenden erkennen/ wissen um/ sind sich bewusst über:

- den positiven Beitrag von Maßnahmen der Qualitätssicherung zur Selbstorganisation und zur eigenen Effizienz
- die Auswirkungen eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems auf die Ordnung im eigenen Handeln
- die Gewinnung von Freiräumen für mehr Kreativität im Projekt

#### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen

in der Arbeit im Team Die Studierenden erkennen/ wissen um/ sind sich bewusst über:

- die Erleichterungen, die ein Qualitätssicherungssystem für reibungslose Abläufe im Team bedeutet
- die positiven Wirkungen in der Außendarstellung des Teams, der Unternehmung, die mit einem QMS verbunden sind
- den damit verbundenen Wettbewerbsvorteil des Büros; Betriebes

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

<p><b>Inhalte</b></p> <p>In der Lehrveranstaltung werden in zwei Schwerpunkten zunächst die formalen Erfordernisse von Qualitätsmanagement-Systemen für die Bauausführung einerseits und für den Planungsprozess andererseits dargestellt. Die DIN EN ISO 9000 ff. wird in ihren Grundzügen und Begrifflichkeiten erläutert.</p> <p>Im weiteren werden die inhaltlichen Anforderungen an die technische Qualität von Freianlagen anhand der technischen Regelwerke erläutert. Die einschlägigen anerkannten Regeln der Bautechnik werden als Maß für die Qualität ausführlich behandelt, von den Normen im Teil C der VOB über europäische und nationale Normen, Technische Vertragsbedingungen bis zu technischen Richtlinien, Empfehlungen, Merkblättern etc. der unterschiedlichen Regelwerksgeber. Neben dem DIN sind dies insbesondere die FGSV, FLL und der DWA.</p> <p>Die Frage der Verantwortung für Qualität wird dabei ebenso beantwortet wie die Frage nach häufigen Mängeln und der Möglichkeit von deren Vermeidung.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Vorlesung</p>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit PP-Präsentation, Tafel und Overhead,</li> <li>• Lehrveranstaltungen vor Ort, Baustellenbesichtigungen</li> </ul>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• VOB. Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (2012). Ausgabe 2012. Berlin: Beuth.</li> <li>• Braak, Jens; Eisenschmidt, Kerstin (1999): Keine Zeit für Umwege. Das Managementhandbuch für Architekten und Ingenieure. 1. Aufl. Düsseldorf: Werner.</li> <li>• DIN EN ISO 9000:2005-12, 2005: Qualitätsmanagementsysteme - Grundlagen und Begriffe.</li> <li>• Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Hg.) (2011): Qualitätssicherung im Landschaftsbau. Natürlich Qualität - aber wie? Unter Mitarbeit von Rudolf Haderstorfer. 9. Landschaftsbautagung 2011. Freising, 17.Juni. 1 Band (Tagungsreihe Landschaftsbau und Management).</li> <li>• Linß, Gerhard (2011): Qualitätsmanagement für Ingenieure. Mit 186 Tabellen sowie einer CD-ROM, u.a. mit "Qualitätsmanagement-Handbuch", Glossar, zahlreichen Tools und Funktionen. 3. Aufl. München: Fachbuchverl. Leipzig im Carl-Hanser-Verl.</li> </ul>
<p><b>Besonderes</b></p>

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b>	<b>Gruppeneinteilung</b>	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b>
1,00	nein	6 Semester	Deutsch

<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>
-------------------------------------	---	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-038	<b>Modulbezeichnung</b> Ausführungsplanung LAB
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Grundlagen: Modul 301-017 Grundlagen der Ausführungsplanung

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (10 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 6. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00

<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
33,8 Std. / 27,0 %	10,0 Std. / 8,0 %	70,0 Std. / 56,0 %

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-038	Ausführungsplanung 2

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-038	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ausführungsplanung 2
------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Analyse / Darstellung von Baubedingungen; u.a. Gelände, Boden, Nutzung etc,</li> <li>• Ableiten bautechnische Anforderungen aus Nutzungen u. Baubedingungen</li> <li>• Methoden zur Erstellung komplexer Konstruktionen auf Kombinationen unterschiedlicher Materialien und Gründung</li> <li>• Entwickeln alternativer technischer Details für o.g. Bauweisen</li> <li>• Fachgerechtes Aufbereiten und Darstellen der Ausführungsplanung</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse und Darstellung von bestehenden komplexen Konstruktionen</li> <li>• Fachgerechte Analyse und Darstellung der Baubedingungen</li> <li>• Ableiten von bautechnische Anforderungen aus Nutzungen und Baubedingungen</li> <li>• Erstellen komplexen Konstruktionen für besondere Anforderungen und Belastungen</li> <li>• Entwickeln alternativer technischer Details für o.g. Bauweisen</li> <li>• Fachgerechtes Planen und Darstellen der Ausführungsplanung</li> <li>• Integrieren Beiträge anderen fachlicher Beteiligter/ Planungen.</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p>Beurteilen der Komplexität, Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit und Pflegeaufwand von komplexer Konstruktionen hinsichtlich technischer und funktionaler Kriterien.</p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>Wissen</td> <td>Kenntnisse</td> <td>Fertigkeiten</td> <td>Kompetenzen</td> </tr> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen				
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Analyse und Konstruktion komplexer räumlicher Bauwerke aus verschiedenen Baustoffen mit unterschiedlichen, differenzierten Anforderungen in einem vorgegebenen Kontext und Aufgabe</p>							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Übung</p>							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Studienarbeit als Einzelarbeit mit Einzel und Gruppenkorrekturen, u.a. Analyse Baubedingung und Kontext vor Ort</p>							

**Literatur/Lehrmaterial**

- Beuthverlag (Hrsg.) (2012) Stahlbau 1: Bemessung und Konstruktion Grundlagen Teil 1 von DIN e.V von Beuth Verlag Berlin
- Frohmann, M. et. al. (1986): Handbuch d. Landschaftsbaues – Bautechnik 1 – Erdbau Wegebau Entwässerung. Stuttgart
- Frohmann, M. (Hg) (2003): Tabellenbuch d. Landschaftsbaues. Ulmer, Stuttgart
- Hemker, Hornoff E. et al, (2010): Bauen mit Grün - Die Bau- u. Vegetationstechnik des Landschafts- u. Sportplatzbaus. Berlin
- Huder, J. & Amann, P. (1996): Bodenmechanik u. Grundb. 6. Aufl.. Berlin, HD.
- Hugues T. et al. 2002 HolzbauEdition, Detail
- Pietzsch. W. & Rosenheinrich, G. (1983): Erdbau. 2. Auflage 1993. Düsseldorf
- Petersen C. (2008) Stahlbau: Grundlagen der Berechnung und baulichen Ausbildung von Stahlbautenvon Christian Petersen Springer Vieweg Berlin
- Schegk I./ Brandl W.( 2009): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten. Ulmer, Stuttgart

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-039	<b>Modulbezeichnung</b> Bauen im Kontext
------------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erarbeiten sich erweiterte Kenntnisse für Aufgabenstellungen mit komplexen Themenstellungen im Kontext zu Architektur, Stadtplanung und Städtebau sowie Landschaftsplanung.</p> <p>Unter anderem werden folgende Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen erworben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von komplexen Aufgabenstellungen</li> <li>• Potentialanalyse zu diversen Projektentwicklungsstadien</li> <li>• Abstimmungs- und Koordinationsgespräche mit fachübergreifenden Disziplinen</li> <li>• Erarbeiten von interdisziplinären Projektlösungsansätzen</li> <li>• Interdisziplinäre Projektentwicklung im genannten Kontext</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Projektabhängig im Zusammenwirken mit anderen Studiengängen.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Vorangehende Semesterinhalte.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Vorangehende Semesterinhalte.

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Angestrebt wird eine kooperierende Zusammenarbeit mit anderen Studiengängen wie z.B. Stadtplanung, Landschaftsplanung, Immobilienwirtschaft u.Ä.</p> <p>Als Kooperationsprojekt sinnvoll.</p>
--



## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (12 Wochen)	75 %
Referat/Präsentation (5 Wochen)	25 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing Klaus Meier		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 6. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 10,00	<b>Präsenz in SWS</b> 5,00
<b>Workload</b> 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std. / 22,5 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 71,0 Std. / 28,4 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 134,0 Std. / 53,6 %

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-039	Bauen im Kontext

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-039	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bauen im Kontext
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektabhängig im Zusammenwirken mit anderen Studiengängen</li> <li>• Grundlagenwissen zum Aufgabenbereich der Projektsteuerung</li> <li>• Definition und Verfolgung von Projektzielen im Zusammenwirken mit anderen Fachrichtungen</li> <li>• Analyseansätze und deren Fortführung in Planungs- und Umsetzungsmöglichkeiten.</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Projekt			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung</li> <li>• Einzel- oder Gruppenarbeit, LvVo</li> <li>• An Hand einer komplexen Aufgabenstellung wird interdisziplinär nach Lösungsansätzen gesucht.</li> <li>• Dies erfolgt über eine sich verdichtende Planung in alternativen Ansätzen</li> </ul>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenes Skript / Vorlesungen</li> <li>• Projektabhängig</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			
<p>Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, die nachfolgenden Inhalte zu verstehen und im Selbststudium zu vertiefen. Dabei erweitern sie ihre</p> <p><u>Kenntnisse und Fertigkeiten und Kompetenzen fachlich</u></p> <p>durch die Entwicklung von Projektansätzen im interdisziplinären Zusammenwirken mit fachübergreifenden Disziplinen.</p> <p><u>Fertigkeiten bezogen auf Systeme</u></p> <p>Die Ansätze der Projektarbeit im Kontext dienen dazu, dem Studierenden ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge innerhalb interdisziplinärer Planungs- und Bauabläufe zu vermitteln.</p> <p>Die Ablaufszusammenhänge im komplexen Umfeld von Planung und Bau sollen erkannt werden und die Sensibilisierung für Risiken und deren Bewältigung geschult werden.</p>			

Fertigkeiten der Selbstorganisation

Die Thematik „Bauen im Kontext“ kann nur als Basisansatz zu einer selbstorganisierten und selbstmotivierten Auseinandersetzung mit dem Gesamtkomplex gewertet werden. Ansätze zu eigenständigem Vertiefen des Lehrwissens sind unumgänglich.

Fertigkeiten im Umgang mit Anderen

Wird in gemeinsamen Fallbeispielen praktiziert.

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 5,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-030	<b>Modulbezeichnung</b> Freiflächenmanagement
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Bezüge zu: Modul Vegetationsplanung 2
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (60 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 7. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00

<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
33,8 Std. / 27,0 %	91,0 Std. / 72,8 %	

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-030	Pflege + Vegetationsmanagement
301-030	Facility Management
301-030	Pflege in der Praxis

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-030	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pflege + Vegetationsmanagement
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Kenntnisse</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenspektrum von Pflege und Unterhalt von Freiflächen</li> <li>• Infrastrukturen und Bedingungen von Pflegearbeiten</li> <li>• Grundlegende Faktoren zur Pflegebedarf, -intensität und Dauerhaftigkeit von Freiraumelementen</li> <li>• Organisation, und Methoden öffentlicher Freiflächenpflege</li> <li>• Begriffe, Aufgaben und Ziele des Grundflächenpflegemanagements</li> <li>• Zeit-/ Kostenplanung und Kostenvergleiche für die Instandhaltung von Freiraumelementen</li> <li>• Grundlagen der Vergabe und Monitoring von Pflegeleistungen</li> <li>• Erstellung von Pflegestufenkonzepten</li> <li>• Grundlagen, Elemente und Methoden des Vegetationsmanagement als Methode der Landschaftsarchitektur</li> </ul>			
<b>Kompetenzen</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration von Kriterien zur Entwicklung pflegbarer und pflegeextensiver Strukturen bei der Planung von Freiflächen</li> <li>• Nutzen von Kosten- und Variantenvergleichen bei Planung</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<p>Struktur, Organisation, Methoden und Elemente öffentlicher Grünflächenpflege, Methoden und Systeme zur Differenzierung unterschiedlicher Pflegeintensitäten, Grundlagen, Elemente u. Methoden d. Vegetationsmanagement d. Landschaftsarchitektur Grundlagen rationeller Pflege, bestimmende Faktoren Pflegeintensität, (u.a. Dauerhaftigkeit bauliche Elemente/ dsretllung Pflegeintensität Vegetationsflächen), Grundlagen Vergabe von Pflegeleistungen: Erstellung von Pflegeplänen, Soll- ist Vergleiche, Elemente der Pflegekontrolle u.a., Bilddatenkataloge,</p>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Vorlesung vor Ort			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			

- Balder, H. et al (1997): Straßenbäume – planen, pflanzen, pflegen. Patzer, B.
- Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (1997): Anlage und Pflege von Grünflächen in der Stadt, FFL, Bad Honnef
- Hope, F. (1983): Rasen. Ulmer, Stuttgart
- Jedicke E., Frey W., Hundsdorfer M. (1996): Praktische Landschaftspflege - Grundlagen und Maßnahmen. Ulmer, Stuttgart

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-030	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Facility Management
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Kenntnisse</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen des Facility Managements</li> <li>• Grundlagen des strategischen Facility Managements von Freiflächen</li> <li>• Grundlagen des Grünflächenpflegemanagements</li> <li>• Aufgaben und Elemente von Grünflächeninformationssystemen (GRIS)</li> <li>• u.a. Aufgaben und Elemente von Grünflächen, Baum- Spielplatzkataster</li> </ul>			
<b>Kompetenzen</b> (mittlere - hohe Beiträge zu Studienzielen 4,5 )			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration von Kriterien des strategischen FM bei der Planung von Freiflächen</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Ziele, Definitionen und Begriffe des Facility Management (u.a. Begriffe und Inhalte von Instandsetzungs/-haltung, Verbesserung, Ziele und Methoden der Zeit-/Kostenplanung (Elemente und Auswirkungen von Lebenszykluskosten,, Rechtliche und organisatorische Grundlagen des Grünflächen-pflegemanagements (u.a. Verkehrssicherungspflicht), Aufgaben und Elemente von Grünflächen, Baum- Spielplatzkataster			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
Niesel A. (Hg.) (2006):Grünflächenpflegemanagement – dynamische Pflege von Grün. Ulmer, Stuttgart			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-030	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Pflege in der Praxis
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<b>Kenntnisse</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegemethoden der unterschiedlichen Vegetationsformen und Arten</li> <li>• Maschinen und Geräte zur Freiflächenpflege</li> <li>• Organisationsformen der praktischen Pflege</li> </ul>			
<b>Fertigkeiten</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen von Pflegebedarfen und -defiziten</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden, Maschinen und Geräte zur Pflege von Vegetation und baulicher Freiraumelemente und ihre Einsatzgebiete (u.a. Pflege Rasen, Stauden, Gehölze, Grundlagen der Baumpflege) Pflegemethoden Vegetation</li> <li>• Schnitttechniken bei Gehölzen</li> <li>• Grundlagen der praktischen Staudenpflege</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung, Vorlesung vor Ort			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Crosbie, Colin (2007): Pflanzen richtig schneiden. Dorling Kindersley, London</li> <li>• Deutsches Institut für Normung DIN (2002): DIN Taschenbuch 81, Landschafts-bauarbeiten VOB/STLB/STLK. Beuth, Berlin</li> <li>• Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2005): Pflege von begrünten Dächern 1, FFL, Bad Honnef</li> <li>• Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (2008): Fachbericht zur Pflege von Jungbäumen und Sträuchern, FFL, Bad Honnef</li> <li>• Pirc H. (2008): Alles über Gehölzschnitt. Ulmer, Stuttgart</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-040	<b>Modulbezeichnung</b> Bauablauf 2
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (120 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 7. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 10,00	<b>Präsenz in SWS</b> 6,00

<b>Workload</b> 10,00 x 25 Stunden = 250,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 67,5 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 111,0 Std. / 44,4 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 60,0 Std. / 24,0 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-040	Verhandlungstechnik
301-040	Baudurchführung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-040	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Verhandlungstechnik
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Kenntnisse (hohe Beiträge zu Studienziel 3)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• über Umgangsformen in der Kommunikation (Fach- und Sozialkompetenz, Niveau 2)</li> <li>• über Methoden und Strategien der Verhandlung (Fach- und Sozialkompetenz, Niveau 3)</li> </ul>			
Fertigkeiten (hohe Beiträge zu Studienzielen 3)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Vorbereiten von Faktenwissen und Sachargumenten (Fachkompetenz, Niveau 4)</li> <li>• im Entwickeln und Umsetzen von angemessenen Rahmenbedingungen und Verhandlungsstrategien (System- und Selbstkompetenz, Niveau 4)</li> </ul>			
Kompetenzen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Beurteilen, kritisch Reflektieren und Argumentieren (Systemkompetenz, Niveau 5)</li> <li>• im Umgang mit Verhandlungspartnern (Selbst- und Sozialkompetenz, Niveau 6)</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<u>Umgangsformen</u>			
Der zeitliche Rahmen und das geeignete „Ambiente“ zählen ebenso zu den „weichen“ Rahmenbedingungen eines Vier- oder Mehraugengesprächs wie der passende „Auftritt“ der Beteiligten. Angemessene Rhetorik bzw. Schreibstil bei schriftlichen Verhandlungen sind weitere wesentliche Erfolgsvoraussetzungen.			
An Beispielen werden angemessene Umgangsformen für unterschiedliche Anlässe besprochen.			
<u>Verhandlungsstrategien</u>			
Die wechselseitige Kommunikation mit dem Ziel, eine Übereinkunft zu erreichen, kann mit unterschiedlichen Strategien erfolgen. Harte und/oder weiche Methoden bzw. Verhandlungsphasen sind nach vorher geplantem Ablauf oder in ergebnisoffener Situation anwendbar. Subjektive (emotionale) Standpunkte oder Äußerungen stehen sachlichen Argumenten und Fakten gegenüber. Nach der Vermittlung entsprechender Regelabläufe werden anhand von Fallbeispielen einschlägige Situationen durchgespielt (z.B. in Rollenspielen). Im Vordergrund stehen dabei einschlägige Verhandlungssituationen wie z.B. Architekt/Bauherr oder Architekt/Unternehmer oder Bauleiter/Behördenvertreter			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung, Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			

Overhead, ppt, Tafel, seminaristische Übungen, studentische Kurzreferate

**Literatur/Lehrmaterial**

- Umdrucke der Kurzreferate mit Materialien
- Fisher, R., Ury, W. L., Patton, B. M. & W. Raith (2004): Das Harvard - Konzept: Klassiker der Verhandlungstechnik. Campus Verlag
- Saner, R. (1997): Verhandlungstechnik. Haupt Verlag
- Knapp, P. & A. Novak (2006): Effizientes Verhandeln - Konstruktive Verhandlungstechniken in der täglichen Praxis. Verlag Recht und Wirtschaft, Frankfurt am Main

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-040	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Baudurchführung
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Kenntnisse (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagenkenntnisse der Baudurchführung für Landschaftsarchitekten (Fachkompetenz, Niveau 1)</li> <li>• Vertiefung der Kenntnisse über Geräteinsatz an Baustellen (Fachkompetenz, Niveau 2)</li> <li>• Fertigkeiten (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)</li> <li>• Baustellenkoordination und Mittel der Qualitätssicherung an der Baustelle (Niveau 3)</li> <li>• Überprüfen von Leistungen und Abnahme nach VOB/B (Fachkompetenz, Niveau 4)</li> <li>• Kompetenzen (mittlere – hohe Beiträge zu Studienziel 5)</li> <li>• Begleitende Bauleitung für Vorhaben geringer bis mittlerer Schwierigkeit. Analyse bautechnischer Mängel (Fachkompetenz, Niveau 5)</li> <li>• Erstellen von Baustellendokumentationen (Bautagebuch), Niveau</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
Kenntnisse zum Personal- und Geräteinsatz an Baustellen. Baustellenkalkulation. Abrechnungsmodalitäten während der Baudurchführung und nach Fertigstellung. Berichtswesen und Dokumentation. Qualitätsmanagement.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Powerpoint + Beamer, Baustellenbesuche.			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-041	<b>Modulbezeichnung</b> Baublauf 3
------------------------	---------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das aus einer Veranstaltung bestehende Modul bezieht die Inhalte aus vielen vorhergehenden Veranstaltungen ein, an denen die Studierenden überwiegend in ihrem Hauptstudium teilgenommen haben. Dieser integrative Charakter löst bei den Studierenden die Erkenntnis der Zusammenhänge aus und lässt sie die Sinnhaftigkeit der bisherigen Stoffvielfalt erleben. Unter Einbeziehung eines Entwurfsprojektes aus dem vorherigen Semester arbeiten die Studierenden so fast den kompletten work-flow eines Freiraumprojektes vom Vorentwurf bis zum Baubeginn ab. Sie machen dabei wie in einem realen Projekt infolge laufend abzuarbeitender, vorgegebener Leistungspakete und anschließender Zwischen-präsentationen auch die Erfahrung andauernden Zeitdrucks, die sie noch mehr auf die Realität der Arbeitswelt vorbereiten soll</p>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Studienarbeit (12 Wochen)	75 %
Mündliche Prüfung (10 Minuten)	25 %

## Organisation



<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Ludwig Schegk		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 7. Fachsemester LAB	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 12,00	<b>Präsenz in SWS</b> 7,00
<b>Workload</b> 12,00 x 25 Stunden = 300,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 78,8 Std. / 26,2 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 71,0 Std. / 23,7 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 134,0 Std. / 44,7 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-041	Bauablauf 3
301-041	wissenschaftliches Arbeiten

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-041	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Bauablauf 3
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
<p>Die Studierenden werden durch diese Übung in die Lage versetzt, die einzelnen Arbeitsschritte des Planungsprozesses im zeitlichen Zusammenhang zu bearbeiten. Sie verstehen dabei die Notwendigkeit der Beachtung ökonomischer und organisatorischer Aspekte, Terminpläne und Kostenplanung erkennen sie als unabdingbare Ergänzung zur gestalterischen und technischen Planung und zu ihrer Umsetzung.</p> <p>In Rollenspielen erwerben die Studierenden die Fähigkeit, den gleichen Sachverhalt aus dem Blickwinkel unterschiedlicher Interessen (AG/Planer und AN) zu betrachten und in –auch kontroverser Diskussion- den Alltag bei der baulichen Umsetzung auf der Baustelle zu erkennen</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen eines Projekthandbuches im Rahmen des Projektmanagements</li> <li>• Erstellen von Termin-/Zeitplänen</li> <li>• Kostenplanung und -kontrolle</li> <li>• Ausführungsplanung eines Projektausschnitts</li> <li>• Erstellen von Leistungsbeschreibungen</li> <li>• Erstellen Vergabeunterlagen mit Baubeschreibung</li> <li>• Prüfung Angebote, Wertung Vergabevorschlag</li> <li>• Arbeitsvorbereitung des Auftragnehmers, Bauzeitenplan</li> <li>• Baustelleneinweisungsgespräch als Rollenspiel zw. Planer und Auftragnehmer</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Übung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 5,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 56,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-041	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> wissenschaftliches Arbeiten
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung, Seminar			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-042	<b>Modulbezeichnung</b> Baupraxis
------------------------	--------------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Schriftliche Arbeit (4 Wochen)	80 %
Referat/Präsentation (3 Wochen)	20 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: 8. Fachsemester	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 8,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00

<b>Workload</b>		
8,00 x 25 Stunden = 200,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
45,0 Std. / 22,5 %	108,0 Std. / 54,0 %	58,0 Std. / 29,0 %

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-042	Baupraxis

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-042	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Baupraxis
------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

#### Kenntnisse

- Grundlegende Kenntnisse zur Organisation, Einheiten und Spezialisierungen von Unternehmen im Garten- und Landschaftsbau
- Bauablauf bei der Umsetzung eines Bauprojekts im Landschaftsbau aus Perspektive des Ausführungsbetriebs
- Ablauf der Bauausführung von Absteckung bis zur Abnahme
- Gefahren und Sicherheitsmaßnahmen auf der Baustelle
- Ziele und Elemente der Vorplanung der Baustelle und Baustelleneinrichtung im Landschaftsbau
- Methoden des Personal- und Maschineneinsatzes
- Methoden und Kriterien der Zeitplanung auf Baustellen Landschaftsbau
- Ursachen und Methoden zum Management von Bauablaufstörungen
- Methoden der Logistik und Koordination von Subunternehmerleistungen
- Methoden der Qualitätssicherung auf der Baustelle
- Kalkulation von Angebotspreisen und Nachtragsangeboten
- Methoden der Projektdokumentation auf der Baustelle (u.a. Baustellentagebuch).
- Methoden der Mengenermittlung, Aufmaßes und Leistungskontrolle au
- Vorgehensweise des AN bei Rechnungen/ Abschlagsrechnungen
- Regelungen zur Abnahme und Mängelbeseitigung
- Schnittstellen zu Hoch-/ Tiefbau auf der Baustelle und Bauablauf

#### Fertigkeiten

- Fähigkeit die Ausführungsunterlagen (Pläne, Leistungsverzeichnis) und hinsichtlich des Bauablaufs und Ausführbarkeit zu interpretieren/ analysieren
- Abschätzung der Auswirkungen von Baustellenbedingungen auf Ausführungsmethoden und Bauablauf.
- Einschätzung von Arbeitsleistungen von Arbeitskräften und Maschinen bei verschiedenen Arbeiten - auch die Wirkungen erschwerter Bedingungen

#### Kompetenzen:

- Erkennen von Fehlern in (Planung und Darstellung von) Ausführungsunterlagen (Pläne, Leistungsverzeichnis)

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

**Inhalte**

**Lehr-/Lernformen**

Seminar

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung , Vorlesung vor Ort (Baustellenbesuch), Referat als Bericht über Baufirma und Bauablauf einer ausgewählten Baustelle zu o.g. Punkten

**Literatur/Lehrmaterial**

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 8 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
301-043	Sonderthema Entwurf 1

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Landschaftsarchitektur umfasst heute nicht mehr nur die Gestaltung von Gärten, Parks und Plätzen; unter dem Einfluss aktueller gesellschaftlicher, städtebaulicher und künstlerischer Tendenzen eröffnen sich der Profession fortwährend neue Aufgabenfelder.</p> <p>In der Veranstaltung setzen sich die Studierenden mit aktuellen Aufgabenstellungen der Landschaftsarchitektur auseinander. In unterschiedlichen Maßstabsebenen erproben sie kreative analytische Strategien und Entwurfsansätze. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, theoretische Lösungsansätze in individuelle Entwürfe umzusetzen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretische Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen der Landschaftsarchitektur</li> <li>• Best-Practice-Studien</li> <li>• Kreative Analyse der Entwurfsaufgabe</li> <li>• Formulierung von Planungszielen</li> <li>• Erarbeitung von Lösungskonzepten</li> <li>• Ausarbeitung der planerischen Lösung</li> <li>• Grafische Umsetzung der Entwurfsidee</li> <li>• Präsentation</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Die Studierenden setzen sich vertieft mit aktuellen Fragestellungen der Landschaftsarchitektur auseinander. Sie lernen, zukunftsorientierte Lösungsstrategien zu entwickeln und auf einen konkreten Ort zu übertragen. Es werden neue Methoden zur Gestaltung von Freiflächen mit architektonischen und künstlerischen Mitteln erprobt. Die Studierenden erwerben Fähigkeiten im kreativen Umgang mit Natur, dem Verständnis von Raum und landschaftsarchitektonischer Komposition. Planung wird nicht statisch, sondern als Prozess begriffen.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Grundlagen des Entwerfens, Grundlagen der Planung, Kenntnisse der Darstellungstechniken und das Interesse an aktuellen architektonischen und gesellschaftlichen Fragestellungen.</p>



	Fertigkeiten in der Erfassung von komplexen räumlichen Situationen und differenzierten Nutzeransprüchen, Fähigkeiten in der Entwicklung und Kommunikation von Entwurfsinhalten.
--	---

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul steht im Kontext zu den Veranstaltungen Entwerfen komplexer Aufgaben, städtebaulicher Entwurf, Entwerfen im öffentlichen Raum, Visualisierung und Baukonstruktion. Themenabhängig sind fächerübergreifende Aufgabenstellungen realisierbar.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Zukunftsorientierte Landschaftsarchitektur berücksichtigt die Prinzipien der Nachhaltigkeit. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die Nutzerorientierung sollen integrative Bestandteile des Entwurfsprozesses werden.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (8 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Birgit Kröniger		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Nachweis sehr guter bis guter Fertigkeiten im Entwurf, den Darstellungstechniken und der Planungstheorie.	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 125,0 Std. / 100,0 %

---

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-043	Sonderthema Entwurf 1

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-043	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Sonderthema Entwurf 1
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Teilnehmer der Veranstaltung kennen die Relevanz und die Wirksamkeit landschaftsarchitektonischer Interventionen und können diese nach außen vertreten. Sie bringen sich in interdisziplinäre Prozesse ein und generieren Synergien in Kooperation mit anderen Fachdisziplinen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage eigenständig Potentiale und Defizite einer örtlichen Situation zu erkennen. Sie nutzen verschiedene Medien zur Dokumentation des Bestandes. Sie sind mit der Recherche von theoretischen Hintergrundinformationen und planerischen Referenzen vertraut. Die Studierenden besitzen die Kompetenz ihren Zeitbedarf für die unterschiedlichen Arbeitsschritte sicher abzuschätzen und einzuteilen.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Vortrag, Übungen, Stehgreifanalyse, Einzel- und Gruppenkorrektur, Lehrveranstaltung vor Ort, Präsentation</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Projekt</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Initialvorlesung, Vor-Ort-Veranstaltungen, theoretische Ausarbeitungen und Best-Practice-Studien, kreative Analyse, Korrekturen und Präsentationen.</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Baumeister, Nicolette (2006): Neue Landschaftsarchitektur : Deutschland, Österreich, Schweiz. Verlagshaus Braun Berlin</p> <p>Diedrich, Lisa (2009) On site : Landschaftsarchitektur Europa. Birkhäuser Verlag Basel</p> <p>Florian Haydn, Robert Temel (Hrsg.) (2006): Temporäre Räume - Konzepte zur Stadtnutzung, Birkhäuser Verlag Basel</p> <p>Margit Schild (2005): Verschwindendes. Temporäre Installationen in der Landschafts- und Freiraumplanung. Beiträge zur räumlichen Planung, Heft 79, Schriftenreihe der Fakultät für Architektur und Landschaft der Universität Hannover, Hannover</p>			

Margolis, Liat; Robinson, Alexander (2010): Living systems. Innovative Materialien und Technologien für die Landschaftsarchitektur. Birkhäuser Verlag Basel

Petrow, Constanze A (2013): Kritik zeitgenössischer Landschaftsarchitektur. Städtische Freiräume im öffentlichen Diskurs. Internationale Hochschulschriften

Prominski, Martin (2004): Landschaft entwerfen. Zur Theorie aktueller Landschaftsarchitektur. Reimer Verlag Berlin

Reed, Peter (2005): Groundswell. Constructing the Contemporary Landscape. Birkhäuser Verlag Basel

Schöder, Thies (2000): Inszenierte Naturen - Zeitgenössische Landschaftsarchitektur. Birkhäuser Verlag Basel

Vidiella, Àlex Sánchez (2008): Atlas der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur. Dumont Verlag Köln

**Besonderes**

Studium aktueller Aufgabenfelder und Strategien der Landschaftsarchitektur, Übertragung auf die die konkrete Planungsaufgabe

Auseinandersetzung mit dem Begriff des Ortes, Kenntnis ortsbezogener Entwurfsstrategien

Auseinandersetzung mit Wettbewerbsverfahren

Best Practice: Analyse und Bewertung aktueller Projekte zum Thema

Analyse des Bestandes, Formulierung von Potentialen und Defiziten

Entwicklung eines eigenständigen Entwurfsansatzes

Planerische und inhaltliche Vertiefung des Entwurfes

Visualisierung der Planung

Präsentation

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b> 125,0 Std.

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-050	<b>Modulbezeichnung</b> Internationale Projekte
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Ziel des Moduls ist, Gestaltungstendenzen auf internationaler Ebene zu erkennen und zu benennen, nationale Besonderheiten und Eigenheiten zu unterscheiden und diese eindeutig zuzuordnen. Ermöglicht wird ein Kennenlernen der Berufs-, Universitäts- und Verwaltungsrealität, um damit Einblick in die Belange des Planens und Handelns, in Richtlinien, Normen und mögliche Zertifizierungskriterien der interdisziplinären Gruppe der Verantwortlichen zu erlangen. Dies bietet die Grundlage, einen fachlich qualifizierten Diskurs mit Kommilitonen, Berufskollegen, Fachplanern und Behörden zu führen und fördert die Fähigkeit, eigene Entwürfe in die berufliche Praxis einzuordnen bzw. eine eigenständige Entwurfshaltung zu entwickeln, die von Umweltverantwortlichkeit (Ökologie, Ökonomie, Analyse der Wirkprozesse, soziale Belange) geprägt ist.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen der Stadt- und Freiraumentwicklung</li> <li>• Erkennen und Formulieren von Planungszielen</li> <li>• Bewertung und Ordnung von Planungskriterien (Funktions- und Gestaltqualität, Angemessenheit im Verhältnis zur Einsatzdauer, integrative Entwurfsziel-Abstimmung unter den Planungspartnern, Nutzern, übrigen Betroffenen)</li> <li>• Aspekte der Ökologie (Klimarelevanz, Biotopverbund, Artenschutz, Wassermanagement, Bodenerhalt, Energiegewinnung und -erhaltung)</li> <li>• Materialverwendung (Bandbreite von Ressourcenverbrauch zu Ressourcenschutz, Erschließung von Ressourcen, Transport-, Herstellungs- und Erhaltungsaufwand, Pflege-, Wartungs- und Versorgungsintensität, Lebenszyklus)</li> <li>• Aufenthalts- und Umgebungsqualität (Erreichbarkeit, Multifunktionalität, medizinisch-psychologischer Beitrag)</li> <li>• Ausarbeitung planerischer Lösungen</li> <li>• Darstellung und Präsentation wesentlicher Inhalte</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Ausgeprägte Fähigkeiten in der Erfassung von komplexen städtebaulichen Situationen und differenzierten Nutzeransprüchen. Materialverständnis und Anwendungsbeurteilung. Kenntnisse zielführender Entwurfsstrategien, fortgeschrittene Fertigkeiten in der
--	---

	Entwicklung und Kommunikation von Entwurfsinhalten sowie der zwei- und dreidimensionalen Darstellung.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Organisations-, Planungs-, Darstellungsfähigkeit, Baukonstruktions- und Ausführungskennnisse.

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Bauen im Kontext, Freiflächenmanagement, Grundlagen nachhaltiger Planung, Umweltschutz, Städtebaulicher Entwurf, Landschafts- und Stadtökologie, Sonderthemen der Stadtplanung, Innenentwicklung, nachhaltige Entwicklung der Stadtlandschaft, nachhaltige Raumentwicklung, zukünftige Beiträge der Landschaftsarchitektur für Raum- und Stadtentwicklung, klimagerechter Städtebau, Entwicklungsplanung, nachhaltiges Design und Gestalten in der Landschaftsarchitektur, Artenschutz und Stadtplanung, nachhaltige Raumentwicklung, Klima & Biomassepotential in Stadt und Landschaft, Sonderthema Klima & Energie
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung beeinflussen die Entwurfs-, Planungs- und Konstruktionsentscheidungen. Geschult werden soll das Verständnis für die Entwicklung von Strategien, das Erkennen von Synergien und die Entwicklung integrierter Konzeptionen unter den Kriterien der Zukunftseignung, Ressourcenverantwortung, Funktionserfüllung und Nutzerakzeptanz.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Dipl.-Ing. Nicole Pfoser		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>

	5,00	2,00
<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 12,0 Std. / 9,6 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 68,0 Std. / 54,4 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-050	Seminar Internationale Projekte

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-050	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Seminar Internationale Projekte
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden erhalten einen Überblick zur Bandbreite von Lösungsansätzen einer nachhaltigen Freiraum- und Gebäudeplanung. Das Hauptziel liegt in der Fähigkeit, die Belange eines zukunftgerechten Planens und Handelns in der interdisziplinären Gruppe der Verantwortlichen (Bauherr, Behörde, Fachplaner, Architekten) vertreten zu können.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Nationale und Internationale Projekte werden recherchiert, analysiert, vergleichend bewertet und diskutiert. Die Teilnehmer lernen so anhand herausragender Ausführungen, die Aspekte des nachhaltigen Entwerfens und Bauens als selbstverständliche Grundlage ihrer Konzeptions-, Planungs- und Konstruktionsüberlegungen zu berücksichtigen. Solche Aspekte sind z. B. je nach Planungsaufgabe die Schwerpunkte Funktionserfüllung, Ökologie, Raum-, Gestalt- und Aufenthaltsqualität, Materialentscheidung.</p> <p>Diese Fähigkeit ist zunehmend ein fester Bestandteil der Planung in Zusammenarbeit mit der Gruppe der interdisziplinären Planungspartner, mit den genehmigenden Stellen und den Betreibern und Nutzern, um die gemeinsame Zielsetzung eines zukunftsfähigen verantwortungsvollen Bauens zu erreichen.</p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Die Lehrinhalte des Moduls verfolgen das didaktische Ziel, wesentliche Gestaltungs- und Funktionsparameter an ausgeführten Beispielen zu erlernen und auf die eigene Arbeit übertragen werden können.</p> <p>Recherchen, Objektanalysen und Präsentationen der Ergebnisse stehen im Mittelpunkt, sie werden in Kurzvorträgen präsentiert, aus fachlicher und persönlicher Sicht kommentiert, diskutiert und in schriftlichen bzw. grafischen Ausarbeitungen dokumentiert.</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>wird projektabhängig empfohlen/zur Verfügung gestellt</p>			
<p><b>Besonderes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Gastreferenten</li> <li>• ggf. Zusammenfassung der Semesterergebnisse in einer Broschüre</li> <li>• ggf. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen</li> </ul>			



---

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-044	<b>Modulbezeichnung</b> Objekthaftes Gestalten
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> Durch die Auseinandersetzung mit einer bildhauerischen Arbeit im räumlichen Zusammenhang eines Projektes im Freiraum soll das Gefühl für Raum, Proportion und Materialität geschult werden.
<b>Inhalte</b> Erstellung von dreidimensionalen und maßstäblichen Modellen im räumlichen Zusammenhang mit Freiraumprojekten.
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	keine
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	keine

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	301-005 Freies Zeichnen und 301-046 3D-Visualisierung
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b> Künstlerische Auseinandersetzung mit Aspekten der menschlichen Wahrnehmung und des menschlichen Maßstabes vermitteln.
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (8 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing Klaus Meier
--

<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### **Ausgestaltung**

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-044	Objekthaftes Gestalten

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-044	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Objekthaftes Gestalten
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b> siehe Modulbeschreibung			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<b>Inhalte</b> siehe Modulbeschreibung			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Seminar			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung und Übung zur Gestaltung im dreidimensionalen Raumgefüge			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> Je nach Dozent			
<b>Besonderes</b> Zusammenarbeit mit Modellbauwerkstatt			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-030	<b>Modulbezeichnung</b> Digitale Landschaftsanalyse und - modellierung
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (8 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Roth		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00

<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b>	<b>Modulbezeichnung</b>
302-031	Sonderthemen der Landschaftsplanung - Nachhaltige Landnutzung & Biodiversität

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

### Qualifikationsziele

Land stellt eine zunehmend knappe Ressource dar. Die kommerzielle Nutzung von Land - immer stärker getrieben durch hohe Renditeerwartungen im ländlichen und peri-urbanen Raum - steht der Wunsch der Allgemeinheit nach Erholungs- und Naturschutzflächen gegenüber. Wie lässt sich in diesem Spannungsfeld Land ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig nutzen? Wie können verschiedene Landnutzungsformen koexistieren oder gar Synergien entfalten? Nach welchen Kriterien lassen sich Zielkonflikte lösen? Ziel dieser Wahlpflichtveranstaltung ist es, die Studierenden der Agrarwirtschaft (AW), Landschaftsarchitektur (LA), Stadtplanung (SP), Landschaftsplanung und Naturschutz (LPN) in einen Dialog zu bringen, Konfliktfelder rund um den Themenkomplex Landnutzung mit den "Augen des Anderen" zu sehen und soweit möglich kooperativ zu lösen. Neben der Vermittlung des Sachstands der wissenschaftlichen Diskussion zu den oben skizzierten Leitfragen soll anhand von Fallstudien das Problemfeld bearbeitet werden. "Stakeholder"-Theorie und Veränderungsmanagement werden dabei eine große Rolle einnehmen. Aufgrund der großen (und weiter zunehmenden) Bedeutung der Biodiversität als ein Endpunkt in der Nachhaltigkeitsanalyse ländlicher Räume, werden in den ausgewählten Fallstudien insbesondere die Bedeutung der Landnutzung auf Biodiversität beleuchtet werden

### Inhalte

- Produktivität & Resilienz von Ökosystemen; Stand der Diskussion zum Themenkomplex Biodiversität
- Messung und Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung verschiedener Landnutzungstypen
- Rolle von Biodiversität für Umweltverträglichkeitsprüfungen
- Ökosystemdienstleistungen (ESS) im Spannungsfeld mit Biodiversität
- Landnutzungswandel und seine Implikationen für eine nachhaltige Entwicklung (Konservierung vs. Entwicklung; "land sparing" vs. "land sharing")
- "Vom Widerspruch zur Synergie": Fallstudien aus den Bereichen "High Nature Value Farming", (Peri-) Urbane Landwirtschaft; Präzisionslandwirtschaft, Industrielle Symbiose; nachhaltige Fortwirtschaft
- Stakeholder Theorie und ihre Relevanz für das Themenfeld nachhaltige Landnutzung (mit praktischen Übungen); Entwicklung von Lösungsansätzen im Dialogfeld kommerzielle Landnutzung einerseits und Konservierung andererseits ("Intensivlandwirtschaft vs. Naturschutz")
- Ethische Betrachtungen, z.B. beim Management von Zielkonflikten

<b>Lehr-/Lernformen</b>
-------------------------

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (6 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dr. Christian Küpfer		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 22,5 Std. / 18,0 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
302-031	Nachhaltige Landnutzung & Biodiversität



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 302-031	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Nachhaltige Landnutzung & Biodiversität
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Kenntnisse: Die Studierenden werden mit den grundlegenden Fragestellungen der Bedeutung von Landnutzung im Spannungsfeld Biodiversität für die nachhaltige Entwicklung vertraut. Sie bekommen Einblicke in die Nachhaltigkeitsbewertung, die Methodik der Ökosystemdienstleistung und die Grundlagen des Impact Assessments mit einem besonderen Schwerpunkt auf das Themenfeld Biodiversität. Sie erhalten eine Einführung in den Themenkomplex der Stakeholdertheorie und des Engagements. Schließlich werden die Studierenden Einblicke in die ethisch-philosophische Dimension der Stakeholdertheorie erhalten.</p> <p>Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden erwerben die Beurteilungskompetenz, Zielkonflikte rund um den Themenkomplex nachhaltige Landnutzung zu verstehen und zu analysieren. Sie erhalten das Handwerkszeug, diese Zielkonflikte mit den "Augen des anderen" (z.B. Naturschutz vs. Agrarwirtschaft, Wasserwirtschaft) zu sehen und zur Lösung dieser Zielkonflikte beizutragen. einen wichtigen Schwerpunkt bildet dabei die Stakeholdertheorie und ihre philosophischen Grundlagen. In praktischen Fallstudien vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten in der Teamarbeit, im selbständigen Projektmanagement sowie in der zielgruppenorientierten Präsentationstechnik. Entsprechendes Feedback seitens des Lehrenden bildet einen Bestandteil dieses Moduls.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<p><b>Inhalte</b></p>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b> Projekt, Exkursion</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b> Vorlesung mit Diskussionen &amp; Übungen, Studienarbeit in Gruppen (2-4 Studierende) mit Vorträgen</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b> Everard M (2017) Ecosystem Services. Earthscan, Kirchner-Heßler et al. (2007) Nachhaltige Landnutzung durch Kooperation von Wissenschaft und Praxis (Kulturlandschaft, Band 1) Oekom, München</p>			

Kumar P (2012) The Economics of Ecosystems and Biodiversity. Routledge, Oxon

**Besonderes**

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-040	<b>Modulbezeichnung</b> Sonderthemen der Landschaftsplanung - Ökologische Modelle
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden kennen Methoden, Kriterien und Datenquellen zur modellhaften Beschreibung ökologischer Prozesse auf Art-, Lebensgemeinschafts- und Ökosystemebene. Sie kennen Methoden zur Visualisierung und Verknüpfung dieser Prozesse sowie der Auswertung mit Hilfe der Szenariotechnik. (Fachwissen)</p> <p>Die Studierenden können unter Anleitung ökologische Prozesse quantifizieren und mathematisch modellieren. Sie können die zugrundeliegende Datenqualität beurteilen die damit erzielten Ergebnisse kritisch bewerten. Sie können alternative Szenarien vergleichend analysieren und taktische und strategische Schlussfolgerungen ziehen (Fach- und Systemkompetenz).</p> <p>Die Studierenden können sich ökologische Grundlagen selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Studierenden untersuchen die raum-zeitlichen Dynamiken von Organismen, Populationen, Lebensgemeinschaften und Ökosystemen in aquatischen und terrestrischen Lebensräumen mit entsprechenden Computermodellen vor dem Hintergrund alternativer Nutzungs-, Renaturierungs- und Klimawandelszenarien.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die bislang erworbenen GIS-Kenntnisse sowie die Kenntnisse zur „Landschaftsökologie“, zur Pflanzen- & Tierökologie, zur „Klimatologie“, zur Fließgewässerökologie aus der „Gewässerentwicklungsplanung“, zur (Landschafts-) „Pflege und Entwicklung“, zur „Landschaft und Landnutzung“ und zu „Naturschutz II – Strategien & Umsetzung“ werden vorausgesetzt.
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Keine gesonderte Vorbereitung erforderlich

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul knüpft inhaltlich an folgende Veranstaltungen an: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Landschaftsökologie,</li> <li>• Klimatologie,</li> </ul>
---	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflanzen- &amp; Tierökologie,</li> <li>• Landschaft und Landnutzung,</li> <li>• Pflege und Entwicklung,</li> <li>• Gewässerentwicklungsplanung,</li> <li>• Naturschutz 2 – Strategien &amp; Umsetzung,</li> <li>• EDV, insbesondere GIS,</li> <li>• Karten- und Luftbildkunde, Recherche und Statistik.</li> </ul> <p>Anknüpfungsmöglichkeiten zu folgenden parallel ablaufenden Projekten sind gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WP Boden- und Gewässerschutz,</li> <li>• WP Digitale Landschaftsanalyse und –modellierung,</li> <li>• WP Nachhaltige Landnutzung &amp; Biodiversität,</li> <li>• WP Sonderthemen der Landschaftsplanung.</li> </ul>
<p><b>Einsatz in anderen Studiengängen</b></p>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Integration der ökologischen Säule der Nachhaltigkeit in unseren globalen Transformationsprozess erfordert grundlegendes Verständnis für ökologische Dynamiken um die Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme adäquat, d.h. synergistisch und protektionistisch, zu berücksichtigen.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (6 Wochen)	100 %

### Organisation

<p><b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Alexander Peringer</p>		
<p><b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b></p>		
<p><b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer</p>	<p><b>Turnus</b> jedes Sommersemester</p>	<p><b>Dauer</b> 1 Semester</p>
<p><b>Zulassungsvoraussetzung</b></p>	<p><b>ECTS-Punkte</b> 5,00</p>	<p><b>Präsenz in SWS</b> 2,00</p>
<p><b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung</p>		
<p><b>Präsenz/Kontakt</b></p>	<p><b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b></p>	<p><b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b></p>

22,5 Std. / 18,0 %	22,5 Std. / 18,0 %	30,0 Std. / 24,0 %
--------------------	--------------------	--------------------

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
302-040	Ökologische Modelle

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 302-040	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Ökologische Modelle
------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

#### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach

Die Studierenden kennen Methoden, Kriterien und Datenquellen zur modellhaften Beschreibung ökologischer Prozesse auf Art-, Lebensgemeinschafts- und Ökosystemebene. Sie kennen Methoden zur Visualisierung und Verknüpfung dieser Prozesse sowie der Auswertung mit Hilfe der Szenariotechnik. (Kenntnisse)

Die Studierenden können unter Anleitung ökologische Prozesse quantifizieren und mathematisch modellieren. Sie können aus der Diskussion mit Experten (Lehrperson) sinnvolle Szenarien definieren, mathematisch formulieren (z.B. Klimawandelzeitreihe) und organisieren (z.B. Baumstruktur). (Fertigkeiten)

Sie können sich ökologische Grundlagen selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen. Sie können selbständig die Datenqualität für die Modellierung beurteilen die damit erzielten Ergebnisse kritisch bewerten. (Kompetenzen).

#### Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme

Die Studierenden können alternative Szenarien vergleichend analysieren und taktische und strategische Schlussfolgerungen hinsichtlich der Konsequenzen auf Art-, Populations- lebensgemeinschafts- und Ökosystemebene ziehen.

#### Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation

Die Studierenden können ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren.

#### Fertigkeiten und Kompetenzen im Umgang mit Anderen

Die Studierenden können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	X

### Inhalte

Die Studierenden untersuchen die raum-zeitlichen Dynamiken von Organismen, Populationen, Lebensgemeinschaften und Ökosystemen in aquatischen und terrestrischen Lebensräumen mit

entsprechenden Computermodellen vor dem Hintergrund alternativer Nutzungs-, Renaturierungs- und Klimawandelszenarien.

**Lehr-/Lernformen**

Projekt

**Lehr-/Lernmethoden**

- Einführungsvorlesung,
- gemeinsame Geländebegehungen,
- Projektsitzungen zur Begleitung des Selbststudiums und der schriftlichen Ausarbeitung,
- Literaturarbeit mit Leittexten,
- studentische Präsentationen.

**Literatur/Lehrmaterial**

Grimm, V., Railsback, S. (2005): Individual-based modeling and ecology, Princeton Univ Pr.  
Jopp, F., Reuter, H., Breckling, B. (2011): Modelling complex ecological dynamics – An introduction into ecological modelling for students, teachers & scientists, xvii, 397 Seiten.

**Besonderes**

Vorlesungen vor Ort, Geländearbeiten

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-032	<b>Modulbezeichnung</b> Ethik
------------------------	----------------------------------

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Klausur (60 Minuten)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Dr. Oliver Frey		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 4,00



<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
45,0 Std. / 36,0 %	80,0 Std. / 64,0 %	

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
302-032	Planungspolitik, Planungskultur und Ethik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 302-032	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Planungspolitik, Planungskultur und Ethik
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständnis für unterschiedliche Planungskulturen (Werte, Normen und Ideologien)</li> <li>• Erlernen / Anwenden einer Reflexion und Argumentation aus ethischer Perspektive</li> <li>• Kenntnis von Grundpositionen der Ethik und politischen Philosophie als Maßstäbe individuellen bzw. politischen Handelns</li> <li>• Reflexion von Planungspolitik, Planungskultur und Planungsethik und der damit verbundenen Rolle als Planende</li> </ul>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b> Räumliche Planung wird in politische Aushandlungsprozesse insbesondere von Akteurs-Konstellationen im Planungsprozess eingeordnet. Durch selbständige Aneignung und Vermittlung von ethischen Fragestellungen der räumlichen Planung wird ein Verständnis für unterschiedliche Planungskulturen und deren Wirkungen vermittelt. Es wird ein kritisches Verständnis bzw. Bewusstsein gegenüber Wertepositionen am Beispiel von Anwendungsfällen und Konflikten der räumlichen Planung vermittelt.			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 4,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 45,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-033	<b>Modulbezeichnung</b> Landschaft und Energie
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Studienarbeit (8 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Michael Roth		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> keine Angabe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b>

<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-034	<b>Modulbezeichnung</b> Boden- und Gewässerschutz
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

#### Qualifikationsziele

Die Studierenden können Böden und Gewässer sowie ihre funktionale Vernetzung (Einzugsgebiet) und standörtlichen Übergänge (Auen und Moore) beschreiben. Sie verstehen die Grundprinzipien der bodenschutz- und gewässerschutzbezogenen Gesetzgebung (einschließlich Moorschutz) mit ihren Instrumenten und Wirkungen. Sie können die aktuell relevanten Eingriffe und Immissionen sowie die Möglichkeiten ihrer Erfassung und Beurteilung anhand von Kenngrößen beschreiben. (Fachwissen)

Die Studierenden können die Wirkungen von Eingriffen, Immissionen und Klimawandel auf Boden und Gewässer einschließlich der Moore anhand der Effekte auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Ökosystemfunktionen beschreiben und quantifizieren. Sie können die Effekte von Eingriffs-/ Restitutions- und Immissionsszenarien vergleichend analysieren und taktische und strategische Schlussfolgerungen ziehen. Sie können diese Schlussfolgerungen in Umweltberichten, Landschaftsplänen, der Eingriffs-Ausgleichs-Regelung und der Umweltbaubegleitung berücksichtigen. (Fach- und Systemkompetenz)

Die Studierenden können sich schutzgut-spezifische und ökosystemare Grundlagen selbständig mit Hilfe von Literatur erschließen und ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren. Sie können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben. (Selbst- und Sozialkompetenz)

#### Inhalte

Inhalte

#### **Boden- und Moorschutz**

Rechtliche Grundlagen des Boden- und Moorschutzes (Bundes- und Landesebene, Gesetze und verordnung(en), Moorschutzkonzepte);

stoffliche, physikalische und Klimawandel-bedingte Belastungen für das Boden- bzw. Moorökosystem;

Möglichkeiten des Ausgleichs von Eingriffen in die Bodendecke und in Moore im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung und des Ökokontos;

Erfassung und Analyse bewertungsrelevanter Bodeneigenschaften (Bodenschätzung,

Heft 23 vgl. Literaturangaben, Treibhausgasbilanz);

Vorschläge für bodenbezogene Ausgleichsmaßnahmenregelung und Umweltbaubegleitung sowie für die Moorrenaturierung.

<p><b>Gewässerschutz</b></p> <p>Rechtliche Grundlagen des Gewässerschutzes (EU-, Bundes- und Landesebene, Richtlinien, Gesetze und Verordnungen);</p> <p>Strukturen und Funktionsweise von Gewässerökosystemen;</p> <p>ökologischer Zustand der Oberflächengewässer, chemische (Nähr- und Schadstoffe) und physikalische (Suspension/Geschiebe, Erwärmung) Belastungen sowie strukturelle Beeinträchtigungen (Wasserkraft, Verbau);</p> <p>Gewässerstruktur- und Saprobienindex als Gütekriterien von Gewässern;</p> <p>Möglichkeiten des Erhalts und der Verbesserung der ökologischen Gewässergüte (Wasser- und strukturelle Lebensraumqualität, Renaturierung, Abwasserreinigung und Landnutzung im Einzugsgebiet).</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

**Voraussetzungen für die Teilnahme**

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p>Formale Voraussetzungen für die Teilnahme existieren nicht. Die bislang erworbenen GIS-Kenntnisse sowie die Kenntnisse zur „Bodenkunde“, zur Fließgewässerökologie aus der „Gewässerentwicklungsplanung“, zur Pflanzen- &amp; Tierökologie, zur „Landschaftsökologie“ und „Klimatologie“, zur (Landschafts-) „Pflege und Entwicklung“, zur „Landschaft und Landnutzung“ und zu „Naturschutz I+II“ werden vorausgesetzt.</p>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	<p>Keine gesonderte Vorbereitung erforderlich</p>

**Verwendbarkeit des Moduls**

<p><b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b></p>	<p>Das Modul knüpft inhaltlich an folgende Veranstaltungen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bodenkunde,</li> <li>• Landschaftsökologie,</li> <li>• Klimatologie,</li> <li>• Pflanzen- &amp; Tierökologie,</li> <li>• Landschaft und Landnutzung,</li> <li>• Pflege und Entwicklung,</li> <li>• Gewässerentwicklungsplanung,</li> <li>• Naturschutz I + II,</li> <li>• EDV, insbesondere GIS,</li> <li>• Karten- und Luftbildkunde, Recherche und Statistik.</li> </ul> <p>Anknüpfungsmöglichkeiten zu folgenden parallel ablaufenden Projekten sind gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• WP Ökologische Modelle</li> </ul>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• WP Digitale Landschaftsanalyse und -modellierung</li> <li>• WP Nachhaltige Landnutzung &amp; Biodiversität</li> <li>• WP Sonderthemen der Landschaftsplanung</li> </ul>
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Integration der ökologischen Säule der Nachhaltigkeit in unseren globalen Transformationsprozess erfordert Kenntnisse zum Schutz von Boden- und Gewässern einschließlich ihrer funktionalen Vernetzung (Einzugsgebiet) und standörtlichen Übergänge (Auen und Moore) um ihre Ökosystemfunktionen zu sichern und zu entwickeln.</p>
---

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Alexander Peringer		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b>	<b>Turnus</b>	<b>Dauer</b>
Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	jedes Sommersemester	1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b>	<b>Präsenz in SWS</b>
	5,00	2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>
22,5 Std. / 18,0 %	51,3 Std. / 41,0 %	51,3 Std. / 41,0 %

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
302-034	Boden- und Gewässerschutz

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
302-034	Boden- und Gewässerschutz

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Fach**

Die Studierenden können Böden und Gewässer sowie ihre funktionale Vernetzung (Einzugsgebiet) und standörtlichen Übergänge (Auen und Moore) beschreiben. Sie verstehen die Grundprinzipien der bodenschutz- und gewässerschutzbezogenen Gesetzgebung (einschließlich Moorschutz) mit ihren Instrumenten und Wirkungen. Sie können die aktuell relevanten Eingriffe und Immissionen sowie die Möglichkeiten ihrer Erfassung und Beurteilung anhand von Kenngrößen beschreiben. Sie können Schlussfolgerungen zu den möglichen Wirkungen von Eingriffen und Immissionen in Umweltberichten, Landschaftsplänen, der Eingriffs-Ausgleichs-Regelung und der Umweltbaubegleitung berücksichtigen.

#### **Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen bezogen auf Systeme**

Die Studierenden können die Wirkungen von Eingriffen, Immissionen und Klimawandel auf Boden und Gewässer einschließlich der Moore anhand der Effekte auf Menschen, Tiere, Pflanzen und Ökosystemfunktionen beschreiben und quantifizieren. Sie können die Effekte von Eingriffs-/ Restitutions- und Immissionsszenarien vergleichend analysieren und taktische und strategische Schlussfolgerungen ziehen.

#### **Fertigkeiten und Kompetenzen der Selbstorganisation**

Die Studierenden können ihre Arbeit in der Gruppe innerhalb eines vorgegebenen Zeitplans organisieren und strukturieren.

#### **Fertigkeiten und Kompetenzen im Umgang mit Anderen**

Die Studierenden können Ihre Arbeitsergebnisse in Vorträgen, Postern und Text darstellen und präsentieren. Die Studierenden können sich selbst und ihre KommilitonInnen konstruktiv-kritisch beurteilen und ein Feedback zur Arbeitsleistung geben (Selbst- und Sozialkompetenz).

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst		X	X
Sozial		X	X

### Inhalte

#### **Boden- und Moorschutz**

Rechtliche Grundlagen des Boden- und Moorschutzes (Bundes- und Landesebene, Gesetze und verordnung(en), Moorschutzkonzepte);



stoffliche, physikalische und Klimawandel-bedingte Belastungen für das Boden- bzw. Moorökosystem;

Möglichkeiten des Ausgleichs von Eingriffen in die Bodendecke und in Moore im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung und des Ökokontos;

Erfassung und Analyse bewertungsrelevanter Bodeneigenschaften (Bodenschätzung,

Heft 23 vgl. Literaturangaben, Treibhausgasbilanz);

Vorschläge für bodenbezogene Ausgleichsmaßnahmenregelung und Umweltbaubegleitung sowie für die Moorrenaturierung.

### **Gewässerschutz**

Rechtliche Grundlagen des Gewässerschutzes (EU-, Bundes- und Landesebene, Richtlinien, Gesetze und Verordnungen);

Strukturen und Funktionsweise von Gewässerökosystemen;

ökologischer Zustand der Oberflächengewässer, chemische (Nähr- und Schadstoffe) und physikalische (Suspension/Geschiebe, Erwärmung) Belastungen sowie strukturelle Beeinträchtigungen (Wasserkraft, Verbau);

Gewässerstruktur- und Saprobienindex als Gütekriterien von Gewässern;

Möglichkeiten des Erhalts und der Verbesserung der ökologischen Gewässergüte (Wasser- und strukturelle Lebensraumqualität, Renaturierung, Abwasserreinigung und Landnutzung im Einzugsgebiet).

### **Lehr-/Lernformen**

Projekt

### **Lehr-/Lernmethoden**

- Einführungsvorlesung,
- gemeinsame Geländebegehungen,
- Geländepraktika in Gruppenarbeit,
- Projektsitzungen zur Begleitung des Selbststudiums und der schriftlichen Ausarbeitung,
- Literaturarbeit mit Leittexten,
- studentische Präsentationen

### **Literatur/Lehrmaterial**

#### **Bodenschutz**

- relevante Teile aus: BBodSchG, BBodSchVO, LBodSchG, Altlastenverordnung
- LUBW (Hrsg.) (2011): Bewertung von Böden nach ihrer Leistungsfähigkeit. Leitfaden für Planungen und Gestattungsverfahren. Reihe Bodenschutz, Heft 23, Karlsruhe, 32 S.
- LUBW (Hrsg.) (2011): Das Schutzgut Boden in der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung. Arbeitshilfe. 2. überarbeitete Auflage (Entwurf, Stand Januar 2011,). Karlsruhe, 27 S.

- Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg (2011): Verordnung über die Anerkennung und Anrechnung vorzeitig durchgeführter Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffsfolgen (Ökokonto-Verordnung – ÖK-VO), relevante Teile zu bodenbezogenen Maßnahmen.

**Gewässerschutz**

- relevante Teile aus: EU-WRRL, WHG, WG Baden-Württemberg,
- LfU/LUBW: Leitfäden, Arbeitshilfen und Flyern zum Schutz der Gewässer, u.a.
- 1995: Gesamtkonzept Naturnahe Unterhaltung von Fließgewässern. Möglichkeiten, Techniken, Perspektiven. 34 Seiten; Karlsruhe [Handbuch Wasser 2 Bd. 19]
- 2001: Gewässerstrukturgütekartierung in Baden-Württemberg. Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie 70
- 2005: Arbeitshilfen für den Umgang mit Regenwasser in Siedlungsgebieten. Referat 41 – Fließgewässer, Integrierter Gewässerschutz
- 2006: Leitlinien zur Maßnahmenplanung an Fließgewässern – Teil Hydromorphologie – Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie 103
- 2008: Durchgängigkeit für Tiere in Fließgewässern. Leitfaden Teil 1 - 4. Oberirdische Gewässer, Gewässerökologie 110

**Besonderes**

Vorlesungen vor Ort, Geländearbeiten

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-035	<b>Modulbezeichnung</b> Immissionsschutz
------------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <p><b>Immissionsschutz</b> Luftgetragene Schadstoffe: Rechtliche und fachliche Grundlagen des Immissionsschutzes in der EU / BRD (v.a. BIm-SchG, BImSchV, TA Luft, Baugesetzbuch); anorganische und organische Schadstoffe in der Luft und ihre Wirkung auf Mensch, Tier, Pflanze; Veränderungen in der Immissionsbelastung in den vergangenen Jahren; Messen und Beurteilen von Immissionskonzentrationen; Bioindikation als wirkungsbezogene Erhebungs- und Messverfahren; regenerative Energien zur Minderung bzw. Vermeidung von Immissionen.</p> <p><b>Lärm:</b> Definitionen: Lärm, Wirkung, Gesundheit; rechtliche Vorgaben zum Lärmschutz (v.a. BIm-SchG, BImSchV, TA Lärm); Lärm ist nicht gleich Lärm: Straßenlärm, Fluglärm, Eisenbahnlärm, Gewerbe- und Maschinenlärm, Lärm im Wohnumfeld (Nachbarschaft-, Sport- und Freizeitlärm); Lärmausbreitung; Lärmschutz: Lärminderungsplanung, Umgebungslärmrichtlinie, Lärmaktionsplanung; Beispiele für kommunalen Lärmschutz und bei Großprojekten; Schallschutzmaßnahmen (aktiv, passiv); Gesamtlärm: Problem der Bewertung von Gesamtlärm; zu jedem Themenbereich Geländetermin(e) zur Vertiefung der Lehrinhalte an praktischen Beispielen.</p> <p><b>Bodenschutz</b> Stoffliche und physikalische Bodenbelastungen; rechtliche und fachliche Grundlagen des Bodenschutzes in der BRD/Baden-Württemberg (BBodSchG, LBod-SchAG, Bundes-Bodenschutzverordnung, BodSchAG Baden-Württemberg), Möglichkeiten des Ausgleichs von Eingriffen in die Bodendecke im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung (+ Teil Boden in der Ökokontoverordnung BW); Beschreibung und Deutung von Böden (Daten aus der Bodenschätzung sowie Daten aus eigenen Bodenaufnahmen u.a. mit Angabe des Bodentyps, bewertungsrelevanter Bodeneigenschaften, des Grundwasserstandes usw.); eigenständige Bodenaufnahme und Bewertung von Böden nach Heft 23 (vgl. Literaturangaben) durch die Teilnehmer in einem ausgewählten Landschaftsausschnitt; Vorschläge für bodenbezogene Ausgleichsmaßnahmenregelung</p> <p><b>Gewässerschutz</b> Aufbau und Funktionsweise naturnaher Oberflächengewässer (Gewässer als Lebensraum); Zustand der Gewässer in Baden-Württemberg; chemische (Nähr- und Schadstoffe) sowie physikalische (v.a. durch Erwärmung) Belastung von Oberflächengewässern</p>

und Grundwässern; rechtlicher Rahmen (EU-WRRL, WHG, WG Baden-Württemberg); Möglichkeiten des Erhalts und der Verbesserung der Wasserqualität von Fließgewässern (Wirkungsweise physikalisch-chemischen Reinigung von Abwässern) und der Wiederherstellung naturnaher Gewässer (Renaturierung durch ingenieurbioökologische Maßnahmen im Rahmen der Gewässerunterhaltung); Gewässerstruktur und Saprobienindex als Gütekriterien von Gewässern.

**Ökologische Siedlungsplanung (mit SP)**

Kompetenz in der Beurteilung von Handlungskonzepten und Strategien zur ökologischen Siedlungsplanung. Ökologische Siedlungsplanung, Kriterien, Optimierungsverfahren und Beispiele.

**Lehr-/Lernformen**

**Voraussetzungen für die Teilnahme**

<p><b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b></p>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende können Böden und Gewässer sowie andere von Immissionen betroffene Schutzgüter beschreiben und die Immissionswirkung an Beispielen verdeutlichen.</li> <li>• Studierende verstehen die Grundprinzipien der immissions-, bodenschutz- und gewässerschutzbezogenen Gesetzgebung mit ihren Instrumenten und Wirkungen.</li> <li>• Studierende können die aktuell relevanten luftgetragenen Schadstoffe sowie die unterschiedlichen Lärmkomponenten, ihre Wirkungen auf die betroffenen Schutzgüter sowie die Möglichkeiten ihrer Erfassung und Beurteilung anhand aktueller Kenngrößen beschreiben.</li> <li>• Studierende können die Aufgaben der Gewässerunterhaltung beschreiben.</li> </ul> <p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswerten und interpretieren von Ergebnissen aus Untersuchungen und Erhebungen zur Gewässergüte</li> <li>• Auswerten und Interpretieren von Ergebnissen aus Immissionsmessungen bzw. von Bio-indikationsverfahren</li> <li>• Auswerten vorhandener Bodenkarten und eigener Bodenaufnahmen mit dem Ziel einer Bodenfunktionsbewertung und Aufbereiten der Daten für die Bodenschutzplanung</li> </ul> <p><b>Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigen von Immissions-, Bodenschutz- und Gewässerschutzaspekten im Rahmen von Umweltberichten und Landschaftsplänen</li> <li>• Ausarbeiten praxistgerechter bodenbezogener Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Bodenschutzplanung</li> <li>• Studierende können die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten bzgl. Immissionsschutz auf andere Fragestellungen bzw. Sachverhalte übertragen und anwenden.</li> </ul>
<p><b>Vorbereitung für das Modul</b></p>	

**Verwendbarkeit des Moduls**

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr.-Ing. Alexander Peringer		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
302-035	Immissionsschutz

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 302-035	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Immissionsschutz
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Immissionsschutz</b>			
Luftgetragene Schadstoffe: Rechtliche und fachliche Grundlagen des Immissionsschutzes in der EU / BRD (v.a. BIm-SchG, BImSchV, TA Luft, Baugesetzbuch); anorganische und organische Schadstoffe in der Luft und ihre Wirkung auf Mensch, Tier, Pflanze; Veränderungen in der Immissionsbelastung in den vergangenen Jahren; Messen und Beurteilen von Immissionskonzentrationen; Bioindikation als wirkungsbezogene Erhebungs- und Messverfahren; regenerative Energien zur Minderung bzw. Vermeidung von Immissionen.			
<b>Lärm:</b>			
Definitionen: Lärm, Wirkung, Gesundheit; rechtliche Vorgaben zum Lärmschutz (v.a. BIm-SchG, BImSchV, TA Lärm); Lärm ist nicht gleich Lärm: Straßenlärm, Fluglärm, Eisenbahnlärm, Gewerbe- und Maschinenlärm, Lärm im Wohnumfeld (Nachbarschaft-, Sport- und Freizeitlärm); Lärmausbreitung; Lärmschutz: Lärminderungsplanung, Umgebungslärmrichtlinie, Lärmaktionsplanung; Beispiele: kommunaler Lärmschutz, Lärmschutz bei Landschaftsplanung im Straßenbau oder bei Großprojekten; Schallschutzmaßnahmen (aktiv, passiv); Problem der Bewertung von Gesamtlärm; zu jedem Themenbereich Geländetermin(e) zur Vertiefung der Lehrinhalte an praktischen Beispielen.			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Vorlesung			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• jeweils ausführliche Skripte/Umdrucke</li> <li>• relevante Teile aus: BImSchG, BImSchV, TA Luft, TA Lärm</li> <li>• Städtebauliche Lärmfibel – Hinweise für die Bauleitplanung. Hrsg.: Min. f. Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg. Völlig überarbeitete Neuauflage 2013. Stuttgart, Dezember 2013.</li> </ul>			

- LUBW (Hrsg.): Umweltdaten Baden-Württemberg.
- Arndt, U.; Nobel, W. und B. Schweizer (1987): Bioindikatoren : Möglichkeiten, Grenzen und neue Erkenntnisse. 388 S., 102 Tab. Stuttgart : Ulmer, 1987.
- Wietschel, M. (Hrsg.) (2002): Regenerative Energieträger : der Beitrag und die Förderung regenerativer Energieträger im Rahmen einer Nachhaltigen Energieversorgung. 211 S. Landsberg: Ecomed, 2002
- LUBW (Hrsg.) (2004): Lärm bekämpfen – Ruhe schützen. 2. Auflage, Nov. 2004
- Handbuch Lärminderungspläne: modellhafte Lärmvorsorge und -sanierung in ausge-wählten Städten und Gemeinden; Forschungsbericht 109 06 001/01 / [Hrsg.: Umweltbun-desamt]. Von Ralf Losert ... [Red.: Fachgebiet II 4.4 Gertrude Penn-Bressel]. - Erich Schmidt.
- Mommertz, E. (2008): Akustik und Schallschutz : Grundlagen, Planung, Beispiele. 1. Auf-lage. Institut f. Intern. Architektur-Dok.

**Besonderes**

Vorlesung vor Ort, Geländearbeit

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 6 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 303-032	<b>Modulbezeichnung</b> Stadtmarketing
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zu der Bedeutung und den Einsatzmöglichkeiten von Instrumenten des Stadtmarketing</li> <li>• Besondere Kenntnisse zu Stadtmarketing als Instrument einer kooperativen und partizipativen Stadtentwicklungsplanung</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen</li> <li>• Geschichte</li> <li>• Ziele</li> <li>• Handlungs- und Analysefelder</li> <li>• Stadtmarketingprozess</li> <li>• Leitbilder</li> <li>• Akteure</li> <li>• Zielgruppen</li> <li>• Beispiele</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------



Studienarbeit (6 Wochen)	100 %
--------------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dr. Alfred Ruther-Mehlis		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 102,5 Std. / 82,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 303-033	<b>Modulbezeichnung</b> Stadterneuerung
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zu der Bedeutung und den Einsatzmöglichkeiten von Instrumenten der Stadterneuerung</li> <li>• Besondere Kenntnisse zur Stadtsanierung</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen</li> <li>• ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>• Konversionsflächen</li> <li>• Branchen</li> <li>• Innenstadtsanierung</li> <li>• Siedlungsränder</li> <li>• Bestandsentwicklungsplanung, Bestandserneuerung</li> <li>• Quartiersentwicklung, Quartiersökonomie</li> <li>• Definieren von flexiblen Stadt(teil)modellen</li> <li>• Leitbildfindung</li> <li>• Verfahren und Kommunikation</li> <li>• Beispiele</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dr. Alfred Ruther-Mehlis		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 102,5 Std. / 82,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
------	-----------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 303-036	<b>Modulbezeichnung</b> Kommunikation 1 (insbesondere Moderation und Verhandlungstechnik)
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse und Anwendung von Moderationstechniken</li> <li>• Kenntnisse und Anwendung von Verhandlungstechniken</li> </ul>
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdisziplinäre Arbeitsgruppen und Workshops mit Planungsbetroffenen organisieren und leiten</li> <li>• Gruppensitzungen effizient organisieren</li> <li>• Verhandlungen vorbereiten, führen und nachbereiten</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dr. Alfred Ruther-Mehlis
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>

<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 95,0 Std. / 76,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-045	<b>Modulbezeichnung</b> Gartendenkmalpflege
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Durch eine intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Beispielen der praktizierten Gartendenkmalpflege und dem Erarbeiten einer fundierten und sachbezogenen Ausarbeitung zum Thema unter expliziter Beachtung der brancheninternen Qualitätsstandards (wissenschaftliches Arbeiten, Recherchevorgehen etc.), wird die Stellung der Gartendenkmalpflege innerhalb der Disziplin, deren Arbeitstechniken und nicht zu Letzt deren gesellschaftlichen Wert deutlichen und erkennbar.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Gartendenkmalpflege steht für das Bemühen, historische Gärten und Freiräume von besonderer künstlerischer oder städtebaulicher Bedeutung durch administrative, planerische oder technische Maßnahmen zu erhalten, wiederherzustellen und weiterzuentwickeln.</p> <p>In dieses Aufgabenfeld mit Vorlesungen einzuführen sowie zugleich praxisnahe Einblicke in die gartendenkmalpflegerische Arbeit von Landschaftsarchitekten vor Ort zu geben ist Ziel der Veranstaltung.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 12,0 Std. / 9,6 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 68,0 Std. / 54,4 %

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-045	Gartendenkmalpflege

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-045	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Gartendenkmalpflege
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege</li> <li>• Begriffsdefinitionen und Denkmaltypen</li> <li>• Fachliche und gesetzliche Grundlagen</li> <li>• Staatliche Institutionen und Organisationen</li> <li>• Inhalte und Methodik fachlicher Gutachten</li> <li>• Methodik des Erfassens, Recherchierens und Inventarisierens</li> <li>• Auswertung, Bewertung und Befund</li> <li>• Konzepte zur Erhaltung und Restaurierung</li> <li>• Maßnahmen und Ausführungsplanung</li> <li>• Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Vorstellen beispielhafter Arbeiten und Objekte</li> </ul>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
Seminar			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
Vorlesung mit Übung, seminaristisch.			
Einzel- und gegebenenfalls Gruppenarbeiten, studentische Kurzreferate, Korrekturbesprechungen, Ergebnispräsentationen, LvO und Exkursionen			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Handouts zu den jeweiligen Vorlesungen</li> <li>• Hennebo, Dieter (1985): Gartendenkmalpflege. Ulmer Verlag, Stuttgart</li> <li>• Hajós, Géza + Joachim Wolschke-Bulmahn (2011): Gartendenkmalpflege zwischen Konservieren und Rekonstruieren. Verlag Martin Meidenbauer, ...</li> <li>• Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der BRD und RP Stuttgart Landesamt für Denkmalpflege (2008): Rekonstruktion und Gartendenkmalpflege: Berichte zur Forschung und Praxis der Denkmalpflege in Deutschland. Verlag Imhof, Petersberg</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b>	<b>Sprache</b> Deutsch
-------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	---------------------------



		7 Semester	
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-046	<b>Modulbezeichnung</b> 3D Visualisierung
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Der Studierende entwickelt die Kompetenz hochwertige und passgenaue landschaftsarchitektonische 3D basierte Visualisierungen zu erstellen. D.H. er kann Visualisierungen erzeugen die: räumlich korrekt (3D-Modell), detailgetreu, entwurfssensitiv (Standortwahl, Schwerpunktsetzung) und zielgruppenkonform (Visualisierungsstil) sind. Ihm sind die Abhängigkeiten zwischen Visualisierungsziel, Entwurfsinhalt und landschaftsarchitektonischen Kommunikationsprozessen geläufig und er kann mit seiner Visualisierungsarbeit gezielt und lenkend darauf reagieren.</p> <p>Der Studierende hat Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich von 3D Konstruktions-, 3D Rendering- und Bildbearbeitungsprogrammen erlangt. Ihm ist der landschaftsarchitektonische Visualisierungsworkflow vertraut und er kann die visualisierungsspezifischen Qualitätsmerkmale und Kenngrößen benennen, auswerten und zielgerichtet umsetzen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul beschäftigt sich mit der Optimierung von landschaftsarchitektonischen Visualisierungen mit Hilfe spezifischer 3D und Bildbearbeitungsprogramme. Anhand eines eigenen Entwurfs werden der Visualisierungsworkflow und die visualisierungsspezifischen Anforderungen diskutiert und praktisch erprobt. Zudem werden diverse Fremdbeispiele systematisch vorgestellt, analysiert und bewertet, sodass eine Bandbreite an Visualisierungsstilen vertraut und selbst weiterentwickelt werden können.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (7 Wochen)	85 %
Referat/Präsentation (1 Wochen)	15 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Erfolgreiche Teilnahme am Modul 301-022 Kommunikation I Von Vorteil: Sehr gute bis gute Fertigkeiten im digitalen 3D-Zeichnen im Bereich LOD 2-3; 3D Konstruktion und Präsentation (Isometrie, Perspektive). Sehr gute bis gute Fertigkeiten im Bereich Plandarstellung (Layout, Farbe, Typografie)	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-046	3D Visualisierung

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-046	3D Visualisierung

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Der Studierende erlangt aufbauende Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich 3D-Konstruktion, Rendering und Bildbearbeitung. Dazu erarbeitet er sich bzw. vertieft er die Programme 3D Studio Max und Photoshop. Dabei werden 3D-Konstruktion, Material, Mappingstrategien, Beleuchtungskonzepte, Kamerastandortwahl, Renderingsprozesse (z.B. Tessellierung) im Bereich 3D erprobt. Im Bereich Bildbearbeitung werden Themen wie effektives Arbeiten mit Ebenen-Masken, Filtern, Füll- und Einstellungsebenen vertieft und anhand eines eigenen Projektes praxisnah angewendet. Darauf aufbauend kennt der Studierende weiterführende Visualisierungsmechanismen deren Basis die menschliche Wahrnehmung ist. Das versetzt ihn in die Lage gezielt und nutzerorientiert 3D-Visualisierungen anzufertigen. Zudem ist ihm der landschaftsarchitektonische Visualisierungsworkflow vertraut, weswegen er die Visualisierungen auch planungssensitiv erstellen kann. Ihm ist klar welche Visualisierungsstile welchen Workflow und welche Herstellungsprämissen bedürfen und kann sich darauf gezielt einstellen. Die Wirkung einzelner Bildelemente innerhalb einer Visualisierung ist verstanden und kann zielorientiert eingesetzt werden. Der Studierende ist fähig spezifische Entwurfsvisualisierungen zu erstellen welche die Leitidee/ das Konzept des Entwurfes in optimaler Weise vermitteln.

Dem Studierenden ist klar wie er die erlernten Fachkompetenzen auf andere Visualisierungsanforderungen übertragen kann. Er besitzt die Fertigkeit dies auch auf eigene Planungen anzuwenden und darüber hinaus auch seinen eigenen Stil zu erarbeiten. Die Bedeutung von 3D-Visualisierungen innerhalb der landschaftsarchitektonischen Kommunikationsprozesse ist ihm bewusst und er kann verantwortungsvoll damit umgehen. Der Studierende ist in der Lage anhand eines eigenen und selbstgewählten Beispiels die erlernten Fachanforderungen abzuarbeiten. Er ist in der Lage die notwendigen Abwägungen durchzuführen, die erforderlichen Teilschritte zu definieren und zeitlich zielführend zu gliedern und umzusetzen. Er besitzt die Kompetenz seinen Zeitbedarf für Visualisierungsarbeiten sicher abzuschätzen und einzuteilen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	X
Sozial			

### Inhalte

- Wahrnehmungsanalyse von 3D-Visualisierungen
- Visualisierungen und Planungsinhalt (Visualisierung versus Simulation)
- Visualisierungsstile und deren Wirkung/Aussage

- Einführung in 3D Studio Max
- 3D Modellierung komplexer Körper
- Material und Mapping
- Kamera und Licht
- Rendering und Renderhilfen (Z-Buffer)
- Nacharbeitung in Photoshop
- grafische Schwerpunktsetzung in 3D-Visualisierungen
- Aktiver Einsatz von Depth Cues (Tiefenwirkung)
- Beeinflussung der Bildstimmung (z.B. Himmel, Nebel, Jahreszeiten, Personen, 3D-Effekte)

**Lehr-/Lernformen**

Übung

**Lehr-/Lernmethoden**

Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Übungsteilen angeboten. Es gibt eine gezielte Verbindung von kurzen Vorlesungseinheiten, praxisorientierten Übungen, Kurzreferaten, Einzelkorrekturen, Workshops und Diskussionsgruppen.

**Literatur/Lehrmaterial**

Brunier, Y. Exposition Yves Brunier. (1996). Yves Brunier : landscape architect. Basel ; Boston ; Berlin: Birkhäuser Verlag.

Caetano, C.d.S. (2008). 3D-Architektur-Visualisierung: Atmosphäre mit Konzept, Licht und Struktur mit 3ds Max. Bonn: mitp Verlag.

Goldstein, E.B. (2002). Wahrnehmungspsychologie. (Sensation and perception). Aufl. 2 (dt.). Heidelberg; Berlin: Spektrum, Akad. Verlag.

Grütter, J.K. (2012). Architektur und Wahrnehmung. Sulgen: Niggli.

Kuhlo, M. & Eggert, E. (2009). Architektur-Renderings mit 3ds Max und V-Ray: Fotorealistische Architektur-Visualisierung. München: Addison-Wesley Verlag.

Mach, R. (2000). 3D-Visualisierung - optimale Ergebnispräsentation mit AutoCAD und 3D-Studio MAX. Bonn: Galileo Press.

Mach, R. & Petschek, P. (2006). Visualisierung digitaler Gelände- und Landschaftsdaten. Berlin [u.a.]: Springer Verlag.

Mertens, E. (2009). Landschaftsarchitektur visualisieren: Funktionen, Konzepte, Strategien. Basel, Boston, Berlin: Birkhäuser Verlag.

Sondermann, H. (2009). Licht Schatten Raum - Architekturvisualisierung mit Cinema 4D®. Aufl. 2. Wien: Springer Verlag.

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
-------------------------------	----------------------------------	---	---------------------------

<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>
-------------------------------------	---	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-047	<b>Modulbezeichnung</b> Sonderthema Entwurf 2
------------------------	--

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Landschaftsarchitektur umfasst heute nicht mehr nur die Gestaltung von Gärten, Parks und Plätzen; unter dem Einfluss aktueller gesellschaftlicher, städtebaulicher und künstlerischer Tendenzen eröffnen sich der Profession fortwährend neue Aufgabenfelder.</p> <p>In der Veranstaltung erwerben die Studierenden Kenntnisse über aktuelle Fragestellungen der Landschaftsarchitektur. Sie entwickeln Strategien, um neuen Aufgaben kreativ zu begegnen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, theoretische Lösungsansätze in individuelle Entwürfe umzusetzen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretische Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen der Landschaftsarchitektur</li> <li>• Best-Practice-Studien</li> <li>• Kreative Analyse der Entwurfsaufgabe</li> <li>• Formulierung von Planungszielen</li> <li>• Erarbeitung von Lösungskonzepten</li> <li>• Ausarbeitung der planerischen Lösung</li> <li>• Grafische Umsetzung der Entwurfsidee</li> <li>• Präsentation</li> </ul>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	Fertigkeiten in der Erfassung von komplexen städtebaulichen Situationen und differenzierten Nutzeransprüchen, Fähigkeiten in der Entwicklung und Kommunikation von Entwurfsinhalten
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Grundlagen des Entwerfens, Grundlagen der Planung, Kenntnisse der Darstellungstechniken und das Interesse an aktuellen architektonischen und gesellschaftlichen Fragestellungen

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Das Modul steht im Kontext zu den Veranstaltungen Entwerfen komplexer Aufgaben, städtebaulicher Entwurf, Entwerfen im öffentlichen Raum, Visualisierung und Baukonstruktion.
---	--

	Themenabhängig sind fächerübergreifende Aufgabenstellungen realisierbar.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Zukunftsorientierte Landschaftsarchitektur berücksichtigt die Prinzipien der Nachhaltigkeit. Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen und die Nutzerorientierung sollen integrative Bestandteile des Entwurfsprozesses werden.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Schriftliche Arbeit (8 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Rainer Sachse		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 3,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std. / 27,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 27,0 Std. / 21,6 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 64,0 Std. / 51,2 %

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-047	Sonderthema Entwurf 2



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-047	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Sonderthema Entwurf 2
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden setzen sich vertieft mit aktuellen Fragestellungen der Landschaftsarchitektur auseinander. Sie lernen, zukunftsorientierte Lösungsstrategien zu entwickeln und auf einen konkreten Ort zu übertragen. Es werden neue Methoden zur Gestaltung von Freiflächen mit architektonischen und künstlerischen Mitteln erprobt. Die Studierenden erwerben Fähigkeiten im kreativen Umgang mit Natur, dem Verständnis von Raum und landschaftsarchitektonischer Komposition. Planung wird nicht statisch, sondern als Prozess begriffen.</p>			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	X
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	X
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studium aktueller Aufgabenfelder und Strategien der Landschaftsarchitektur, Übertragung auf die konkrete Planungsaufgabe</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Begriff des Ortes, Kenntnis ortsbezogener Entwurfsstrategien</li> <li>• Auseinandersetzung mit Wettbewerbsverfahren</li> <li>• Best Practice: Analyse und Bewertung aktueller Projekte zum Thema</li> <li>• Analyse des Bestandes, Formulierung von Potentialen und Defiziten</li> <li>• Entwicklung eines eigenständigen Entwurfsansatzes</li> <li>• Planerische und inhaltliche Vertiefung des Entwurfes</li> <li>• Visualisierung der Planung</li> <li>• Präsentation</li> </ul>			
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>			
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Vorlesung, Lehrveranstaltung vor Ort</p>			
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>s. Literaturliste zur Veranstaltung</p>			
<p><b>Besonderes</b></p>			

---

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 3,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 33,8 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 27,0 Std.		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b> 64,0 Std.

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-051	<b>Modulbezeichnung</b> Straßenentwurf
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die Studierenden können Ideenskizzen und Vorentwürfe für Innerortsstraßen selbständig erstellen und ihre Funktionsfähigkeit begründen. Sie sind in der Lage Straßenplanungen Dritter ganzheitlich zu bewerten und Verbesserungsvorschläge zu machen. Sie können sich in einem interdisziplinären Straßenplanungsteam gut verständigen, zielführende eigene Beiträge leisten sowie die Beiträge anderer zu einem integrierten Gestaltungsvorschlag zusammenführen.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Alle Innerortsstraßen müssen eine Vielzahl unterschiedlicher verkehrlicher und städtebaulicher Funktionen erfüllen. Es werden Kenntnisse vermittelt über Nutzungsansprüche, Gestaltungsziele und -prinzipien, Straßentypen und Lösungsbeispiele. Die Menge der Lösungsmöglichkeiten erschließt sich jedoch erst, wenn die allgemeine Entwurfsmethodik gezielt und spielerisch in diesem Aufgabenbereich angewendet wurde. Schwerpunkt des Moduls sind daher drei Entwurfsübungen. Dabei kommen auch spezifische verkehrstechnische Analyse- und Entwurfswerkzeuge zur Prüfung der Befahrbarkeit sowie zur Abschätzung der Leistungsfähigkeit zum Einsatz.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	<p>Pflichtlektüre zur Vorbereitung (auf neo):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kokkelink, Günther und Rudolf Menke: Die Straße und ihre sozialgeschichtliche Entwicklung. In: Stadtbauwelt, Heft 53, 1977, S. 354-358</li> <li>• Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau (Hrsg.): Stadtverkehr im Wandel. Bonn, 1986</li> <li>• Forschungsgesellschaft für das Straßen- und Verkehrswesen (Hrsg.) (2011): Empfehlungen zur Straßenraumgestaltung innerhalb bebauter Gebiete. Köln.</li> </ul>

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	In vielen anderen Modulen sind Verkehrsanlagen und Straßen zwar Teil des Planungsraums jedoch ohne die spezifischen verkehrsplanerischen Anforderungen vollständig und gleichwertig in
---	--

	die Abwägung einbeziehen zu können. In diesem Modul werden die spezifischen Anforderungen, Werkzeuge und Lösungsmöglichkeiten für Innerortsstraßen vertieft und eine ganzheitliche Abwägung aller wichtigen Belange eingeübt.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<p><b>Inhalte</b></p> <p>Durch die Gestaltung von Straßen werden Verkehrssysteme, das Verkehrsverhalten und die Attraktivität von Städten und Dörfern verändert. Nachdem in den letzten Jahrzehnten das zügige Autofahren und das Parken im Fokus der Straßengestaltung stand, gibt es heute einen enormen Nachholbedarf an flächensparenden, verkehrsberuhigten, städtebaulich integrierten und fußgängerfreundlichen Lösungen.</p>
--

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Schriftliche Arbeit (8 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Henning Krug		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> keine	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 30,0 Std. / 24,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 70,0 Std. / 56,0 %

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
301-051	Straßenentwurf

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-051	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Straßenentwurf
------------------------	--

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b> siehe Modulbeschreibung			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X	X	
Selbst	X	X	
Sozial	X	X	
<b>Inhalte</b> siehe Modulbeschreibung			
<b>Lehr-/Lernformen</b> Vorlesung, Übung, Exkursion			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b> Übungsaufgaben			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> siehe Modulbeschreibung			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-036	<b>Modulbezeichnung</b> Landschaftsökologie und Klimawandel
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	<p><b>Kenntnisse:</b> Verstehen und Erlernen der Grundlagen des Klimawandels (e.g. natürlicher Treibhauseffekt, Treiber des Klimawandels etc.). Erarbeitung der jüngsten Veränderungen (Zukünftiger globaler und regionaler Klimawandel). Diskussion der naturschutzrelevanten Auswirkungen des Klimawandels anhand von Beispielen (einerseits regional z.B. Auswirkungen Wassertand- und Chemismus, auf Fauna und auf Ufervegetation des Bodensees) und andererseits bezogen auf bestimmte Ökosysteme (z.B. Moore).</p> <p><b>Fertigkeiten:</b> Die Studierenden wählen ein Themengebiet (z.B. Auswirkungen des Klimawandels auf die Vegetationszonierung der Alpen) und bearbeiten dieses im Rahmen einer schriftlichen Arbeit (Seminararbeit) und einer Präsentation. Wichtig sind hier die Erarbeitung von Zielsetzung und Kernfragen, die Sichtung und Auswertung der relevanten Literatur, und schriftliche Ausarbeitung der Thematik. Der Präsentation folgt eine Diskussion im Rahmen der Lehrveranstaltung.</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage eine naturschutzrelevante Thema wissenschaftlich zu bearbeiten, ihre Erkenntnisse im Rahmen einer Lehrveranstaltung der präsentieren und ihre Ergebnisse und Schlussfolgerungen zu diskutieren.</p>
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (6 Wochen)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dr. Mirijam Gaertner		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> keine Angabe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
302-036	Landschaftsökologie und Klimawandel

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 302-036	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Landschaftsökologie und Klimawandel
------------------------	---

## Ausgestaltung

<b>Qualifikationsziele</b>			
Lernziele de			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			
<b>Inhalte</b>			
<b>Lehr-/Lernformen</b>			
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>			
<b>Literatur/Lehrmaterial</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) (2007): Climate Change 2007 – IPCC, Fourth Assessment Report</li> <li>• Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (2005): Forschungsreport 1/2005. Schwerpunkt Klimawandel und die Folgen</li> <li>• Stern, N. (2006): Review on the economics of climate change. HM Treasury. Independent Reviews. Cambridge</li> <li>• Stock, M. (Hrsg.) (2005): Potsdam Institute For Climate Impact Research (PIK) Report No. 99</li> </ul>			
<b>Besonderes</b>			

## Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-037	<b>Modulbezeichnung</b> Sonderthemen Natur- und Artenschutz
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (6 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Dr. Markus Röhl		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> keine Angabe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b>

<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-038	<b>Modulbezeichnung</b> Naturnahe Erholungsplanung
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (6 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dr. Roman Lenz		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00

<b>Workload</b>		
5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 302-039	<b>Modulbezeichnung</b> Kommunikation II (insbesondere Partizipation und Mediation)
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Dr. Oliver Frey		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00

<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
302-039	Kommunikation II (insbesondere Partizipation und Mediation)

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 302-039	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Kommunikation II (insbesondere Partizipation und Mediation)
------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, die Hintergründe der zunehmenden Bedeutung von Beteiligungsverfahren zu erklären und unterschiedliche Beteiligungsverfahren und ihre Reichweite darzustellen sowie die Bedeutung von Beteiligungsverfahren für die Veränderung von Planung aufzuzeigen. Ausgehend von Veränderungen im Verhältnis zwischen politisch-administrativem System, der entstehenden Zivilgesellschaft und dem ökonomischen Sektor, die am Anfang der LVA dargestellt werden, werden die heute nebeneinander existierenden und angewendeten aber in historischer Abfolge entstandenen Formen der Beteiligung und ihre Anwendbarkeit sowie die damit verbundene Veränderung von Planung vermittelt und eingeordnet:

### Formalisierte Beteiligungsverfahren

#### Informell-konfliktlösende Beteiligungsverfahren

Gesellschaftliche Einordnung: Stadterneuerung, Ökologiebewegung

Verfahren und Beispiele: Anwaltsplanung, Planungszelle

#### Informell-konfliktvermeidende Beteiligungsverfahren

Gesellschaftliche Einordnung

Verfahren und Beispiele: Runde Tische, Gebietsbetreuung, Zukunftswerkstatt

#### Neue Akteurskooperationen

Gesellschaftliche Einordnung: Neue Planungskultur

Verfahren und Beispiele: Moderation und Mediation

Gesellschaftliche Einordnung: Governancestrukturen und Zivilgesellschaft

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach			
System			
Selbst			
Sozial			

### Inhalte

Die wachsende Konfrontation räumlicher Planung mit Raumnutzungs- und Umweltkonflikten zeigt, dass die vorhandenen ordnungsrechtlichen und planerischen Regulationsmechanismen von Staat und Kommunen häufig nicht zu einer befriedigenden Konfliktlösung ausreichen. Neue, stärker kommunikations- und aushandlungsorientierte Planungsverfahren sind die Reaktion darauf. Die Öffnung von Planungsprozessen für eine größere Anzahl von AkteurInnen hat eine verbesserte

Kommunikation zwischen gesellschaftlichen Gruppen zu Voraussetzung, um eine gerechte Abwägung unterschiedlicher Zielvorstellungen und Nutzungsansprüche zu erreichen.

**Lehr-/Lernformen**

Vorlesung, Exkursion

**Lehr-/Lernmethoden**

**Literatur/Lehrmaterial**

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 0,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 7 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 0,0 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 303-037	<b>Modulbezeichnung</b> Öffentliche Förderung
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zu der Bedeutung und den Einsatzmöglichkeiten öffentlicher Förderungen</li> <li>• Besondere Kenntnisse zum Landessanierungsprogramm als Instrument einer kooperativen und partizipativen Stadterneuerung</li> </ul>
<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgerichteter Einsatz öffentlicher Förderungen bei der Entwicklung und Verfolgung stadtplanerischer Ziele</li> <li>• Förderprogramme von EU, Bund, Ländern, Gemeinden (Bund-Länder-Programm, Stadtumbau West, Soziale Stadt, ELR, ...)</li> <li>• ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen und Wirkungen</li> <li>• Vertiefung: Landessanierungsprogramm</li> <li>• Beispiele</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dr. Alfred Ruther-Mehlis		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 102,5 Std. / 82,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 303-034	<b>Modulbezeichnung</b> Sonderthemen der Stadtplanung
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sensibilisierung für aktuelle und zukünftige Themen und Trends der Stadtentwicklung</li> <li>• Kennenlernen aktueller Handlungsfelder der Stadtplanung</li> </ul>
<b>Inhalte</b> Beispielhaft: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen</li> <li>• Konversionsprozess und Akteure im Überblick</li> <li>• Strategische Planung</li> <li>• Flächenmanagement</li> <li>• Informelle / formelle Instrumente der Stadtplanung</li> <li>• Nutzungsfindung – harte vs weiche (Nach)Nutzungen</li> <li>• Internationale Vergleiche</li> <li>• Beispiele</li> <li>• Lehrveranstaltungen vor Ort</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Studienarbeit (6 Wochen)	100 %
--------------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dr. Alfred Ruther-Mehlis		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 102,5 Std. / 82,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 303-035	<b>Modulbezeichnung</b> Ökologische Siedlungsplanung
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zu der Bedeutung und den Einsatzmöglichkeiten ökologischer Siedlungsplanung</li> </ul>
<b>Inhalte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen, Kriterien</li> <li>• Klima, Energie</li> <li>• Flächeninanspruchnahme</li> <li>• Optimierungsverfahren</li> <li>• Wohnsiedlungen</li> <li>• Gewerbe- und Industriegebiete</li> <li>• Siedlungsbestandsentwicklung</li> <li>• ökonomische und rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>• Sonderthemen</li> <li>• Beispiele</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
Studienarbeit (6 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dr. Alfred Ruther-Mehlis		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 102,5 Std. / 82,0 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-052	<b>Modulbezeichnung</b> Kommunikation Landschaftsarchitektur
------------------------	---

### Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Der Studierende hat seine Grundlagenkenntnisse für fachtypische; mündliche sowie visuelle Kommunikationsprozesse/ -systeme und Präsentationsformen gefestigt und erweitert. Er besitzt die Fertigkeit in unterschiedlichsten Planungssituationen angemessen zu reagieren und ist darüber hinaus in der Lage mit den kommunikativen Besonderheiten der Öffentlichkeitsarbeit und der fachgebundenen Eigendarstellung umzugehen. Internationale Kommunikation mit Hilfe der englischen Sprache sind trainiert und englisches Fachvokabular geübt. Dabei z.T. auftretende interkulturelle Kommunikationsbesonderheiten sind bekannt.</p> <p>Der Studierende kann sein Kommunikationsverhalten situationsabhängig anpassen indem er seine Sichtweise, seinen Standpunkt auf die jeweiligen Kommunikationspartner/ Adressaten ausrichten und ggf. wechseln kann. Die Notwendigkeit zu Vorüberlegungen und der teilweise mentalen Vorwegnahme von Kommunikationssituationen zum vorbereiten entsprechender Reaktionsmöglichkeiten (rhetorisch, sprachlich, strukturell) ist erkannt und als Methode einer Gesprächs-/Kommunikationsvorbereitung verstanden.</p> <p>Die bisher angeeigneten technischen Fähigkeiten zur Fachkommunikation (Zeichen- und Präsentationssoftware) sind durch Kenntnisse über interaktive, internetgestützte Kommunikationsformen erweitert. Deren spezifischen Design- und Strukturanforderungen sind anhand ausgewählter Beispiele bekannt und prototypisch versucht. Die Aufgabe und Stellung solcher Kommunikationsformen innerhalb der Fachdisziplin ist verstanden, diskutiert und als herausragendes Beispiel für die Notwendigkeit der Vorüberlegung und Vorwegnahme von Kommunikationssituationen erkannt.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Das Modul erweitert die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen der fachlichen Kommunikation und versucht spezifische Kommunikationsanforderungen auf unterschiedlichen Ebenen und mit wechselnden Kommunikationszielen des landschaftsarchitektonischen Büroalltags abzubilden und eine Reflexion derer zu ermöglichen. Dazu werden sprachliche Fertigkeiten (engl.) in Wort und Schrift geschult, Kommunikationsformen wie die der Öffentlichkeitsarbeit und Eigendarstellung vorgestellt sowie internetgestützte Kommunikationsstrategien vermittelt. Es werden so neue Kompetenzen im Bereich der mündlichen, schriftlichen und internetbasierten Kommunikation erarbeitet.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

### Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
--	--

<b>Vorbereitung für das Modul</b>	
-----------------------------------	--

### Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	Es bestehen übergeordnete Querverbindungen zu allen Modulen mit Präsentations- und/oder Referats-Anteilen.
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

### Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Referat/Präsentation (1 Wochen)	30 %
Schriftliche Arbeit (6 Wochen)	70 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> Erfolgreiche Teilnahme an dem Modul 301-022 Kommunikation I.	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-052	Fachenglisch
301-052	Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation und PR



## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-052	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Fachenglisch
------------------------	--

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Der Studierende hat seine Englischkenntnis um Fachbegriffe in Wort und Schrift erweitert und anhand einer Ausarbeitung in englischer Sprache praxisorientiert gefestigt und belegt. Ihm sind die Grundzüge und Anforderungen von fachspezifischen Übersetzungen und der Übersetzungsarbeit im Allgemeinen klar. Ihm sind die engen Grenzen einer einfachen eins-zu-eins Übersetzung deutlich und die Methodik einer inhaltsorientierten Arbeitsweise bekannt. Er hat seine grammatikalischen Kenntnisse aufgefrischt und seine Aussprache trainiert. Die Querverbindung des Fachs zur Öffentlichkeitsarbeit, Verbindungen hin zu Konferenzbeiträgen und wissenschaftlichem Austausch ist ebenfalls hergestellt.</p> <p>Der Studierende ist in der Lage zielführend eine fachgebundene Konversation in englischer Sprache weitestgehend frei zu absolvieren. Er kann mit den zusätzlichen sprachlichen Unsicherheiten in dieser Situation souverän umgehen. Ihm werden seine eigenen Möglichkeiten klar und er erlangt so die Kompetenz sich Situationsgerecht einzuschätzen und ggf. alternative Vorgehensweisen abzuwägen.</p>																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td>X</td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>System</td> <td>X</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td>X</td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach	X	X		System	X			Selbst	X	X	X	Sozial		X	
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach	X	X																					
System	X																						
Selbst	X	X	X																				
Sozial		X																					
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Grammatik</li> <li>• Spezifischer Wortschatz</li> <li>• Prinzipien bei Übersetzungsarbeiten</li> <li>• Fachbegriffe und den sinnhafte Übersetzungen</li> <li>• Aussprachetraining</li> <li>• Grenzen der eins-zu-eins Übersetzung</li> </ul>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Seminar</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung mit hohem und teils sehr individualisierten Seminarteilen angeboten. Es gibt Vorlesungseinheiten, praktische Übungen, welche als Einzel- und Gruppenarbeit konzipiert sind, sowie Referate und Kurzvorträge</p>																							
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Journal of landscape architecture: JoLa.</p>																							

Topos : the international review of landscape architecture and urban design.  
 Curl, J.S. (2006). A dictionary of architecture and landscape architecture, 2. ed. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press.  
 Gelbrich, U. (2007). Langenscheidt-Routledge-Fachwörterbuch Architektur und Bauwesen. Serie: Deutsch-Englisch, Nachdr. der 1. Aufl. Berlin ; München ; Wien ; Zürich ; New York: Langenscheidt.

**Besonderes**

**Organisation**

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 8 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-052	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation und PR
------------------------	---

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

Der Studierende hat die Grundzüge, Arbeitsfelder und Grenzen der fachbezogenen Öffentlichkeitsarbeit und des Corporate Identity (CI) verstanden. Die Ziele, Aufgaben und Bedingungen der Öffentlichkeitsarbeit in der Landschaftsarchitektur sind geläufig und mit eigenen studentischen Beiträgen vertieft. Ihm sind die unterschiedlichen Vor- und Nachteile des Einsatzes analoger und digitaler Medien in diesem Fachkontext klar und er kann für unterschiedliche Kommunikationsaufgaben eigenständig passende wählen. Besonders die Möglichkeiten internetbasierter Kommunikationsmethoden sind bekannt, verstanden und durchdrungen. Die Fähigkeit des Perspektivwechsels, hin zum Adressaten seiner Kommunikationsbemühungen, hat der Studierende weiter gefestigt und nun auch internetbezogen ausgebaut. Er ist in der Lage dies auch auf einen internationalisierten Kontext zu beziehen.

Die übergeordneten Zusammenhänge und Kombinationen unterschiedlicher Methoden und Kommunikationssysteme sind bekannt und exemplarisch erprobt.

Der Studierende ist zudem in der Lage in einem vorgegebenen Rahmen eigenständig und organisiert

ein fachgebundenes Referat zielführend und in Selbstverantwortung zu erstellen, umfangreiche Inhalte kritisch zu hinterfragen und zu analysieren, für seine Aufgabe angemessene Methoden und Techniken auszuwählen sowie erfolgreich anzuwenden. Er kann eigenständig Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden und dies in Vorwegnahme und Implikation seines Kommunikationsziels und -partners umsetzen.

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
Fach	X	X	X
System	X		
Selbst	X	X	X
Sozial	X	X	

### Inhalte

- Medienarbeit und (Fach-)Presse (Pressemappe, Fachartikel, Interview)
- Corporate Identity (CI)
- Marketing und Marke/ Schutzrechte
- Akquise/Kundenpflege
- Werbung für Architekten (Möglichkeiten und Grenzen)
- Internationale/interkulturelle Kommunikation und Präsentation
- Internetbasierte Kommunikationsstrategien und -tools (Web 1.0 und 2.0)

### Lehr-/Lernformen

<b>Vorlesung</b>
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Die Lehrveranstaltung wird als Vorlesung angeboten. Es gibt Vorlesungseinheiten, geleitete Diskussionseinheiten sowie Referate und Kurzvorträge. Vortrag, begleitetes Selbststudium, Gruppenarbeit, Lehrveranstaltung vor Ort.</p>
<p><b>Literatur/Lehrmaterial</b></p> <p>Pastuschka, B. (2013). Basics in PR und Marketing für Architekten. Vienna: Springer Berlin Heidelberg</p>
<b>Besonderes</b>

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 1,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 8 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 11,2 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-053	<b>Modulbezeichnung</b> Vegetationsplanung & Vegetationstechnik 2
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<b>Qualifikationsziele</b>
<b>Inhalte</b>
<b>Lehr-/Lernformen</b>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Schriftliche Arbeit (8 Wochen)	100 %

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Professor Dipl.-Ing. Sigurd Henne		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Wahlpflicht: Wahlpflichtfächer	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 5,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00

<b>Workload</b> 5,00 x 25 Stunden = 125,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 18,0 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b> 63,0 Std. / 50,4 %	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b> 28,0 Std. / 22,4 %

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-053	Spezielle Vegetationstechnik

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-053	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Spezielle Vegetationstechnik
------------------------	--

## Ausgestaltung

### Qualifikationsziele

#### Kenntnisse

- Artenkenntnisse Gehölze, Stauden, spezielle Sortimente und Vegetationstechniken
- Ziele, Aufgabenspektrum und Bedingungen der Planung besonderer Vegetationsflächen und Gebäudebegrünung der Landschaftsarchitektur
- Gestaltungsmittel und Typologien für o.g
- Plaungs- und Entwurfsmethoden für o.g
- Spezielle Techniken für o.g
- Ziele; Aufgabengebiete Bedingungen der Vegetationstechnik
- Methoden und Materialien der Vegetationstechnik
- Anerkannte Regeln der Vegetationstechnik
- Vorgehensweise und Bauablauf der vegetationstechnischer Arbeiten

#### Fertigkeiten

- Beurteilen spezielle Standort- /Planungsbedingungen und technischen Lösungsmöglichkeiten
- Ableiten geeignetes Artenspektrum für spezielle Standort- und Planungsbedingungen
- Erstellen Pflanz-/Herstellungs-/Pflegeplan für o.g. Aufgaben als Teil der Werkplanung
- Darstellen Prinzip, Verteilungsmuster, Artenauswahl und Pflanzplan für abgestuftes Konzept von extensiven Vegetationsflächen
- Wählen geeigneter vegetationstechnische Methoden für vers. Aufgaben
- Beurteilen fachgerechte Materialqualität und Ausführung Vegetationstechnik

#### Kompetenzen:

- Entwickeln einer Planungskonzeption für besondere Vegetationsflächen und Gebäudebegrünung unterschiedlicher Pflegeintensität,) unter Integration Entwurfsmethoden für gestalterischen planerischen und wirtschaftlichen Anforderungen (Niveau 5) in kombinierter Gruppen-/ Einzelarbeit

Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen
--------	------------	--------------	-------------

#### Inhalte

- Grundlagen der Vegetationstechnik (Ziele, Bedingungen, hist. Formen)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden der Vegetationstechnik: u.a. vegetationstechnische Bodenarbeiten, Pflanzungen von Stauden und Bäumen, Ansaaten</li> <li>• Bodeneigenschaften und vegetationstechnische Bodenarbeiten</li> <li>• Spezielle Materialien der Vegetationstechnik ( v.a. Substrate und Materialien zur Baumpflanzung und Dachbegrünung)</li> <li>• Grundlagen der Gebäudebegrünung (Dach- und Vertikalbegrünung)</li> <li>• Spezielle vegetationstechnische Verfahren u.a. Baumpflanzung im städtischen Raum, überbaubare Baumquartiere</li> <li>• Produktionstechniken Baumschulen, Staudenproduzenten; Saatenhersteller</li> <li>• Methoden und Bauablauf Vegetationstechnik</li> <li>• Maschinen der Vegetationstechnik</li> </ul>
<b>Lehr-/Lernformen</b> Seminar
<b>Lehr-/Lernmethoden</b>
<b>Literatur/Lehrmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Götz H., Häussermann M. (2007): Stauden. Österr. Agrarverlag, Wien</li> <li>• Oudolf P., Kingsbury N. (2007): Neues Gartendesign mit Stauden und Gräsern. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Kowarik I., Körner S. (2005): Wild urban Woodlands - New Perspectives for Urban Forestry. Springer, Berlin, Heidelberg</li> <li>• Lloyd C. (2005): Wiesen. Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Pfoser (2018): Vertikale Begrünung . Ulmer, Stuttgart</li> <li>• Witt R. (2008): Pflanzungen und Ansaaten- Kräuter, Stauden und Sträucher. Naturgarten, Ottenhofen</li> <li>• Deutsches Institut für Normung DIN (2002): DIN Taschenbuch 81, Landschaftsbauarbeiten VOB/STLB/STLK. Beuth, Berlin</li> </ul>
<b>Besonderes</b>

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 8 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>



## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-033	<b>Modulbezeichnung</b> Bachelorarbeit
------------------------	---

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Die eigenständige Erarbeitung einer fachplanerischen Lösung zu einer vorgegebenen praxisorientierten Problemstellung.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Bachelorarbeit stellt den programmatischen Abschluss des Bachelorstudiums Landschaftsarchitektur in den jeweiligen Vertiefungsrichtung Planen und Entwerfen oder Planen und Bauen dar. Um einen erfolgreichen Abschluss zu erzielen, sind die im Studium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen fokussiert und kompetent anzuwenden. Der Studierende ist in der Lage eine Abschlussarbeit innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig und unter Beachtung berufstypischer sowie wissenschaftlicher Gepflogenheiten zu bearbeiten und eine in sich schlüssige Planungsleistung zu erarbeiten. Er ist fähig die Bearbeitung der Bachelorarbeit in Form eines berufstypischen Wettbewerbs erfolgreich durchzuführen und praxisorientiert zu lösen. Dies beinhaltet die zur Verfügung gestellten Unterlagen selbstständig, kritisch und problemorientiert zu analysieren, auszuwerten, planerische Vorgaben erfolgreich zu adaptieren und abzuwägen, und seine Lösung angemessen tief zu durchdringen - was er u.a. durch eine begleitende Broschüre nachweist. Zudem ist er in der Lage sein planerische Leistung angemessen zeichnerisch darzustellen.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Colloquium</p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	Erfolgreiches Absolvieren des 1.-7. Fachsemesters Bachelor Landschaftsarchitektur.

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

Nachhaltiges Planen durch Berücksichtigung von Materiallebensdauer, Vegetationsphasen und spezifischen Pflanzkonzepten. Tragfähiges, langzeitorientiertes Planungs-/Entwurfskonzept.

### Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

Art und Dauer	Anteil in %
Bachelorarbeit (3 Monate)	100 %

### Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: Bachelorarbeit LAB	<b>Turnus</b> jedes Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b>	<b>ECTS-Punkte</b> 12,00	<b>Präsenz in SWS</b> 2,00
<b>Workload</b> 12,00 x 25 Stunden = 300,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std. / 7,5 %	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

### Ausgestaltung

Code	Titel der Lehrveranstaltung
301-033	Wettbewerb - Bachelorarbeit

## Beschreibung für die Lehrveranstaltung

<b>Code</b> 301-033	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b> Wettbewerb - Bachelorarbeit
------------------------	---

## Ausgestaltung

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Der Studierende besitzt die Fähigkeiten und Kompetenzen die für die gestellte Aufgabe notwendigen Schritte in folgenden Bereichen eigenständig, zielgerichtet und fristgerecht anzuwenden, durchzuführen bzw. selektiv zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Methoden des wirtschaftlichen Bauens</li> <li>• Erfassen von Planungs- und Entwurfsanforderungen</li> <li>• Anwendung von Methoden zur Entwicklung alternativer Lösungsansätze</li> <li>• Darstellen und Kommunizieren von Planungs- und Entwurfsschritten</li> <li>• Darstellung und Fokussierung der Planungsprinzipien in Textform nach wissenschaftlichen Grundsätzen</li> <li>• Technische Umsetzung des Entwerfens</li> <li>• Beurteilung und Optimierung alternativer Lösungsansätze</li> <li>• Findung einer optimierten Gesamtlösung für die Entwurfsanforderungen</li> <li>• Beurteilung der baulichen Realisierbarkeit</li> </ul> <p>Ihm sind die zur Lösung notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten zur Anwendung von Gestaltungsregeln, des morphologischen Basiswissens, über Bedürfnisstrukturen von Nutzergruppen und Anforderungen spezifischer Freiraumtypen, von zielführenden Zeichen- und Darstellungstechniken sowie Materialien und Technikgrundlagen geläufig und trainiert.</p>																							
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Wissen</th> <th>Kenntnisse</th> <th>Fertigkeiten</th> <th>Kompetenzen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Fach</td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>System</td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Selbst</td> <td></td> <td>X</td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Sozial</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen	Fach		X	X	System		X	X	Selbst		X	X	Sozial			
Wissen	Kenntnisse	Fertigkeiten	Kompetenzen																				
Fach		X	X																				
System		X	X																				
Selbst		X	X																				
Sozial																							
<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgabe der Aufgaben und Planungsunterlagen</li> <li>• Vor-Ort Besichtigung des Planungsgeländes (Rückfragekolloquium)</li> <li>• Vorstellung eines Planungszwischenstands (Zwischenkolloquium)</li> <li>• Abgabe der Bachelorarbeit</li> </ul> <p>Einzelheiten siehe: Durchführungsbestimmungen für die Bachelorarbeit, Studiengang Landschaftsarchitektur</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p> <p>Colloquium, Seminar</p>																							
<p><b>Lehr-/Lernmethoden</b></p> <p>Zwischen- und Rückfragenkolloquium als begleitende Spiegelungstechniken/Kritiktechnik</p>																							

<b>Literatur/Lehrmaterial</b>
-------------------------------

<b>Besonderes</b>
-------------------

### Organisation

<b>Präsenz in SWS</b> 2,00	<b>Gruppeneinteilung</b> nein	<b>empfohlenes Fachsemester</b> 8 Semester	<b>Sprache</b> Deutsch
<b>Präsenz/Kontakt</b> 22,5 Std.	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>		<b>Aufgaben/ Gruppenarbeit</b>

## Modulbeschreibung

<b>Code</b> 301-034	<b>Modulbezeichnung</b> Mündliche Bachelorprüfung
------------------------	--

## Beitrag des Moduls zu den Studienzielen

<p><b>Qualifikationsziele</b></p> <p>Der Studierende kann seine Planungsleistung aus dem Modul 301-033, seiner Bachelorarbeit, in einer Kurzpräsentation zielführend und schlüssig darstellen und ist in der Lage auf eine anschließende mündliche Prüfung in Form eines Kolloquiums adäquat und mit entsprechender fachlichen Tiefe zu überzeugen.</p> <p>Der Studierende ist befähigt die planerische Arbeit für ein hochschulöffentliches Kolloquium fundiert aufzubereiten, vorzutragen und auf Nachfragen reflektiert zu antworten. Er kann seine Arbeit kritisch reflektieren.</p>
<p><b>Inhalte</b></p> <p>Die Fachprüfung zu Modul 301-033, Bachelorarbeit, kann ausgehend von den Inhalten der einzelnen Bachelorarbeit sämtliche Fachinhalte des Bachelorstudiums umfassen, wenn es für die Darlegung und Untermauerung der jeweiligen Planungsleistung angemessen, bzw. notwendig ist.</p> <p>Notwendige Vortrags- und Moderationstechniken sind bekannt und anzuwenden.</p>
<p><b>Lehr-/Lernformen</b></p>

## Voraussetzungen für die Teilnahme

<b>Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen</b>	
<b>Vorbereitung für das Modul</b>	

## Verwendbarkeit des Moduls

<b>Zusammenhang zu anderen Modulen innerhalb des Studiengangs</b>	erfolgreiches Bestehen des Moduls 301-033, Bachelorarbeit
<b>Einsatz in anderen Studiengängen</b>	

## Bezüge des Moduls zur Nachhaltigen Entwicklung

<b>Inhalte</b>
----------------

## Prüfungsleistungen (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)

<b>Art und Dauer</b>	<b>Anteil in %</b>
----------------------	--------------------

Mündliche Prüfung (20 Minuten)	100 %
--------------------------------	-------

## Organisation

<b>Modulverantwortliche/r</b> Prof. Dipl.-Ing. Dirk STENDEL		
<b>Weitere Verantwortliche/Ansprechpartner</b>		
<b>Modulart</b> Pflicht: Bachelorarbeit LAB	<b>Turnus</b> keine Angabe	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>Zulassungsvoraussetzung</b> erfolgreiches Bestehen des Moduls 301-033, Bachelorarbeit	<b>ECTS-Punkte</b> 3,00	<b>Präsenz in SWS</b> 0,00
<b>Workload</b> 3,00 x 25 Stunden = 75,0 Stunden, mit der folgenden Aufteilung		
<b>Präsenz/Kontakt</b>	<b>Vor-/Nachbereitung/Selbststudium</b>	<b>Aufgaben/Gruppenarbeit</b>

## Ausgestaltung

<b>Code</b>	<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>
-------------	------------------------------------